The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 505 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 28. September 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 230

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das Parteigetriebe.

Weiteres von der rep. Staatskonvention New Yorks.—Sonstige Konvente.

Saratoga, N. Y., 28. Sept. Kurz vor dem heutigen Wiederzusammentritt der republikanischen Staatskonvention wurde es bekannt, daß Henry L. Stimson, früherer Bundesdistriktsanwalt von New York, der Kandidat der Fortschrittler und Roosevelt's für das Gouverneursamt ist.

Die Delegaten waren heute noch sehr abgespannt von dem gestrigen Kampf — dem noch verschiedene Konferenzen folgten — doch waren immerhin drei Viertel derselben zur Zeit der Eröffnung zugegen.

Um 11:18 Uhr erklärte Oberst Roosevelt die Sitzung für eröffnet.

Der Plattformentwurf, wie er vom Ausschuß für Resolutionen vereinbart worden war, wurde bei Tagesanbruch bekannt. Er entspricht dem, was schon gestern Abend über ihn verlautete, und der Roosevelt'schen Vorsitzerrede.

Die Verwaltung von Taft und die von Gouv. Hughes wird in diesem Entwurf gutgeheißen; auch wird erklärt, daß das Payne'sche Zollgesetz „ein Erfolg" gewesen sei, und die Arbeit des letzten Kongresses wird zustimmend besprochen.

Sodann folgt die Verpflichtung, die staatliche Grabschuntersuchung fortzusetzen, „bis alle Unthaten, welche bloßgestellt werden können, ans Licht gebracht sind."

Die Planke, welche sich auf direkte Vorwahlen bezieht, ist kurz, läßt aber keine Mißdeutung zu. „Wir versprechen Gesetzgebung, welche diese Grundsätze zum Gesetz machen wird", lautet die betreffende Verpflichtung.

Natürlich fehlt auch nicht eine Arbeiterplanke, und eine solche für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen.

Saratoga, N. Y., 28. Sept. Bundessenator Root übernahm den ständigen Vorsitz über die republikanische Staatskonvention. Er sagte in seiner Rede:

„Noch niemals hat man die republikanische Partei abgeneigt gefunden, einen Ruf nach Freiheit, nach freiem und vollständigem Meinungsausdruck der Stimmgeber, zu entsprechen und dabei führend voranzumarschiren.

Es liegen große Fragen vor unserem Volke, und es liegt bei dieser Konvention, durch das Vorgehen der republikanischen Partei hinsichtlich dieser Fragen das Vertrauen des Volkes zu fördern.

Der arme Mann ist mißtrauisch und argwöhnisch gegen die Redensarten, wonach die Erhaltungspolitik ungebührliche Zerrüttung von Geschäften und Zerstörung von Geschäftsinteressen zu bewirken sucht."

„Man sagt, die öffentliche Meinung sei dieses Jahr gegen uns. Wenn das der Fall ist, dann ist es an uns, sie umzustimmen!"

Herr Root ermahnte eindringlich, daß die Konvention gute Kandidaten aufstelle, als Gewähr für den guten Willen der Partei. Er wies den Gedanken zurück, daß der gestrige Streit in der Konvention einen langen innerlichen Streit zwischen den Führern bedeuten müsse, entsprechend dem alten Streit zwischen den „Stalwarts" und den „Halfbreeds".

Saratoga, N. Y., 28. Sept. Oberst Roosevelt hielt eine längere Rede zugunsten des Mehrheitsberichtes vom Resolutionsausschuß über die Vorwahlenplanke. Er sagte, das sei gerade die Hauptfrage in dieser Konvention, und die Abstimmung darüber müsse entscheiden, ob die republikanische Partei im Staate New York eine Partei des Fortschrittes oder eine Partei der Reaktion sein solle!

Folgende Kandidaten sind für folgende Aemter ausersehen und werden wahrscheinlich noch heute gutgeheißen:

Gouverneur—Henry L. Stimson, New York; Staatssekretär—Samuel S. König, New York; Kontrolleur—James Thompson, Valley Falls; Schatzmeister — Thomas F. Fennell, Elmira; Generalanwalt—Edward R. O'Malley, Buffalo; Staatsingenieur—Frank M. Williams, Oneida; Beisitzer des Appellhofes—Irving G. Vann, Syracuse.

Rochester, N. Y., 28. Sept. Die demokratische Staatskonvention für New York wird morgen hier eröffnet. Es herrscht noch großes Durcheinander, besonders da Bürgermeister Gaynor, welcher nach allgemeiner Ansicht in der Liste der Anwälte auf der Gouverneursnomination obenan stand, durch einen Brief unwiderruflich als Kandidat zurückgetreten ist. Viele sind sehr enttäuscht darüber; Kongreßmann Sulzer und Andere hatten von dieser Kandidatur eine große Besserung der Wahlaussichten erwartet, besonders wegen Gaynor's Beliebtheit in Arbeiterkreisen.

Diejenigen Demokraten, welche gegen Gaynor sind und es schon vorher waren, begünstigen James S. Havens von Rochester (welcher im April d. J. bei einer Extra-Kongreßwahl über den republikanischen „Boß" Aldridge siegte) als Gouverneurskandidat.

Madison, Wis., 28. Sept. Als der Resolutionsausschuß der republikanischen Staatskonvention für Wiskonsin sich um 3 Uhr Morgens vertagte, war er mit dem Zimmern einer Plattform noch nicht fertig; es wurde daher nur Pause bis 9 Uhr Vormittags gemacht. Doch wird versichert, daß die Verzögerung nicht an Zwietracht liege, sondern nur an der Masse der zu bewältigenden Gegenstände.

Madison, Wis., 28. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Wiskonsin hieß eine Plattform gut, welche vielleicht die radikalste ist, die seit einer Generation von einem republikanischen Staatskonvent angenommen wurde.

Das Schriftstück ist über 4000 Worte lang und spricht sich über alle die verschiedenen Fragen sehr bestimmt in weitgehendstem Sinne der „Insurgenten" aus.

Es preist den Bundessenator La Follette und die Wiskonsiner Fortschrittlichen und erklärt entschieden, daß der Payne-Aldrich'sche Zolltarif die Parteiversprechungen nicht erfülle.

Ferner wird physische Bewerthung der Eisenbahnen und strengere Regulirung derselben gefordert; ferner Gesetzesanregung, Gesetzesgutheißung und Zurückberufung durch das Volk; ferner ein erweitertes Vorwahlengesetz; ferner eine abgestufte Einkommensteuer; und auch allgemein nationale Kontrollirung der natürlichen Hilfsquellen.

LaFollette wird das besondere Lob gespendet, daß er der anerkannte Pionier der jetzigen fortschrittlichen Bewegung gewesen sei.

Madison, Wis., 28. Sept. Die Plattform der demokratischen Staatskonvention für Wiskonsin ist im Wesentlichen dieselbe, wie der ursprüngliche „Schmitz-Entwurf" durch den Gouverneurskandidaten, unter Hinzuziehung von noch drei Planken. Eine dieser bekämpft stark die County-Lokaloption; eine andere erklärt sich für Aenderungen im bestehenden Vorwahlengesetz, damit die freie Wahl des Volkes noch besser ausgedrückt werde; und eine andere fordert, daß der Nationalkongreß ein Pensionirungsgesetz für Veteranen des Bürgerkrieges annehme, das mindestens einen Dollar pro Tag zusichert.

Eine vorgeschlagene Planke, welche die Erwählung von Postmeistern durch Volksvotum begünstigt, wurde abgelehnt, obwohl Kongreßabgeordneter Weisse sie stark empfahl.

Hutchinson, Kans., 28. Sept. Wm. J. Bryan sagte hier in einer Rede, er lasse sich durch keinerlei Parteigrenzen binden, wenn Prinzipiensachen auf dem Spiele ständen. „Ich würde eher einen „Insurgenten-" oder fortschrittlichen Republikaner unterstützen, als einen „Standpat"-Demokraten, welcher nicht für die Prinzipien eintritt, für die ich eintrete," sagte er; „ein halber Laib ist immer noch besser, als gar kein Laib."

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Luftfahrer umgekommen?

Houghton, Mich., 28. Sept. Man fürchtet, daß Homer Hazard von Lansing, Mich., ein bekannter Luftballonfahrer, im Portagesee ertrunken ist.

Er hatte gestern in Verbindung mit einer festlichen Countyausstellung einen Ballonaufstieg gemacht und Anstalten getroffen, sich mit dem Fallschirm niederzulassen. Schon beim Aufstieg hatte der Wind den Ballon auf den See hinausgetrieben. Man fand heute den Ballon eine Viertelmeile von hier; von Hazard hat man keinerlei Nachricht.

Für gute Landstraßen.

St. Louis, 28. Sept. Die 3. Jahreskonvention des Nationalverbandes für gute Landstraßen wurde hier eröffnet.

George C. Diehl von Buffalo, N.Y., führte in der ersten Sitzung das Präsidium, und Lewis R. Speare, Präsident der „American Automobile Association", hielt die Eröffnungsansprache.

Viele Farmer- und andere Verbände sind durch Delegaten vertreten.

Ausland.

Endlich ausgetobt!

Die Streikunruhen von Moabit. — Zahl der Verwundeten noch immer unbestimmt!

Berlin, 28. Sept. Die Krawalle der Kohlenstreiker und die Zusammenstöße mit der Polizeimacht im Stadttheil Moabit, welche gestern Nacht noch noch schlimmer waren, als in der Montagnacht, haben sich anscheinend endlich ausgetobt. Es herrschte heute vollkommene Ruhe.

Noch immer sind keine verläßlichen Ziffern über die Gesammtzal der Verletzten erhältlich! In einem Hospital allein wurden 30 verwundete Bürger behandelt. Es scheinen verhältnißmäßig wenige Polizisten verletzt zu sein.

Bei den Unruhen von gestern Nacht hatte die Polizei nahezu 600 Mann, welche angewiesen waren, scharf einzuhauen und ev. scharf zu schießen, im Treffen! Viele Frauen bekämpften im Verein mit den Männern die Polizei. Steine, Ziegeln, Kohlenstücke, Flaschen usw. wurden aus Fenstern geschleudert; die Polizei antwortete mit Salven; da und dort wurde auch von Streikern geschossen. Viele Laternen und Schaufenster wurden demolirt, und das „Ballonmützenelement", das niemals bei Tumulten fehlt, mischte sich auch diesmal ein und plünderte auch manche Geschäfte, deren Besitzer nicht die eisernen Rollläden herabgelassen hatten! In der Waldstraße drang die Polizei in verschiedene Wohnungen, wo es erst recht wüthende Kämpfe gab! Die Polizei sperrte den Zustrom aus allen anderen Stadttheilen ab.

Kaiser Wilhelm hat einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge gefordert.

Der Cholera Wüthen.

In Neapel steht's viel schlimmer, als zugegeben!

Rom, 28. Sept. Bisher war über die Nachrichten aus Neapel Zensur geübt worden, — jetzt ist dieselbe aufgehoben und es kommen höchst sensationellle Meldungen über die Choleralage daselbst; Eine Angabe, daß im Ganzen schon etwa tausend Menschen dort an der Cholera gestorben seien, ist wahrscheinlich stark übertrieben; aber selbst amtliche Angaben gestehen zu, daß neuerdings wieder 26 Personen dort an der Seuche gestorben, und noch 32 mehr erkrankt sind. Und schon vorher waren nahezu hundert gestorben, manche direkt auf der Straße. Etwa 100,000 Personen der wohlhabenderen Klasse sollen aus der Stadt geflohen sein. Dampferpassagiere wurden theils mit Gewalt am Landen verhindert, theils ohne Weiteres von den Soldaten nach dem Bahnhof eskortirt.

Außerhalb der Stadt, in der Provinz Neapel, sollen nur 5 neue Erkrankungsfälle und 2 Todesfälle vorgekommen sein, in Süditalien 4 neue Erkrankungen und 2 Todesfälle. In Sizilien gab es wieder Krawalle von Bauern, welche gegen die Gesundheitsanordnung rebellirten. In Palermo sind 3 verdächtige Krankheitsfälle vorgekommen. 2 verdächtige Fälle ereigneten sich in Turin.

Aus Rom selbst werden keine neuen Erkrankungen gemeldet.

Odessa, Südrußland, 28. Sept. Hier kamen außer Cholerafällen auch wieder vereinzelte Pestfälle vor! Der Polizeipräfekt setzte einen Preis auf die Tödtung jeder verseuchten Ratte.

Paris, 28. Sept. Privatnachrichten aus Italien besagen, daß in Genua italienische Auswanderer von den choleraverseuchten Distrikten nach Amerika gesandt werden, ohne daß man wahrheitsgemäß bekannt werden läßt, wo sie hergekommen sind!

(In unserem Lande trifft man, wie gleichzeitig gemeldet wird, bereits Vorkehrungen für die Aussperrung aller solcher unerwünschten Emigranten, oder für genaue Untersuchung in jedem Fall.)

Paris, 28. Sept. Die ganze französische Presse und die französischen Regierungskreise nehmen die noch jetzt zum Theil anhaltende Vertuschungspolitik der italienischen Regierung in der Cholerafrage sehr übel.

Dem Ausland gegenüber wird offenbar noch immer ein großer Theil der Wahrheit vorenthalten!

Neue große Oelquelle.

Askabad, Russisch-Transkaspien, 28. Sept. Ein Oelbrunn, welcher 100,000 Faß Petroleum täglich liefert, ist soeben auf der Insel Cheleken eröffnet worden.

König Manuel und Kaiser Wilhelm

Lissabon, Portugal, 28. Sept. König Manuel hat die Einladung des deutschen Kaisers angenommen, im kommenden Dezember Berlin zu besuchen.

Premiers Mutter gestorben.

Paris, 28. Sept. Die Mutter des französischen Premierministers Aristide Briand ist plötzlich gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Lake Champlain und Lake Michigan, von Liverpool, bezw. von Antwerpen.
Barcelona: Eugenia von Philadelphia.
Neapel: Canopic von Boston; San Giovanni von New York.
Havre: La Gascogne von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York; Marquette von Philadelphia.
Glasgow: Numidian von Boston.
Bremen: George Washington und Barbarossa von New York.
Hamburg: President Lincoln von New York.
New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam.
Neapel: Samnio, nach Boston und New York.
Christiansand: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Liverpool: Mauretania von New York.
London: Minnetonka von New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.
Southampton: Pretoria und Blücher, von Hamburg nach New York; Willehad, von Bremen nach Montreal.
New York: Oceanic von Southampton; Oceania von Triest.
Philadelphia: Siberian von Glasgow, über Kanada.
Neapel: Principe di Piemonte von New York.
Litau: Birma von New York, über Rotterdam.
Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.
Havre: Sardinian, von Montreal nach London.
Liverpool: Friesland von Philadelphia; Mauretania von New York; Zeeland von Boston.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.
New York: Duca degli Abruzzi von Neapel; Kaiserin Augusta Viktoria von Hamburg; Prinz Oskar von Hamburg; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; La Touraine und Chicago, von Havre; Vaderland von Antwerpen; Lituania von Libau.
Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Parisian von Glasgow; Romanic von Genua.
Montreal: Laurentic und Virginian von Liverpool; Grampian von Glasgow; Montcalm von Bristol.
Glasgow: Columbia von New York.

— Fein. — Frau: War das eine feine Herrschaft, bei der Sie in Frankfurt waren? — Köchin: Hochnobel, bei uns durfte der Gerichtsvollzieher nur in weißen Handschuhen pfänden!

— Die Abergläubische. — Frau Hinterhubern, fassen Sie sich! Ihrem Manne hat ein Automobil beide Beine abgefahren! — Jesses! Jesses! Und grad' an einem Freitag! Wenn das nur kein Unglück bedeutet!

Ausschuß ist vollzählig.

Senator James B. Frazier von Tennessee ist endlich eingetroffen.

White's Kreuzverhör beendet.

Kontrakt des Zeugen mit der „Tribune" und sein Schreiben an Senator Lorimer eingehend erörtert.—Eine hypothetische Frage Senator Paynter's.

Der frühere Richter Elbridge Hanecy, der Vertreter Sen. Lorimers, brachte in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der den Legislaturskandal untersucht, soweit er sich auf die Senatorenwahl bezieht, das Kreuzverhör des Abgeordneten Charles A. White zum Abschluß. Zum ersten Mal war der Ausschuß heute vollständig, da Senator James B. Frazier von Tennessee eingetroffen ist. Er betheiligte sich lebhaft an dem Verhör und griff wiederholt ein, theils mit Fragen an den Zeugen, theils bei der Erörterung von Punkten, über die sich die beiderseitigen Anwälte stritten.

Der Kontrakt White's mit der „Chicago Tribune" für den Verkauf seines Manuskriptes mit seinem Geständniß, seine Beziehungen zum Staatsanwalt von Cook County und sein Briefwechsel mit Senator Lorimer über sein Manuskript, für das ihm angeblich $75,000 geboten worden waren, bildeten die Hauptpunkte der heutigen Verhandlung. Mit großer Entschiedenheit bestritt White, daß er sein Manuskript an die „Tribune" für $3500 verkauft habe, trotzdem der vorgelegte Kontrakt dies ausdrücklich betont. Er suchte es so darzustellen, als ob diese Summe zur Tragung seiner Auslagen bei der Untersuchung dienen sollten, kam aber damit nicht weit, da Ex-Richter Hanecy feststellte, daß er für diesen Zweck außerdem $250 erhalten habe. Besonderes Interesse erregten seine Angaben über seinen Brief an Senator Lorimer, in dem er mittheilte, daß ihm für das Schriftstück $75,000 angeboten worden seien.

Ex-Richter Hanecy suchte ihn zu dem Geständniß zu bringen, daß dieser Brief nichts als ein Erpressungsversuch gewesen sei. White gestand zu, daß ihm nie Geld für seine Erzählung angeboten worden sei, und erklärte, daß er eine Antwort von Lorimer nur seiner Erzählung habe einverleiben wollen.

Er habe gehofft, Senator Lorimer werde sich in seiner Antwort eine Blöße geben. Welchen Eindruck seine Angaben auf den Ausschuß machten, ließ sich aus gewissen Fragen ersehen, die Senator Paynter an den Zeugen stellte. „Sie theilten Senator Lorimer mit, es seien Ihnen $75,000 geboten worden?" fragte der Senator.

„Angenommen, Senator Lorimer hätte Ihnen $75,000 gesandt, was würden Sie damit gemacht haben? Würden Sie die Summe Ihrem Manuskript einverleibt haben?" „Nein," erwiderte White, „ich würde sie nicht angenommen habe. Ich würde sie vielleicht einer anderen Person gegeben haben." Alles lachte, und selbst mehrere Ausschußmitglieder konnten ein Lächeln nicht unterdrücken.

Nach Beendigung des Kreuzverhörs nahm Anwalt Austrian den Zeugen nachmals in's Verhör, um festzustellen, was er mit dem Gelde gemacht habe, das er für seine Stimme für Lorimer und aus der Budelpinke erhalten habe. Seine Fragen führten zu einem lebhaften Protest von Seiten des Herrn Hanecy, der sie für unzuläßig erklärte.

Briefwechsel mit Lorimer.

In der gestrigen Nachmittagssitzung setzte Ex-Richter Hanecy das Kreuzverhör White's fort, das in der Vormittagssitzung ein so unerwartetes Ende gefunden hatte. Der Vertreter Senator Lorimers setzte seinen Versuch, Gouverneur Deneen in das Komplott hineinzuziehen und nachzuweisen, daß der ganze Skandal ein politischer Schachzug sei, nicht fort, sondern fragte den Zeugen über seine Beziehungen zu Staatsanwalt Wayman aus. White gab auf die Fragen Ex-Richter Hanecy's zu, daß er nie in Anklagezustand versetzt worden sei, daß er sich beständig in der Obhut von Geheimpolizisten im Dienst der Staatsanwaltschaft befunden und auf Kosten anderer Leute ein sehr vergnügtes Leben geführt habe. Er erklärte, daß er sich gegenwärtig in der Obhut der Staatsanwaltschaft befinde, da er als Zeuge im Verfahren gegen den Abgeordneten Robert E. Wilson und den Straßenbahnschaffner Gloß, der des Meineids angeklagt ist, vernommen werden solle. Senator Lorimers Name wurde genannt, als Ex-Richter Hanecy die Briefe an den „blonden Boß" vorlegte, in denen der Zeuge erst um eine Anstellung im Bundesdienst ersuchte, später dem Senator aber mittheilte, daß er eine Schilderung seiner Erlebnisse in der Legislatur verfaßt habe, für die ihm die Kleinigkeit von $75,000 geboten worden sei. Mit der Vernehmung White's hinsichtlich gewisser Aussagen, die er im Prozeß gegen Lee O'Neil Browne gemacht hatte, brachte Ex-Richter Hanecy das Kreuzverhör des Zeugen zum Abschluß.

Der gestrigen Sitzung wohnten als Zuhörer Senator W. C. Ralston von Kalifornien und Gouverneur Warner von Michigan bei. Staatsanwalt Edmund Burke von Sangamon County traf im Laufe des gestrigen Tages in Chicago ein und stieg im Kongreß-Hotel ab. Er wird der Vernehmung Senator D. W. Holstlaws beiwohnen, der als Zeuge im Prozeß gegen Staatssenator John Broderick vernommen werden wird.

Brookins' dritter Flug.

Hunderttausende spendeten dem Luftsegler begeisterten Beifall.

Walter R. Brookins stieg heute Nachmittag, genau zur angesagten Zeit, 12:30 Uhr, mit seinem Wright'schen Gleitflieger zum dritten Male in die Lüfte. Er wiederholte im Allgemeinen seinen Flug von gestern Mittag, nur schien er noch höher zu steigen. Er umkreiste zuerst in sehr bedeutender Höhe den Grant Park, um dann etwa bis zur 12. Str. zu fliegen, worauf er, die Umkreisung zweimal wiederholend, auf der einen Seite über den See, auf der anderen etwa über Wabash Ave. segelte. Die größte Bewunderung erregten wiederum die leichte Lenkbarkeit und die graziösen Bewegungen des Fahrzeuges, sowie die glatte Landung. Hunderttausende von Menschen sahen sich das Schauspiel an und jubelten dem Luftschiffer zu.

Heute Nachmittag um 5 Uhr will er abermals aufsteigen.

Auch gestern Nachmittag um 5 Uhr sahen sich ungezählte Tausende den zweiten Flug von Brookins an. Statt wie am Mittag 10, blieb er 20 Minuten in den Lüften, und flog nicht nur über Grant Park und den See, sondern auch über Michigan Ave. und den Hauptgeschäftstheil der Stadt, die Kuppel des Bundesgebäudes umkreisend. Trotz des Windes gehorchte der Apparat dem Willen des Steuermannes vorzüglich, jedes Auf- und Niedersteigen und jede Drehung und Schwenkung gelang tadellos. Brookins erreichte eine Höhe von 2500 Fuß. Er selbst bezeichnete den Flug als außerordentlich erfolgreich.

Während er heute Nachmittag auf dem Dach des Gebäudes Nr. 232—234 Randolph Straße nach dem Vogelmenschen in die Lüfte guckte, stürzte der 20jährige Roy Smith, Nr. 5086 Agatite Ave., Jefferson Park, rücklings einen Schornstein 60 Fuß tief hinunter.

Wunderbarer Weise nahm Smith nur geringen Schaden, es hatte sich nämlich unten ein großer Haufe Ruß angesammelt, und auf diesen fiel er. Als man ihn herauszog, war der junge Mann, der in Diensten der Zigarrenhändler John E. Davidson & Co. steht, zwar bewußtlos, indessen erholte er sich in der freien Luft bald wieder. Um ihn zu befreien, mußte die Feuerwehr ein Loch in den Schornstein schlagen.

Regelung der Gaspreise.

Stadtrathsausschuß erwägt, ob Sachverständige beschäftigt werden soll: n.

Der erste Schritt zu einer Revision der Gaspreise wird morgen Nachmittag von dem stadträthlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht gethan werden. Ald. Pringle, der Vorsitzende des Ausschusses, kündigte dies heute an, als er die Mitglieder zu der Sitzung einlud.

Es handelt sich um die Frage, ob es räthlich sei, den Stadtrath um Aufnahme einer Bewilligung für Anstellung von Sachverständigen in das nächstjährige Budget zu ersuchen. Der Ausschuß hat Sachverständige bereits für die Revision der Telephonraten beschäftigt.

Verwettetes Geld.

Frau Bertha Sommers, welche den Zigarrenhändler B. F. Mayer, 160 East Adams Str., auf Rückzahlung von $3840 verklagt hat, bezeugte heute vor Richter Barnes, daß ihr Mann, John Sommers, das Geld bei Mayer auf Pferderennen verwettet hätte. Es sei zum Ankauf eines Wohnhauses bestimmt gewesen.

Bauschreiner stürzt ab.

Der 48jährige Bauschreiner William Gordon, 1229 W. Madison Str., fiel heute Nachmittag von einem Schwebegerüst am Neubau 7817 S. May Str. aus einer Höhe von zwei Stockwerken auf die Straße. Er erlitt Quetschwunden am Kopf und Körper und eine Verstauchung der rechten Schulter.

Fuhrmann verunglückt.

An der Price Straße und West Chicago Ave. in Austin fuhr heute Mittag ein Straßenbahnwagen von hinten in den Wagen des 53jährigen Marcus Whitson, 3812 W. Madison Str., hinein. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert. Whitson liegt, schwer verletzt, im St. Annen-Hospital in dem Vorort.

Ostermann als Zeuge.

Henry C. Ostermann, der frühere Präsident der „Ostermann Manufacturing Co.", der bei dem angeblichen Illinois Zentralbahn-Grabsch eine Hauptrolle gespielt haben soll, wurde heute Nachmittag bei der Fortsetzung der Gerichtsverhandlung unerwarteter Weise auf den Zeugenstand gerufen.

Schwarz und Weiß.

Koch will Neger nicht bedienen und wird gestochen.

Vom Grab zum Grabe.

Eingeweide von Badsing's erster Frau aus der Erde geholt; Untersuchung am Grabhügel der zweiten Frau. — Bühnentolle Backfische verschwunden.

Wm. Hammond, der 25jährige Koch in der Speisewirthschaft 71 West Van Buren Straße, erwiderte dem in einer anderen Speisewirthschaft, 191 S. Clark Straße, angestellten 20 Jahre alten Neger Richard Smith, als dieser bei ihm heute Vormittag Schweinskotelett bestellte, „Für Dich brate ich nichts". Der Schwarze erblickte darin einen Schimpf für seine Rasse und stieß Hammond ein Messer in die linke Seite. Er entfloh, wurde aber später verhaftet. Hammond liegt im Practitioners' Hospital, dürfte aber davonkommen.

Der Tod von Badsing's erster Frau.

Vor Stadtrichter Beitler im Gerichtshof an der Chicago Ave. ist heute Nachmittag die Voruntersuchung in dem Verfahren gegen den des Mordes seiner zweiten Gattin, Mabel Reid Badsing, angeklagten Karl A. Badsing im Gange. Wie berichtet, hat Prof. Haines vom Rush Medical College in den Eingeweiden der am 15. August fast plötzlich verstorbenen zweiten Frau große Mengen Arsenik gefunden. Prof. Haines ist nun auch mit der Untersuchung der Eingeweide der ersten Frau des Gefangenen beschäftigt. Diese Frau starb am 22. Oktober 1907 unter gleichen Symptomen, wie die zweite; die Leichenschau-Geschworenen erkannten damals auf Unterleibsleiden als Todesursache, nach den jüngsten Enthüllungen drangen die Verwandten der ersten Frau aber auf eine Untersuchung. Der Leichenbeschauer ließ nun gestern Nachmittag das Grab der ersten Frau auf Forest Home öffnen; ein Brief, den Badsing in den Sarg gelegt haben wollte, wurde nicht gefunden; die Verwesung war schon stark vorgeschritten, die Eingeweide waren aber noch gute erhalten. Unter den Augenzeugen bei der Entfernung der Eingeweide waren Dr. Holliday, welcher die Frau bis zwei Tage vor ihrem Tode behandelt hatte, und ihre Mutter, Frau R. McConnell.

Nach kurzer Verhandlung verschob der Richter bis morgen die Voruntersuchung, die überflüssig wird, sollten die Leichenschau-Geschworenen, welche kurz darauf am Grabe der zweiten Frau Badsings auf dem Friedhof Oak Ridge zur Untersuchung zusammentraten, gegen Badsing die Anklage auf Mord erheben.

Die Fingerabdrücke als Beweis.

Der Neger Thomas Jennings, welcher der Polizei zufolge ein gewohnheitsmäßiger Verbrecher ist, ist von den Geschworenen, welche die Untersuchung über die Ermordung von Clarence D. Hiller, Nr. 1837 West 104. Str., am 20. September früh Morgens durch einen Einbrecher führten, gestern Nachmittag dem Kriminalgericht unter der Anklage des Mordes überantwortet worden. Ausschlaggebend waren die Aussagen von Kapitän Evans vom Identifizirungs-Büro, wonach Fingerabdrücke ein unantastbarer Beweis seien, und von Frau Karoline Fellows, Nr. 7948 Parnell Ave., welche Jennings wiederum auf das Bestimmteste als den Einbrecher bezeichnete, auf den sie vor kurzem, als sie ihn Nachts in ihrem Schlafzimmer entdeckte, zwei Mal geschossen hatte. Der Polizeibeamte versicherte, daß er die vom Mörder hinterlassenen Fingerabdrücke sorgfältig studirt und photographirt habe. Es seien die des Verbrechers Jennings. Er legte zum Vergleich die Photographien der Abdrücke vor. Die Wittwe und die fünfzehnjährige Tochter des Ermordeten schilderten den Kampf des Gatten und Vaters mit dem Einbrecher, dessen Augenzeuge sie waren, und den Mord.

Frau in Gasse überfallen.

In unmittelbarer Nähe des Miethshauses, in dem vor einigen Jahren in ihrem Wohnabtheil eine Lehrerin von einem Einbrecher erwürgt wurde, ohne daß es jemals gelang, den Verbrecher zu ermitteln, in der von der Evanston Ave. abzweigenden Gasse zwischen dem Briar Place und der Belmont Ave., ist gestern Abend Celia La Frentz, Nr. 3162 Cambridge Ave., die Gattin eines früheren wohlhabenden Getreidehändlers, von zwei Halunken überfallen und zu Boden geschlagen worden. Es gelang ihr jedoch, die Hand eines der Verbrecher von ihrem Munde zu entfernen und um Hilfe zu rufen. Dann rissen die Schurken aus. Sie hatten es auf die Börse der Frau abgesehen. Frau La Frentz befand sich auf dem Heimwege von einem Besuch und hatte den kürzeren Weg durch die Gasse gewählt.

Wieder ein Dynamitverbrechen.

Vor dem Anbau an die Wagenremise hinter Horace L. Brands Wohnhaus, 531 Wellington Ave., nahe Evanston Ave., wurde spät gestern Abend eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, die aber nur $25 Schaden anrichtete. Die Polizei sucht den Beweggrund zu dem Verbrechen in dem Umstande, daß die Architekten Talmadge & Watson, welche die Baupläne entworfen haben, einen Bau in Highland Park leiten, an dem Nichtgewerkschaftler arbeiten. Die Brand'sche Remise wird von Gewerkschaftlern gebaut. Der Verbrecher entkam.

Das böse Gewissen.

Als der Polizeileutnant Mooney dem Bauschreiner W. D. Nichols spät gestern Abend an der Ost 114. Straße und Michigan Avenue begegnete und ihn scharf anblickte, regte sich bei Nichols das Gewissen, und der Beamte, dem Nichols' Zusammenzucken nicht entging, nahm ihn auf allgemeine Verdachtsgründe hin fest. Der Gefangene gestand angeblich, daß er in York Beach, Me., am 19. September ein Haus geplündert und die Beute, $300, verjubelt habe. Er sei bereit, zurückzukehren, um seine Strafe anzutreten. Nichols hat Frau und drei Kinder. Heute war er außer sich, als er erfuhr, daß er sich selbst verrathen habe. Er hatte geglaubt, er werde steckbrieflich verfolgt und sei erkannt worden. Seine Heimathsbehörde wurde benachrichtigt.

Der Zauber des Bühnenflitters.

Zwei sechzehnjährige, für ihr Alter stark entwickelte Mädchen, Laura Walters, Nr. 324 Nord San Franzisko Ave., und Jennie Calbus, 1348 West 13. Str., sind verschwunden, und die Polizei sucht sie heute in allen möglichen Musentempeln. Die Mädchen hatten am Montag Abend ihren Lohn in der Donahue'schen Buchbinderei, Nr. 429 Dearborn Str., erhalten und waren nicht heimgekommen. Sie hatten eine Vorliebe für das Tanzen und große Sehnsucht nach dem Theaterleben.

Durchstecherei.

Auf 3 Tage suspendirt worden ohne Gehalt ist der Polizeileutnant Bonfield, weil er eine Spielhölle im Gebäude Nr. 346 State Str. leer fand, als er sie auf Befehl des Polizeichefs ausheben und die Unternehmer und Spieler verhaften sollte. Dies war das dritte Mal, daß eine vom Polizeichef angeordnete Haussuchung an jener Stätte mißlang, weil die Spieler augenscheinlich gewarnt worden waren.

Verdächtiger Rockschaden u. Brandwunden.

Edward Purcell, 25, und Edward Mack, 40 Jahre alt, wurden im Eingang einer Wirthschaft an der Green und Harrison Straße gestern Nachmittag verhaftet. Sie hatten sich für fremde Arbeitslose ausgegeben, Brandschaden an Purcells Rock und Brandwunden an seiner linken Hand kamen den Geheimpolizisten aber verdächtig vor, und sie muthmaßten, daß die Gefangenen den Raub und die Brandstiftung im Hause von W. E. Muse bei Hinsdale am Samstag Morgen verübt haben, was von den Gefangenen aber bestritten wird. Diese werden von der Polizei übrigens auch für wegen Einbruchs verhaftete „alte Bekannte" gehalten. Purcell will bei Grubenarbeit in Montana jene Verletzung und Rockbeschädigung erlitten haben.

Wichtige Hochquellenleitung.

Wien, 28. Sept. Die neue Hochquellenleitung, welche die Stadt Wien mit dem herrlichsten Trinkwasser von den Alpen versorgen wird, ist fertig. Ihre Eröffnung wird bestimmt am 2. Dezember durch den Kaiserkönig erfolgen. Für die Eröffnungszeremonie wird im Rathhaus ein Miniaturspringbrunnen errichtet, den der Herrscher mit einem Druck auf einen elektrischen Knopf in Bewegung setzen wird. Die neue Leitung wird im Verein mit der bereits vorhandenen imstande sein, die Kaiserstadt für mehr als ein Jahrhundert mit allem nöthigen Wasser zu versehen, und dieses wird im Hochsommer so eiskalt sein, wie mitten im Winter.

Dernburg als Reichstagsmann!

Berlin, 28. Sept. Der frühere Kolonialsekretär Bernhard Dernburg, der bekanntlich den Intriguen und Angriffen des schwarz-blauen Blocks zum Opfer fiel, wird voraussichtlich dem nächsten Reichstag angehören, und zwar als Mitglied der Opposition. Es ist ihm von den Freisinnigen ein, diesen absolut sicheres Mandat angeboten worden, und er hat seine Kandidatur sogut wie zugesagt. In welchem Wahlkreis er aufgestellt werden soll, ist jedoch noch nicht bestimmt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme; leichter veränderlicher, später Südwind.

Illinois: Heiter heute Abend und morgen; wärmer morgen.

Indiana: Heiter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und morgen; im Norden heute Abend etwas wärmer.

Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen, im Südwesten heute Abend wärmer; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 57 Grad, Morgens 6 Uhr 52 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 505 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Ein Männer-Laden

— ein Laden, eingerichtet und betrieben im Interesse der Männerwelt — ein Laden, welcher ausschließlich Kleidungsstücke für Herren verkauft, wo Männer sich treffen können, um über neue Sachen und Moden zu sprechen mit der vollsten Aussicht auf Befriedigung.

The Hub's Herbst-Ausstellung oder Moden-Auslage, welche jetzt im Gange ist, wird während der ganzen Woche fortdauern, und es ist zweifellos die vornehmste und reichhaltigste Ausstellung von guten Kleidern und Ausstattungswaaren, die jemals in Chicago gezeigt wurde, und sie veranschaulicht vorzüglich die besten Bestrebungen der ersten Fabrikanten dieses Landes.

Ganz besonders wollen wir die Kleider des Atterbury-Systems erwähnen, dieselben sind Schönheiten, — in den neuesten importirten englischen Wollenstoffen gezeigt, vornehme Muster, von $25 bis zu $50; wir bestehen jedoch nicht darauf, daß Ihr Atterbury-Kleider kauft, oder irgend ein anderes spezielles Fabrikat kauft; Ihr kennt den Grundsatz von The Hub — alle guten Marken von $10 bis $30; wir erwähnen hier nur drei gute Partien von Anzügen für Männer u. junge Männer zu

$14.75 — $20 — $25

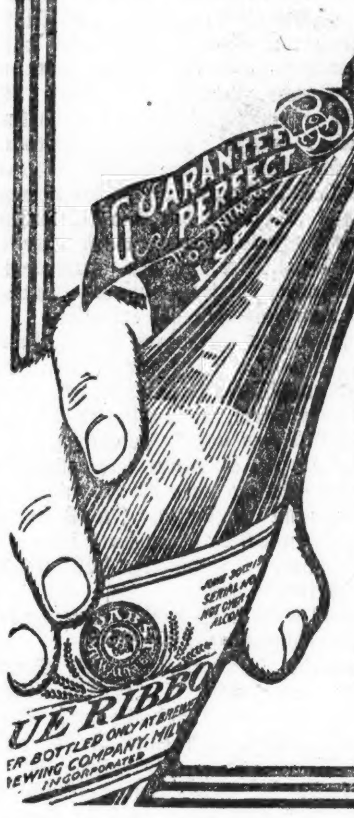
„Beschränkung im Genuß ist das Prinzip und die Bethätigung der Mäßigkeit"
— Webster.

Die Deutschen trinken seit zweitausend Jahren Bier, ihre Gesundheit durch stete Mäßigkeit im Genusse fördernd.

Der Werth des Bieres, anderen Getränken des Familientisches gegenüber, ist längst erkannt. Aerzte beweisen dies täglich, indem sie das

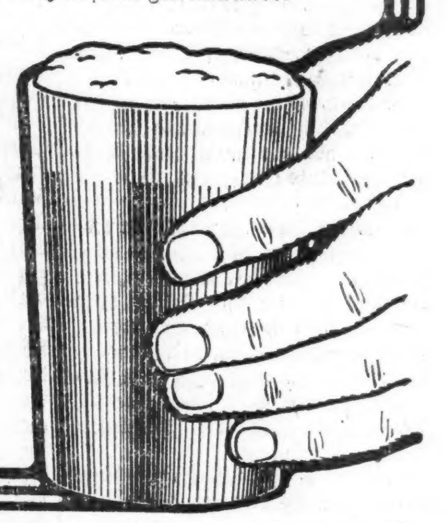
Pabst Blue Ribbon
„Das vorzügliche Bier"

empfehlen. Köstlich, lebenspendend, jedes volle, schäumende Glas dieses berühmten Getränkes ist überreich an natürlicher Kraft und Nahrung. Sein niedriger Alkoholgehalt rechtfertigt seinen Gebrauch als Temperenzgetränk.



Gebraut und in Flaschen abgezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie „Blue Ribbon" Bier. Sie werden sich an seinem köstlichen Geschmack und seiner delikaten Blume erfreuen.



Telephoniren Sie heute!

Pabst Brewing Co.
354-356 N. Desplaines Str.
Telephon: Monroe 67.

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(23. Fortsetzung.)

„Ich habe Sie verstanden. Weil es Ihnen selbst unmöglich sein würde, sich Katharina de Jonge zu nähern, soll ich es an Ihrer Statt thun. Woher wissen Sie, daß Katharina de Jonge nach Hamburg gefahren ist?"

„Von dem Wirth, bei dem sie gewohnt hat. Sie ist von Monsieur Armand Durieux, der bei uns Kunstreiter war, für einen neuen Zirkus engagirt. Durieux war Adrians Freund, und er ist ein Kavalier, Signor. Wenn Sie zu ihm gehen — er wird Ihnen helfen, glaube ich."

Saldern trat an den Schreibtisch und blätterte geraume Weile im Kursbuch.

„Ich könnte heute Abend fahren," sagte er endlich. „Und ich werde es thun, Herr Vallini. Nicht, weil ich fest von dem überzeugt wäre, was Sie vermuthen, oder weil ich viel Hoffnung hätte, Adrian de Jonge zu finden — sondern nur, weil es das Einzige zu sein scheint, was ich überhaupt thun kann. Und ich glaube allerdings, daß es gut wäre, dieser Katharina de Jonge einmal auf die Finger zu sehen."

Der Artist war von dem raschen Erfolg offenbar sehr befriedigt, wenn er ein leises Verwundern auch nicht zu verbergen vermochte.

„Und was soll ich thun?" fragte er.

Saldern überlegte.

„Es gälte wohl vor allen Dingen, sich des Wechsels zu versichern, von dem Sie gesprochen haben — denn er wäre das einzige einigermaßen beweiskräftige Dokument, über das wir verfügen. Auf welche Summe belief er sich?"

„Ich habe es nicht sehen können, weil ich nicht habe darauf geachten. Aber ich glaube, es waren zwölfhundert Mark."

„Meinen Sie, daß der Besitzer es Ihnen — vielleicht gegen eine kleine Aufzahlung — herausgeben würde?"

„Ja, das glaube ich. Er machte sich ja Angst, daß er es nicht würde bezahlt bekommen."

„Und Sie wären bereit, den Kauf zu besorgen? Ich würde Sie mit den nöthigen Mitteln versehen."

„Ich würde es selbst bezahlen, Signor, wenn ich es hätte. Aber ich bin ein armer Mann."

Saldern entnahm seiner Brieftasche ein Scheckbuch und füllte eines der Blätter aus. Als Vallini es aus seiner Hand entgegennahm, sah er ungewiß auf.

„Zweitausend Mark, Signor?" fragte er zweifelnd, als glaubte er, nicht recht gelesen zu haben. „So viel kann" — —

„Nein — so viel wird der edle Geschäftsmann hoffentlich nicht verlangen. Aber ich nehme an, daß Sie selbst nicht im Besitz großer Reichthümer sind, und Sie werden eine Reise machen müssen, wenn Sie ernstlich die Absicht haben, für eine Aufklärung dieser Wirrnisse zu wirken. Ich habe zwar erklärt, daß ich nach Hamburg fahren werde, aber ich kann dort natürlich nicht als Detektiv auftreten. Ebensowenig ist mir mit irgendeiner bezahlten Kraft gedient — und ich rechne auf Ihren Beistand, Herr Vallini."

Der Italiener erhob sich und barg das kostbare Blatt in der Brusttasche seines Rockes.

„Ich werde kommen, wenn ich habe den Wechsel," sagte er einfach. „Und Sie werden mich finden zu Allem fertig. Wo werde ich Sie treffen in Hamburg?"

Saldern nannte ihm die Adresse eines der ersten Hotels der Hansestadt, in dem er bereits mehrfach Quartier genommen hatte. Noch einmal ging er ernstlich mit sich zu Rathe, ob es nicht trotz Allem das Beste sei, die Untersuchungsbehörde von dieser Wechselaffäre in Kenntniß zu setzen. Aber die abweisende Haltung des Landgerichtsraths wie seine offenbare Voreingenommenheit gegen Hendrik de Jonge waren ihm noch allzugut in Erinnerung, als daß er große Hoffnungen in einen solchen Schritt hätte setzen können. Und es war wohl keinesfalls etwas damit verloren, wenn er zunächst auf seine eigene Hand vorging. Behielt er Katharina de Jonge doch dabei im Auge — und eine Anzeige hätte unter den gegenwärtigen unglücklichen Verhältnissen vielleicht keine andere Wirkung gehabt, als daß die Schuldigen vorzeitig gewarnt und zu verdoppelter Vorsicht angehalten wurden. Jetzt, da sie sich ziemlich sicher glauben konnten, war es möglicherweise auch einem Laien möglich, sie auf einer Unvorsichtigkeit zu ertappen.

So beließ er es denn bei der mit dem Italiener getroffenen Verabredung, und er traf unverzüglich seine Reisevorbereitungen, nachdem ihn Francesco Vallini verlassen hatte.

Es hatte Saldern nur wenig Mühe gekostet, Herrn Armand Durieux in Hamburg aufzufinden. Er hatte sich gleich nach seiner Ankunft an eine Agentur gewendet, die sich mit der Vermittlung von Engagements für Artisten befaßte, und man hatte ihm bestätigt, daß Durieux und sein Geschäftstheilhaber, der ehemalige Clown Belling, im Begriff seien, eine Zirkusgesellschaft ersten Ranges zusammenstellen. Die Privatwohnung des Franzosen zwar konnte man ihm nicht bezeichnen, aber man sagte ihm, daß die beiden Herren sich für ihre Vorarbeiten ein Büro in der Amelungstraße eingerichtet hätten, und daß Durieux während der meisten Tagesstunden dort anzutreffen wäre.

Von dem Wunsche erfüllt, seine Zeit so energisch als möglich zu nützen, machte der Rittmeister sich sogleich auf den Weg nach der kleinen, im Innern der Stadt gelegenen Straße, und der junge Mensch, von dem er in einem nur mit etlichen Stühlen und einem Garderobenständer ausgestatteten Vorzimmerchen empfangen wurde, war nach einem Blick auf seine Visitenkarte ohne weiteres bereit, ihn bei dem „Herrn Direktor" zu melden.

Armand Durieux, dessen Fahlheit und Hagerkeit Saldern kaum je zuvor in gleichem Maße aufgefallen war, saß in anscheinend eifrigster Thätigkeit vor einem mit Papieren aller Art bedeckten Diplomatentisch; aber er erhob sich mit großer Zuvorkommenheit, sobald er erfahren hatte, wer ihm da die Ehre seines Besuches erwies, und reichte dem Rittmeister zu liebenswürdigster Begrüßung die Hand.

„Ein unerwartetes Vergnügen, mein verehrter Herr von Saldern — aber darum gewiß kein geringeres", versicherte er, indem er dem Gast einen der beiden vorhandenen Sessel zurecht rückte. „Wissen Sie auch, daß ich eben mit dem Gedanken umging, Sie brieflich um die Festsetzung eines Tages zu bitten, an dem ich Sie zum Zweck der geplanten Ankäufe in Saldhofen aufsuchen dürfe?"

„Das könnten wir nun also besser mündlich erledigen. Aber Sie werden sich die Unbequemlichkeiten der Reise vielleicht ganz und gar ersparen können. Hatten Sie nicht seinerzeit die Absicht, das ganze Zirkusunternehmen des Herrn Hendrik de Jonge käuflich zu erwerben?"

Das weltmännisch verbindliche Lächeln, das bisher um die schmalen Lippen des Kunstreiters gespielt hatte, war mit einem Male verschwunden. Er lehnte sich in seinen Stuhl zurück und stützte das stark hervortretende, spitze Kinn in die Hand.

„Ja — allerdings! Es war zwischen ihm und mir davon die Rede. Aber er hat nach kurzer Ueberlegung mein Anerbieten rundweg abgelehnt."

Er hatte es hastig gesprochen, wie etwas, das man rasch abzuthun wünscht. Es war ihm offenbar aus irgend einem Grunde nicht angenehm, an diese Verkaufsverhandlungen oder an den Namen de Jonges erinnert zu werden. Saldern aber konnte sich dadurch natürlich nicht bestimmen lassen, das Thema aufzugeben.

„De Jonge ist möglicherweise inzwischen anderer Ansicht geworden", sagte er mit einem Versuch, den vorsichtig tastenden Unterhändler zu spielen. „Sie wissen ja, von einem wie schweren Verhängniß er inzwischen heimgesucht worden ist."

„Jawohl, ich weiß — ich habe es gehört. Er hat das Unglück gehabt, seinen Bruder im Streit umzubringen. Und er sitzt deswegen im Gefängniß."

„Man hat ihn verdächtigt; aber seine Schuld ist noch keineswegs erwiesen. Sie kennen ihn ja ohne Zweifel sehr gut, Herr Durieux. Würden auch Sie ihn eines solchen Verbrechens fähig glauben?"

„Oh — es muß nicht nothwendig immer ein Verbrechen sein, einen Menschen zu tödten. Er hat es vielleicht im Affekt oder in der Nothwehr gethan. Wer kann das wissen?"

„Sie waren, wenn ich nicht irre, mit seinem Bruder noch enger befreundet, als mit ihm?"

„Allerdings! Ein guter Kerl, dieser arme Adrian! Ein bischen Windbeutel und Prahlhans, aber im Grunde der harmloseste Mensch von der Welt. Es ist schade um ihn, wirklich schade!"

„Ich gestehe, daß der Eindruck, den er auf mich gemacht hat, nicht eben der angenehmste gewesen ist. Aber eine einzige flüchtige Begegnung kann natürlich kein sicheres Urtheil begründen. Hat man sich übrigens nicht auch an Sie gewendet, um Auskunft über das Verhältniß zwischen den beiden Brüdern und über die Ereignisse jenes verhängnißvollen Tages zu erhalten?"

„An mich? Wie sollte man darauf verfallen? Ich weiß ja von alledem nicht das geringste. Um das Verhältniß zwischen den Brüdern habe ich mich nie gekümmert. Und zu der Zeit, da aller Wahrscheinlichkeit nach die That verübt worden ist, war ich schon auf der Reise. — Aber sagten Sie nicht vorhin, Hendrik de Jonge habe seine Absicht geändert? Er will also jetzt das Unternehmen verkaufen?"

„Um ohne Umschweife zu reden, Herr Durieux, ja, das will er in der That. Die Gründe liegen ja ziemlich offen zu Tage. Die Vorstellungen sind behördlich untersagt worden, weil man, wie es scheint, die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, die Leiche des Erschlagenen innerhalb des Zirkusbaues aufzufinden, und Hendrik de Jonge ist dadurch, vor Allem aber durch seine Verhaftung, auf's Schwerste in seiner Existenz bedroht. Da er außerdem nach solchen Erlebnissen vor der Hand die Lust an dem Geschäft verloren hat, möchte er sich am liebsten des ganzen Besitzes auf einmal entledigen."

„Darf ich mir die Frage erlauben, Herr von Saldern, woher Sie das wissen? Hat es de Jonge selbst Ihnen gesagt?"

„Ja. Mein pferdefreundliches Herz trieb mich, ihm meinen Beistand anzubieten, als ich zufällig sah, wie schwer sein Stall unter der Abwesenheit des Besitzers zu leiden hat. Ich hatte in Gegenwart des Untersuchungsrichters eine kurze Unterredung mit ihm, und bei der Gelegenheit sprach er mir von Ihrem Angebot wie von seiner Bereitwilligkeit, sich unter den veränderten Umständen auf Verhandlungen einzulassen."

Es war, als sei erst durch diese letzte, offene Erklärung irgend ein Argwohn in der Seele des Kunstreiters beseitigt worden, denn seine Miene hellte sich wieder auf, und sein Ton wurde freier, da er erwiderte:

„Die Mittheilung kommt mir leider etwas spät, da inzwischen bereits Bestellungen und Ankäufe bewirkt worden sind, die bei einer Erwerbung des de Jonge'schen Unternehmens nicht erfolgt wären. Immerhin will ich den Antrag nicht ohne Weiteres zurückweisen, sondern mich mit seinem Sozius darüber berathen. Ich denke, daß" — —

Er unterbrach sich, um aufzuhorchen. Eine angenehm klingende weibliche Stimme und ein helles Lachen waren draußen im Vorzimmer laut geworden, und sie schienen Herrn Armand Durieux sehr lebhaft zu interessiren, da er die Vollendung des begonnenen Satzes vergaß und in nervös unruhiger Bewegung den Kopf wiederholt gegen die Thür hin wandte. Eben wollte Saldern fragen, ob seine Anwesenheit vielleicht störend geworden sei, als die Thür ohne vorheriges Anklopfen geöffnet wurde und in koketter Straßentoilette ein zierliches Persönchen mit allerliebstem, keckem Gesicht hereinschlüpfte. Der Rittmeier hatte eine Empfindung, als müsse er dies übermüthig lächelnde Gesichtchen schon einmal irgendwo gesehen haben; aber es war ihm nicht beschieden, diese Vermuthung durch die Vorstellung bestätigt zu sehen, denn Durieux war mit allen Merkmalen des Unmuths aufgesprungen und hatte der hübschen Besucherin stirnrunzelnd ein Zeichen gemacht, das die Kleine veranlaßte, sich in augenfälliger Bestürzung wortlos wieder zurückzuziehen.

Natürlich erhob sich auch Saldern sofort, um seinen Besuch zu beenden.

„Ich sehe, daß Sie in Anspruch genommen sind, Herr Durieux. Vielleicht können wir zu einer anderen Zeit" —

„Oh, es ist nichts Wichtiges", wehrte der Andere ab, ohne doch seine Verlegenheit ganz verbergen zu können. „Nur eine der für mein Unternehmen engagirten Künstlerinnen, die wahrscheinlich wegen des Kontraktabschlusses kommt. Aber ich könnte Ihnen freilich in diesem Augenblick keine bestimmte Antwort auf Ihre Anfrage geben, da ich zuvor mit meinem Geschäftstheilhaber sprechen muß. Hat Ihnen de Jonge seine Forderung genannt?"

„Nein. Er wollte es, wie er sagte, Ihnen überlassen, ihm einen Vorschlag zu machen."

„Sehr wohl! Kann ich das Vergnügen haben, Sie im Laufe des Tages, vielleicht am späten Nachmittag oder am Abend, noch einmal zu sprechen?"

„Da ich mich aus anderer Veranlassung wohl noch einige Tage hier aufhalten werde, stehe ich gern zur Verfügung."

„Dann möchte ich Sie bitten, mir in meiner Privatwohnung die Ehre zu erweisen. Ich bin von sechs Uhr an dort ganz zu Ihrer Verfügung."

Er schrieb eine Adresse auf seine Visitenkarte und reichte sie dem Rittmeister.

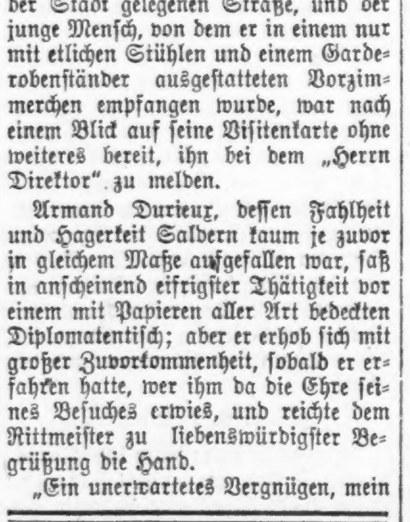
(Fortsetzung folgt.)

Litt 10 Jahre lang an Psoriasis.

Jucken und Brennen waren schrecklich; das Aussehen noch schlimmer. Hatte Spezialisten und X-Strahlen; einige hatten theilweisen Erfolg, andere keinen. Wendete Cuticura an, fühlte in vier Tagen Erleichterung und war in zwei Wochen hergestellt.

„Ich hatte zehn Jahre lang an Schuppenflechte gelitten. Sie ging mitunter auf ein oder zwei Jahre weg, brach aber dann verstärkt wieder aus. Den letzten Anfall hatte ich zeitig im letzten Sommer; mein ganzer Körper war bedeckt. Das Jucken und Brennen war schrecklich und mein Aussehen noch schlimmer. Ich hatte mich an verschiedene Spezialisten gewendet; einer hatte mich sogar mit X-Strahlen durchleuchtet; manche schienen etwas Erfolg zu haben; andere dafür umso weniger. Anfangs Herbst 1909 wurde ich veranlaßt, Cuticura zu versuchen. Ich gestehe, daß ich wenig Hoffnung hegte, dafür aber umso mehr Mißtrauen gegen das Heilmittel. In vier Tagen aber verspürte ich schon große Erleichterung und in zwei Wochen war ich hergestellt, mit Ausnahme eines kleinen farbigen Males auf der Haut, das aber ebenfalls in wenigen Wochen verschwand. Ich sah danach meinen Freund, Herrn ———, der das gleiche Leiden hatte. Als er gewahrte, wie mir Cuticura geholfen hatte, begann er sofort mit der vollständigen Behandlung und war in zehn Tagen hergestellt. Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet für den großen Nutzen, den mir Ihr Heilmittel gebracht hat. Wenn Jemand mein persönliches Zeugniß über den Werth von Cuticura zu haben wünscht, so werde ich ihm bereitwillig persönlich Auskunft ertheilen, wenn er seinem Brief ein adressirtes und frankirtes Couvert beilegt. Harry G. Martin, 1003 Colvert Bldg., Baltimore, Md., 1. März 1910."

Cuticura-Heilmittel in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston. ☞ Frei versendet wird ein Buch von 32 Seiten über Hautkrankheiten.



Clifton, 2⅜ Zoll hoch. Bedford, 2⅛ Zoll

Die neuen
ARROW
Notch-Kragen

Sitzen bequem um den Hals, die Spitzen kommen vorn zusammen und da ist reichlich Platz für die Kravatte.

15c, 2 f. 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Hotel Florence in Pullman geht in andere Hände über.

Das bekannte Hotel Florence an Watt Ave. und 111. Str. in Pullman ist von Hermann F. Getze für $100,000 an William Fisher verkauft worden. Herr Getze hatte es vor einigen Jahren von der Pullman-Gesellschaft gekauft, als diese durch obergerichtliche Entscheidung gezwungen wurde, alles Grundeigenthum zu verkaufen, das sie nicht zu ihrem Geschäftsbetrieb brauchte.

Die Great Lakes Dredging Company hat die Erlaubniß zum Bau der Fundamente zweier neuen Hochöfen für die Iroquois Iron Company an 93. Straße und dem See in South Chicago erwirkt. Die Kosten der Anlage sind auf $2,000,000 berechnet, die Fundamente werden etwa den zehnten Theil kosten und sollen bis zum 1. Juli fertig sein.

Am Hafen von South Chicago werden allerlei Veränderungen vorgenommen. U. a. wird der „Calumet Slip" aufgefüllt, während die südliche Regierungs-Mole an der Einfahrt entfernt wird. An ihre Stelle soll ein Konkretdock mit Krahnen u. s. w. zum Ausladen von Erz kommen. Von der erwähnten Mole bis zur Anlage der American Smelting Co. wird Land aufgefüllt, und zwei Wellenbrecher werden zum Schutz der neuen Uferlinie gebaut.

Louis A. Seeberger hat sechs Stücke Grundeigenthum an Kedzie, Albany und Kimball Ave. und Troy Str., für $12,995 gekauft. Sie liegen neben dem Bickerdike-Gelände, das Seeberger im letzten Frühjahr für die Commonwealth Edison Co. kaufte.

Der Hubbard-Nachlaß verkaufte das Eigenthum 51—57 Indiana Str., 80 bei 100 Fuß, 100 Fuß östlich von Caß Str., für $24,000 an Frank G. Reynolds, der es darauf für $32,000 an August Rehm übertrug. Rehm gab sein Wohnhaus in Elmhurst in Tausch.

Albert L. Kirk hat fünf Stücke Grundeigenthum auf der Westseite für $41,000 gekauft: 125 bei 127 Fuß in Central Ave., Nordostecke von Washington Boulevard, von Walter E. Davis für $13,600; 230 bei 150 Fuß in W. Lake Str., Südostecke von Willow Ave., gleichfalls von Davis, für $13,500, und Eigenthum an Park und Walnut Ave. von Davis für $17,500 Dollars.

Abraham Resnik hat von Louis Redman das Eigenthum in Maplewod Ave., 250 Fuß nördlich von Hirsch Str., 25 bei 126 Fuß, Westfront, mit $7,500 belastet, für $13,000 gekauft.

Max Goldstein hat William Weinstein das Eigenthum an der Südostecke von W. Madison und Jefferson Straße, 19½ bei 160 Fuß, mit zwei zweistöckigen Gebäuden, vom nächsten 1. Mai ab auf zehn Jahre für $57,000 verpachtet. Der Pächter wird ein neues Gebäude errichten.

— Jugend ist begehrter als Tugend.

Gelegenheit macht Diebe.

Frl. Josephine Badenoch büßte $58 und eine Quittung ein.

Ex-Alderman Joseph Badenoch, Nr. 7156 Harvard Ave., meldete der Polizei, daß seine Tochter Josephine auf dem an 63. und Wallace Straße gelegenen Bahnhof der Chicago und Western Indiana-Bahn um $58 bestohlen wurde.

Sie war kurz vor Mittag aus Crown Point, wo sie eine Freundin besucht hatte, zurückgekehrt und ließ für die Dauer weniger Minuten ihr Handtäschchen unbewacht auf einer Bank im Wartesaal liegen. Die günstige Gelegenheit nahm ein Dieb wahr und eignete sich aus dem Täschchen die Börse an, die $58 und die Empfangsbescheinigung für ein in Ausbesserung befindliches Armband enthielt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Thäters habhaft zu werden.

Erfolgreicher Dauerritt.

Am 1. September trat T. J. Brubaker einen Dauerritt von Glen Rock, Wyo., nach dem 1580 Meilen entfernt gelegenen Chicago an. Gestern traf er hier vor der Stadthalle ein und übergab Vernon L. Lean, dem Sekretär des Mayors Busse, der nicht anwesend war, ein an diesen gerichtetes Schreiben des Gouverneurs Brooks.

Brubaker hat täglich im Durchschnitt etwas über 60 Meilen im Sattel zurückgelegt. Er wird über Winter in Chicago bleiben.

Von seinen Leiden erlöst.

Der vierjährige Viktor Shafer, Nr. 706 Ridge Ave., Groß Point, der vor 14 Tagen schwere Brandwunden erlitt, ist diesen geüern im Evanstoner Hospital erlegen. Die Kleider des Knaben waren an der Flamme eines Küchenherdes in Brand gerathen, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte er tödtliche Brandwunden erlitten.

Verbandstag der Leichenbestatter.

Auf dem Verbandstage der Leichenbestatter wurde gestern beschlossen, bei den Bahnverwaltungen auf die Aufhebung der Vorschrift hinzuwirken, daß Leichen nur mit der Bahn befördert werden dürfen, wenn Jemand sie begleitet. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, W. M. Hill von Nebraska; Vize-Präsident, C. H. Watkins von West Virginia; Sekretär und Schatzmeister, Thomas Davidson von Minnesota.

Die lustige „Alma."

Die Aufführungen von „Alma, wo wohnst Du?" im Whitney Opera House nehmen bei gutem Besuch einen flotten Fortgang. Gussie Frankel als „Alma", Emil Berla als „Simonet", Leopold Lippich als „Anatole Pfirsich" und die übrigen Darsteller bereiten an jedem Abend mit dem melodiösen und humorvollen Stück den Zuschauern ein paar heitere Stunden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Excelsior Springs

Der „Southwest Limited", der heute 6 Uhr Abends vom Union-Bahnhof, Chicago, abfährt, kommt morgen 6:50 Uhr Morgens in Excelsior Springs, Missouri, an. Jetzt sollte man dort Aufenthalt nehmen, denn jetzt ist dort die schönste Jahreszeit.

Excelsior Springs liegt 30 Meilen nordöstlich von Kansas City an der

CHICAGO
Milwaukee & St. Paul
Eisenbahn

Mit seinen verbesserten Hotelbequemlichkeiten ist Excelsior Springs ein idealer Heilort geworden. Die kürzlich geschaffenen Golf Links vermehren die Sportfreuden im Freien für die Gäste.

Die Heilkraft der Wasser der verschiedenen Sprudel sind ein großer Segen geworden für Tausende von Nieren-, Rheumatismus- und Magenleidenden.

Prospekte kostenlos.
Fahrkarten:
95 ADAMS STRASSE
CHICAGO

sep24,28,o8

Konsul Gade scheidet.

Dem norwegischen Konsul F. Hermann Gade wurde gestern Abend in der Wicker Park Halle von den norwegischen Vereinen ein Abschiedsessen gegeben. Die Redner, unter denen sich das frühere Stadtrathsmitglied Adolf Larson und Stadtrichter Torrison befanden, feierten den Ehrengast als den besten Freund, den Chicagos Norweger je gehabt hätten. Herr Gade sagte, der Hauptgrund seines Scheidens sei sein Wunsch, wieder in dem „kleinen Lande im Polarkreis" zu leben.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Gräßliche Thierquälerei.

Hilfsrichter Wm. F. Cooper, dessen Räume sich im obersten Stockwerk des Gebäudes 92 La Salle Straße befinden, theilte gestern dem Superintendenten des Thierschutzvereins, Hugo Krause, mit, daß auf seine Fensterbrüstung häufig Tauben fliegen, denen die Beine gebrochen oder gar ausgerissen sind. Jemand scheint auf einem der Hausdächer eine Fußangel aufgestellt zu haben und die gefangenen Tauben verstümmelt wieder fliegen zu lassen. Herr Krause will versuchen, den Thierquäler zu ermitteln.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Teddy" obenauf!

Wird temporärer Vorsitzer auf dem rep. New Yorker Staatskonvent. — Und kontrollirt den Plattformausschuß.

Saratoga, N. Y., 28. Sept. Zweimal von dem Staatsausschuß geschlagen, „zerschmetterte" Theodore Roosevelt auf der republikanischen Staatskonvention die Reihen der Alten Garde. Er wurde noch gestern mit 125 Stimmen Mehrheit zum zeitweilgen Vorsitzer der Konvention gewählt. Zum ständigen Vorsitzer wurde vom Komite für ständige Organisation, Bundessenator Elihu Root bestimmt, ebenfalls Kandidat der Fortschrittlichen.

Einer der Ersten, welcher die Wirkung des Roosevelt'schen Sieges zu fühlen bekam, war Timothy L. Woodruff von Brooklyn, bisher Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses u. einer der Führer der Alten Garde. Die Delegaten von Kings County (mit Brooklyn) verabschiedeten ihn noch gestern Abend in einer Sitzung als Mitglied des Ausschusses und wählten dafür den, bisher ziemlich unbekannten Fortschrittlichen Albert E. Vase.

Roosevelt hielt, als er das zeitweilige Vorsitzeramt übernahm, eine schneidige Rede, worin er nicht versäumte, der Taft'schen Verwaltung Komplimente zu machen, aber die Nothwendigkeit weiteren Fortschreitens auf dem eingeschlagenen Wege betonte. Sodann ließ er eine Philippika gegen die „Korruption in jeder Form" los, welche weit gefährlicher sei, als alle offene Gesetzlosigkeit, — Korruption in der Politik, Korruption im Geschäftsleben, und die Verbindung beider. Dieser gelte sein unentwegter Kampf, in welchem sich jeder patriotische Bürger ihm anschließen sollte.

Spät am Abend hielt noch der Ausschuß für Resolutionen eine geschlossene Exekutivsitzung ab. Roosevelt beherrscht auch diesen Ausschuß, und der verlesene Plattformentwurf hat, wie es heißt, seine und der Fortschrittler volle Zustimmung. Der Entwurf heißt die Taft'sche Verwaltung unzweideutig gut, ebenso diejenige des Staatsgouverneurs Hughes.

Nach dem heißen Kampf hatte Roosevelt noch eine „freundschaftliche" Aussprache mit seinem Nebenbuhler Sherman.

Denkmal für Stonewall Jackson.

Charleston, W. Va., 27. Sept. Ein Bronzedenkmal für General Thomas „Stonewall" Jackson, den schneidigsten aller Konföderirtenführer im Bürgerkriege, wurde heute auf den Anlagen des Staatskapitols von den „Töchtern der Konföderation" enthüllt. Der Enthüllung ging eine Militär- und Schulkinderparade vorher.

Das Denkmal ist überhaupt das erste, welches in der westvirginischen Hauptstadt errichtet wurde. Es ist etwa 20 Fuß hoch, und sein Schöpfer ist Sir Moses Ezekiel, der auch unter den Festrednern war. Die Hauptrede hielt General Bennet H. Young, Befehlshaber des Tennesseedepartements.

Ausland.

Karabinerschlösser gestohlen!

Reservisten deshalb festgehalten. — Ex-Theaterdirektor unter Meineidklage. — Der Verkauf des Tempelhofer Feldes. — Graf, der eine Enkelin Franz Joseph's heirathete, wird Fürst.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Sept. Laut Meldung aus Koblenz werden vom Kommando des dortigen 8. Pionierbataillons zwei Schlösser der neuen Karabiner vermißt. Sie sind zweifellos gestohlen. Die Reservisten, welche zu den Uebungen eingezogen waren, werden deshalb nicht entlassen werden, bis die Angelegenheit aufgeklärt ist.

Der frühere Direktor des Lortzing-Theaters, Garrison, ist wegen Verdachts des versuchten Meineides verhaftet worden.

Das Direktorium der Reichsbank hat in seiner jüngsten Sitzung den Diskontosatz um ein Prozent erhöht, von 4 auf 5 Prozent. Der Schritt war erwartet worden und wurde deshalb von der Börse mit Gleichmuth aufgenommen. Dies war die erste Aenderung des Zinsfußes seit der zweiten Februarwoche.

Der Kreistag in Teltow hat ohne jede Debatte und fast einstimmig der Berliner Nachbargemeinde Tempelhof die Summe von 72 Millionen Mark garantirt. Dies ist der Kaufpreis für das, als Tempelhofer Feld bekannte, 8.2 Hektare große Aufmarschgelände. Der Betrag ist an den Militärfiskus innerhalb 20 Jahren zu zahlen. Die Zustimmung des Bezirksausschusses ist wahrscheinlich. Dann wird der Kauf perfekt sein. Tempelhof wird bei dieser bedeutenden Transaktion durch Großbanken gestützt. Das gewonnene Areal wird planmäßig bebaut werden, sodaß 60,000 Menschen untergebracht werden können.

In Berlin, wo man des Erwerbs des Tempelhofer Feldes schon sicher zu sein glaubte, herrscht über den so gut wie abgeschlossenen Handel die bitterste Enttäuschung. Die Stadtverwaltung wird wegen ihrer Saumseligkeit und Kurzsichtigkeit lebhaft getadelt.

Das Risiko, welches die Gemeinde Tempelhof eingegangen, wird als sehr groß betrachtet. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Banken, welche das Geld vorstrecken, allein bei dem Geschäft verdienen werden. Der Landrath und der Kreistag werden heftig dafür getadelt, daß sie die, ihnen aus den Reihen der Bürgerschaft übermittelten Proteste nicht berücksichtigt haben.

Das Interesse eines größeren Kreises hat ein öffentlicher Vortrag gefunden, welchen Fräulein Lydia Winkler, die Vorsteherin eines New Yorker deutschen Mädchenklubs, hier gehalten hat. Die Dame warnte ihre Geschlechtsgenossinnen, die vom Auswanderungsfieber ergriffen seien, vor Mädchenhändlern und der leichtfertigen Abschließung von Ehen.

In seinem 54. Jahre starb in einer Dresdener Heilanstalt der bekannte Operettenkomponist Rudolph Dellinger.

Wien, 28. Sept. Kaiserkönig Franz Joseph hat den Grafen Otto v. Seefried auf Buttenheim, den Gatten seiner Enkelin, Prinzessin Elisabeth von Baiern, in den Fürstenstand erhoben. Damit wird abermals eine Wendung in dem romantischen Eheleben des Paares bezeichnet, welches bis vor etwas mehr als Jahresfrist vom bairischen Hofe förmlich verbannt gewesen war. Doch hat sich der baierische Hof im letzten Sommer wenigstens mit der Prinzessin versöhnt. Dagegen ist es dem nunmehrigen Fürsten von Seefried nicht erlaubt, den Boden Baierns zu betreten. Sonst droht ihm Festnahme wegen Desertirens.

Prinzessin Elisabeth, am 8. Januar 1874 geboren, hatte sich am 2. Dezember 1893 mit dem, am 26. September 1870 geborenen Grafen Otto von Seefried, einem Protestanten, vermählt. Die Eltern der Prinzessin, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Baiern und Erzherzogin Gisela, die älteste Tochter des Kaisers Franz Joseph, hatten die Genehmigung zu der *Verheirathung nicht ertheilt.* Das junge Paar war daher nach Italien geflohen und hatte sich in Mailand trauen lassen. Gegen den damaligen Leutnant v. Seefried war für den Fall seiner Rückkehr nach Baiern ein Haftbefehl erlassen worden. Die Vermählten begaben sich nach Wien, wo die Prinzessin ihren Großvater, den Kaiser, so lange bat, bis er ihrem Gatten erlaubte, in österreichische Dienste zu treten. Er ist jetzt Hauptmann der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 99. Der Kaiser schenkte der Prinzessin auch ein Haus und gewährte ihr einen regelmäßigen Zuschuß.

Unter schwerem Raubmordverdacht

Berlin, 27. Sept. Fast vier Jahre sind verstrichen, ohne daß der Raubmord an dem Kutscher Haase, bei Fürstenwalde, seine Sühne gefunden hat. Nach fortgesetzten Nachforschungen ist es aber nunmehr gelungen, die muthmaßlichen Thäter in der Person der Arbeiter Karl Konrad und Friedrich Busse aus Müncheberg festzunehmen. Ein, sofort vorgenommenes Verhör seitens des Kriminalkommissärs von Treskow brachte allerhand schwerwiegende Momente zum Vorschein; auch verwickelten sich Beide in Widersprüche. Auch der plötzliche Tod der Frau Konrad, die von dem Verbrechen augenscheinlich Kenntniß hatte, und seinerzeit wegen schlechter Behandlung von ihrem Manne eine Anzeige erstatten wollte, ist äußerst belastend. Die Verdachtsmomente haben sich derart verdichtet, daß ein Haftbefehl erlassen wurde, und beide Thäter bereits in das Amtsgerichtsgefängniß zu Fürstenwalde eingeliefert worden sind.

— In Detroit tagt der 23. Jahreskonvent des Braumeisterverbands der Ver. Staaten.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

17sep*2

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Buffalo, N. Y., begann die 5. zweijährliche Konvention der Irischen Liga. 500 Delegaten und 4 Mitglieder des britischen Parlaments.

— Bei Naco, Ariz., fand man die Leiche des, erst jüngst aus Indianapolis gekommenen Albert Weghorst unter Anzeichen des Raubmordes.

— Auf dem Schlachtfelde von Gettysburg wurde das Denkmal zu Ehren der 20,000 Pennsylvanier, die dort ihr Blut vergossen, gestern eingeweiht.

— Durch das jüngste Erdbeben in Arizona hat sich ein Gebiet von 50 Quadratmeilen völlig entvölkert, da alle Bewohner, meistens Indianer, flohen.

— Zu West Point, N. Y., begann die Untersuchung gegen das Kadettenkorps, das wegen „Todtschweigens" des Hauptmanns Longan zu Arreststrafen verurtheilt wurde.

— Bürgermeister Burkhart von Dayton, O., machte mit Orville Wright daselbst einen Aeroplanflug. Er blieb 24 Minuten in den Lüften und stieg bis zu 1100 Fuß.

— Gouv. Stubbs von Kansas begnadigte die Jennie Morrison, welche vor 10 Jahren wegen Ermordung der Frau Olin Castle zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

— Amtlich wird in Cincinnati angekündigt, daß die Grabsch-Untersuchungen in Verbindung mit den Spielhöllen-Enthüllungen fortgesetzt fortgesetzt werden.

— Ueber 50 Zeugen aus vier Staaten wurden für den, soeben eröffneten Prozeß gegen den, des Landschwindels angeklagten Staatsgouverneur Haskell in McAlester, Okla., vorgeladen.

— Theilweise zusammengestürzt ist die First National Bank zu Richmond, Va. Eine Mauer fiel in das ausgegrabene Terrain eines anstoßenden Grundstückes. Niemand verletzt.

— Oshkosh, Wis., hat nach neuester Zensusangabe 33,062 Einwohner, Zunahme um 16.9 Prozent in 10 Jahren. — Terre Haute, Ind., hat jetzt 58,157 Einwohner, Zunahme um 58.6 Proz. in 10 Jahren

— Der Gemeinderath von Wilkesbarre, Pa., faßte den Beschluß, um Patentirung des Namens der Stadt einzukommen, damit keine andere Stadt in den Ver. Staaten sich denselben beilegen könne.

— Gestorben ist in Cincinnati der Pastor Anton H. Walburgh, welcher $50,000 für einen Lehrstuhl der deutschen Sprache in der Katholischen Universität in Washington gestiftet hat.

— Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." traf in New York Professor Redlich, von der Wiener Technischen Hochschule ein, — der erste Tauschprofessor von dieser österreichischen Anstalt für die Harvard-Universität.

— Wie aus Cleveland gemeldet, ist Donald P. Stubbs, der einzige Sohn des Generalbetriebsleiters der Harriman-Bahnen, der geheimnißvollen Schußwunde erlegen, nachdem *Lungenentzündung eingetreten war.* Er versicherte noch zuletzt, daß er keinen Selbstmordversuch gemacht habe.

— Auf dem rep. Staatskonvent für New Hampshire, zu Concord, wurde die, von den Fortschrittlern vorgeschlagene Platform einstimmig angenommen. Dieselbe heißt die Taft'sche Verwaltung gut, enthält aber einen starken Hinweis auf die Roosevelt'sche Politik.

— In der Nachbarstadt Hammond, Ind., starb der 19jährige Fred. Glick an Erstickung durch Gas. Er hatte sich schon von Kind auf stets vor einem solchen Schicksal gefürchtet und war daher stets in der Dunkelheit schlafen gegangen, — bis er einmal doch das Gas andrehte und dann versäumte, es abzudrehen!

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 2, Washington 0; Chicago 2, Washington 3 (2. Spiel); Detroit 2, New York 10; St. Louis 0, Philadelphia 6; St. Louis 4, Philadelphia 5 (2. Spiel); Cleveland 5, Boston 3; Cleveland 7, Boston 5 (2. Spiel). „National League"—New York 2, Cinncinnati 4; New York 4, Cincinnati 2 (2. Spiel); Brooklyn 4, Pittsburg 3; Philadelphia 5, St. Louis 6.

Ausland.

— Dem Pariser „Matin" zufolge, ist der bisherige russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, zum Botschafter in Paris ernannt worden, an Stelle des jüngst verstorbenen Nelidow.

— Aus Paris wird gemeldet, daß Hubert Latham mit einem neuen Eindecker von 100 Pferdekräften einen Probeflug machte und eine Schnelligkeit von 60 bis 70 Meilen per Stunde erreichte, ohne die volle Kraft des Motors anzuwenden.

— Mit einem Fahrgast, einem rumänischen Offizier, flog der deutsche Luftschiffer Jeanin die 65 Meilen von Trier nach Metz, ohne anzuhalten, in 2 Stunden und 18 Minuten. Er gewann damit einen Preis von 30,000 Mark.

— Es wird in Kiel versichert, daß Niemand bei dem berichteten Torpedounfall umgekommen sei. (Nach einer Londoner Angabe sollten 32 Mann ertrunken sein) und das nur ein Torpedoboot, „S 69", aufgelaufen sei, ohne beschädigt zu werden.

— Katholische Zeitungen in Madrid, Spanien, behaupten, es beständen tiefgehende Meinungsverschiedenheiten im Kabinet, und die klerikalen Kundgebungen des nächsten Sonntags würden den Premier Canelejas noch vor der Neueröffnung der Kortes (am 3. Oktober) zum Rücktritt zwingen.

Lokalbericht.

Absturz vom Gerüst.

Motorfahrer getödtet, Kraftfahrerin bricht Bein. — Leiche aus dem Fluß gefischt.

Walter Donnigan, der 35jährige Mann, 5200 Lowe Ave., welcher, wie berichtet, am Sonntag Nachmittag an der Woodlawn Ave. und Midway Plaisance bei einer Spazierfahrt auf seinem Motorrad mit einem Kraftwagen Philipp Larimores, 6436 Minerva Ave., zusammenprallte, ist heute den dabei erlittenen Verletzungen im Washington Park-Hospital erlegen. Larimore soll, wenn er heute Abend von einer Geschäftsreise nach Wiskonsin zurückkehrt, verhaftet werden.

Bei der Vornahme von baulichen Ausbesserungen stürzte heute der 37jährige John Cholopeck, Werkführer in der Anlage der American Linseed Co., West 16. und Süd Rockwell Str., von einem Schwebegerüst 40 Fuß tief und starb bald darauf im St. Anthonius-Hospital. Des Verunglückten Familie wohnt 2739 Ridgeway Ave.

Fahrlässige Kraftwagenlenker.

An der Ost 47. Straße und dem Grand Boulevard stießen gestern Abend ein E. Mayer, 5640 Michigan Boulevard, gehöriger und von dessen Fahrer Long gelenkter elektrischer Kraftwagen und ein anderer zusammen, in dem der Besitzer, Joseph W. Ryder, 154 Clark Straße, seine Frau und achtjährige Tochter Dorothy ihre erste Spazierfahrt machten. Das Ryder'sche Gefährt schlug um; Frau Ryder brach ein Bein und erlitt andere Verletzungen. Ihr Gatte und ihr Kind kamen mit Schürfwunden davon. Die Frau wurde ins Chicago Hospital gebracht. Long behauptet, daß Ryder sehr schnell gefahren sei.

Arthur C. Taylor, 929 12. Straße, Wilmette, fuhr mit seines Vaters Kraftwagen gestern Nachmittag so scharf um die Ecke des Ivy Court und der Abbotsford Road in Kenilworth, daß der Kraftwagen umschlug; Taylor wurde schwer verletzt und zwei andere Hochschüler, G. Clarke und Bruce Thayer, seine Gefährten, leicht.

Schoß sich in's Auge.

In sein rechtes Auge schoß sich gestern Abend an der Robey und Lake Straße Harry Sloan, Nr. 217 Union Park Place, als er seine Vogelflinte untersuchte und sie sich zufällig entlud. Der junge Mann liegt im County-Hospital. Er dürfte davonkommen.

Wer ist der Todte?

Die Leiche eines etwa 35 Jahre alten und ärmlich gekleideten, unbekannten Mannes wurde heute Morgen in der Nähe der Polk Straße aus dem Südarm des Flusses gezogen und nach der Rolston'schen Leichenhalle gebracht. Die Polizei muthmaßt Selbstmord oder Unfall als Todesursache.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Sept.
Weizen—					
Sept	.95¾	.95¾	.95⅝	95⅝	.95⅝
Dez	.97⅝—98⅛	.98¼	.97⅞	.98⅛—¼	.98⅛
Mai	1.03½—⅝	1.04	1.03½	1.04	1.03⅞
Mais—					
Sept	.52⅝	.52⅝	.52	.52	.52⅝—¾
Dez	.50⅝—¼	.50⅝	.50⅛	.50⅝	.50⅞
Mai	.53⅝—53	.53⅝	.53	.53⅛	.53⅝—½
Hafer—					
Sept	.32½	.32½	.32½	.32½	.32¾
Dez	.33⅝—¾	.33¾	.33⅝	.33⅝	.33¾—⅞
Mai	36¾—⅝—⅞	.36¾—⅞	.36⅝—⅞	.36¾	.36⅞—37
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	17.80	17.80	17.80	17.80	17.92½
Okt	17.65	17.65	17.65	17.65	17.77½
Jan	17.37—40	17.40	17.22½	17.30	17.50
Schmalz—					
Sept	12.75	12.75	12.75	12.75	12.80
Okt	12.47½	12.50	12.42½	12.42½	12.60
Jan	10.45	10.45	10.42½	10.42½	10.52½
Rippchen—					
Sept	11.50	11.55	11.47½	11.47½	11.60
Okt	11.02—10.97	11.02½	10.92½	10.95	11.05
Jan	9.27½	9.30	9.17—20	9.22½	9.32—35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 108,000, von Mais auf 453,750, von Hafer auf 295,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 211,800 Bushels Weizen, 745,600 Bushels Mais und 407,300 Bushels Hafer.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen Nachmittag um 4½ Uhr findet im Verbandslokale eine Vorstands-Sitzung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt. Da Rechnung über die Feier des Deutschen Tages gelegt werden soll, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes dringend erwünscht.

Kranke, Erschöpfte, Schwache.

Blutvergiftung

geheilt, um niemals wiederzukehren.

Vollständig aus dem Körper beseitigt, nicht „eingeschlossen" wie gewöhnliche Behandlungen, um zurückzukehren.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 30 Tagen, so daß Ihr oder irgend Jemand glauben würde, dieses Leiden nie gehabt zu haben.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Flecken, Finnen, Jucken, Brennen und Verfärbung der Haut.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten.	Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Heilt, nachdem heiße Quellen versagten.

„Wir sind Spezialisten für Blutvergiftung. — Keine angeblichen Heiler für alle Krankheiten."

Um Blutvergiftung zu heilen muß man dieselbe vollständig aus dem Körper entfernen. Die Behandlung, welche wir Euch geben, wirkt so schnell in der Absonderung des Giftes, daß Ihr die Ausscheidung beinahe jeden Tag fühlen könnt, und erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und stärkt den Körper, so daß keine Wiederkehr möglich ist.

Euer Vortheil, Euch von uns behandeln zu lassen, besteht in der erzielten permanenten Heilung, und die Behandlung verletzt Euren Magen nicht, oder verursacht Knochenschmerzen und Bein, wie es starke Mineralmischungen thun. Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranke, mißtrauische Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt nach Fragebogen oder sprecht vor.

Wir sprechen deutsch.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.

74 Adams Str., Chicago, Jll.

sep17,21,28

Auf der Fährte.

Anklagen gegen Speisewirthe und Kunstbutter-Färber zu erwarten.

Im Bundesgebäude hieß es heute, daß binnen kurzem Kriminalanklagen würden erhoben werden gegen verschiedene bekannte Speisewirthe und Agenten von Kunstbutter-Fabrikanten, sowie von heimlichen Kunstbutter-Färbern. Man behauptet, daß durch Vermittelung eines jungen Mannes, der in der unteren Stadt verschiedene Zeitungsverkaufs-Stände betreibt, Inhaber verschiedener bekannter Speisewirthschaften regelmäßig große Partien Kunstbutter gekauft haben, die heimlich gefärbt und nicht als gefärbte Kunstbutter versteuert wurde. Die Färber sollen von den Fabrikanten die Waare für 11c das Pfund gekauft und sie an die Speisewirthe zu 15c das Pfund weiter verkauft haben. Für den Vermittler fiel bei dem Geschäft eine fette Kommission ab.

Wm. Broadwell und Samuel Driesbach, zwei von den heimlichen Kunstbutterfärbern, die gefaßt und zu langen Zuchthausstrafen verurtheilt worden sind, befinden sich, zeitweilig aus dem Zuchthause entlassen, zur Zeit hier und werden von den Bundes-Großgeschworenen als Zeugen vernommen.

Angestellte der Kanzlei des Distriktsanwalts geben zu verstehen, daß die hier in Frage kommenden Speisewirthe wahrscheinlich der Verschwörung zu ungesetzlichen Handlungen werden angeklagt werden. Auf solche Verschwörung steht Geldbuße bis zur Höhe von $10,000 und Zuchthaushaft bis zur Dauer von zwei Jahren.

Zur Verbesserung des Dienstes.

Betriebsleiter der Burlingtonbahn theilt Enthusiasmus ihres Anzeigeagenten nicht.

Um die Burlington-Bahn zu einer erstklassigen Verkehrsanstalt zu machen, müßte man jährlich etwa $20,000,000 für Verbesserungen und Neuanschaffungen ausgeben," erklärte heute Herr F. E. Ward, der Betriebsleiter der Bahn, vor Bundesverkehrskommissär Clark. Anwalt J. H. Atwood, der im Auftrage der Frachtversender aus der Gegend von Kansas City der Untersuchung beiwohnt, wollte wissen, ob denn die Bahn nicht auch jetzt schon als „erstklassig" anzusehen sei? Ihre Ausstattung und ihr Verkehrsdienst würden doch in den von ihr veröffentlichten Anzeigen über das Bohnenlied gelobt.

Herr Ward zuckte die Achseln. Er sei nicht der Anzeigeagent der Bahn, sagte er, und habe keine Veranlassung, dessen Enthusiasmus zu theilen. Die Bahn sei verhältnißmäßig eine recht gute, damit sei aber nicht gesagt, daß sie nicht noch weit besser sein könnte und sollte.

Er rechnete dann vor, daß, um die nöthigen Aufwendungen machen zu können, die Bahn in den nächsten Jahren jährlich rund $6,500,000 mehr einnehmen müsse, und das wolle sie zu erreichen versuchen durch die Erhöhung der Frachtraten. Herr Ward gab zu, daß die Bahnverwaltung besser gethan haben würde, schon von jeher einen größeren Theil des Einkommens für Verbesserungen auszugeben Aber das *sei nun einmal nicht geschehen, und* deshalb müßten jetzt die Frachtversender sich einen Aderlaß gefallen lassen.

Auf gemeinsame Rechnung haben die Bahnen sich jetzt noch einen namhaften Eisenbahnstatistiker, G. O. May aus New York, als Zeugen bestellt, der vergleichende Angaben machen soll über die Einnahmen der amerikanischen und der europäischen Bahnen. Zum Schlusse wird der Kommission allerlei statistisches Material vorgelegt werden über die Einnahmen und Ausgaben einer ganzen Anzahl von kleineren Eisenbahn-Gesellschaften.

Im Getriebe getödtet.

Der 44 Jahre zählende Maschinist Gustav Fritsche, 238 S. 42. Ave., wurde heute bei der Arbeit in der Anlage der Alex. Burke Brick Co., W. 19. Str. und S. 40. Ave., vom Treibriemen in die Mischungsmaschinerie gezerrt und in entsetzlicher Weise getödtet. Mehrere seiner Mitarbeiter mußten hilflos zusehen.

Wladislaw Dosse saß am Montag auf einer Fensterbank in seinem Heim in West Pullman, verlor das Gleichgewicht, stürzte zwölf Fuß tief in den Hof und erlitt Verletzungen, denen er heute erlag. Er war 36 Jahre alt.

Konvente im Oktober.

Das Konvent-Büro der Chicago Association of Commerce theilt mit, daß im Monat Oktober in Chicago 34 Konvente, zur Mehrheit nationale oder internationale, abgehalten werden. Die Zahl der Besucher, die aus diesen Anlässen hierher kommen werden, wird auf mindestens 40,00 geschätzt. Für den Monat Dezember stehen über 40 Konvente in Aussicht.

Kurz und Neu.

* Zwei Neger, welche man in der Nähe sich herumtreiben sah, sollen die Einbrecher sein, welche in der verflossenen Nacht 66 Paar Schuhe aus dem Laden von Rosenbach & Co., 633 West North Ave., stahlen. Man sucht die Leute.

— In einem öffentlichen Garten zu Halifax, N. S., entleibte sich der Chicagoer Geschäftsreisende Jas. H. Groves. Er hinterläßt Frau und 2 Kinder.

— Gut gesagt. — A.: Ja, ja, das Heirathen ist das reine Lotteriespiel.— B. (der kürzlich von seiner Frau geschieden ist): Ja, ich bin diesmal noch glücklich mit dem Einsatz herausgekommen

KOOP'S

GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Donnerstags spezielle Bargains

Strümpfe und Unterzeug

Cashmere-Strümpfe für Babies, alle Farben, ausgenommen schwarz, Größen 4½—6½, leicht unvollkommen, Seconds von der regul. 25c Sorte—Donnerstag für **17½c**

Kamelhaar-Unterzeug für Männer—meistens aus Wolle — gutes Gewicht, alle Größen Hemden und Hosen, regulärer Preis $1.00, speziell für......... **75c**

Kurze Flannelette Kimonos für Babies — in rosa, blau und weiß, reguläre 35c Qualität — am Donnerstag für nur...................... **25c**

Blankets und Comforters

10-4 Größe baumwollene Blankets — gut 89c werth — nur für Donnerstag das Paar für..................... **55c**

Extra schwere wollene geflieste Blankets — große Sorte — werth $3.50 — Donnerstag das Paar **2.69**

Comforters für Kinder — die reg. 50c das Paar Qual., Donnerstag nur, das Stück. **19c**

$1.39 Comforters — die große Sorte — ein spezieller Werth f. Donnerstag, zu... **98c**

Kleiderstoffe-Spezialitäten

„Mannish" Suitings — in braun, grau und blau gestreift — der reguläre 59c Werth — spezieller Verkauf, die Yard zu................ **39c**

Gesprenkelter Shaker Flanell — in blauen, braunen, grauen und rothen Mischungen — regulärer 10c Werth — spezieller Verkauf, die Yard für nur........................ **8c**

Doppeltgefaltete baumwollene Serge — feine dunkle Schattirungen — regulärer 29c-Werth — spezieller Verkauf — die Yard für............ **19c**

Haushalt-Gegenstände

6 oder 8 Quart graue Granit Präserven-Kessel — alle perfekt— bei diesem Verkauf für **19c**

⅓ Pint Jelly-Gläser — mit blechernem Deckel — bei diesem Verkauf das Dutzend für...................... **15c**

Nr. 0 Universal Food Chopper— Zerkleinert alle Arten von Nahrungsmitteln, grob oder fein — bei diesem Verkauf nur....................... **85c**

Donnerstags Grocery-Liste

Swift's Cream Laundry Seife — 10 Stücke für 38c
Pillsbury's bestes Patent-Mehl— per Barrel $6.65; ½ Barrel $3.27; ¼ Barrel............ **$1.67**
Triple Croß feiner alter Portwein—volle ½ Gallonen-Flasche.......45c
Swift's Pride Cleanser — reguläre 10c-Größe, 3 Büchsen für.....25c
Monkey Marke Scouring Seife — regul. 5c-Größ — bei diesem Verkauf 3 Stücke für **10c**
Allerbeste große Lump Stärke—3 Pfund für 10c
Waverly Vanilla Wafers — das Pfund 10c
Sehr feine sortirte Chokolade-Candies, für diesen Verkauf, Pfd....25c
Quaker Corn Flakes — das Packet 8c
Feiner alter 3-Star Brandy—große Flasche nur 55c

Donnerstag ist der Laden bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Der Mann von dreißig Jahren.

Ueber die Lebensalter und ihre geistigen und seelischen Stimmungen plaudert der bekannte Berliner Pädagoge und Psychologe Wilhelm Münch in einem Aufsatz der neuesten Nummer von „Westermanns Monatsheften". Die mannigfachen Wandlungen, die Körper und Geist von früh auf durchzumachen haben, scheinen bei dem Erwachsenen zu einem gewissen Stillstand zu kommen, aber gerade in diesem Augenblicke vollziehen sich oft einschneidende innere Metamorphosen. Bei sehr vielen Männern erfolgt mit den Dreißiger Jahren eine tiefgehende Reaktion gegen alle hohen Ziele und idealen Maßstäbe der vorherigen Periode. Man kann diese Altersstufe geradezu als eine Probe auf den endgiltigen Gehalt der Person ansehen. Das, was man als Idealismus zusammenfassen kann: der Glaube an das Recht der großen Lebensziele, an die mögliche Verwirklichung des Schönen und Guten, geht allen solchen Naturen verloren, bei denen er eben nur mit den natürlichen Hoffnungen der weltunkundigen Jugendzeit sich eingestellt hatte, nur mit übernommen war, aber nicht persönlich eingewurzelt. Zum Realismus ist dieses Alter in der That berufen; es soll die Welt recht verstanden, deutlich erkannt haben, um in ihr fruchtbar zu wirken. Indessen, in Wirklichkeit macht sich der Realismus hier in sehr verschiedener Weise geltend. Daß man die Macht des Seienden erkannt hat, führt leicht dazu, gegen diese Macht mit allem ihrem Druck nicht weiter ankämpfen zu wollen. Daß die Vielen rings um uns so gleichmäßig von schwungloser Lebensauffassung erfüllt sind, läßt ein andersartiges Fühlen wohl als unreif und mehr oder weniger komisch erscheinen. Allerlei persönliche Enttäuschungen haben sich inzwischen eingestellt. Die erste innere Ermüdungswelle geht durch die Seele. Mancherlei Gewöhnung hat sich bereits gebildet, und in ihr um jeden Preis zu beharren, wird das Bedürfniß aller Mittelmäßigen — um von den durch überreichen, gemeinen Lebensgenuß früh Erschöpften nicht weiter zu reden. Wirklichem Schwung des Wesens ist damit zunächst Valet gesagt. Doch erfolgt oft allmählich auch eine Art von innerer Wiederherstellung in den Vierziger Jahren, wo die innere Unsicherheit endgiltig überwunden zu sein scheint, wo zugleich mit körperlicher Vollkraft die allgemeine persönliche Leistungsfähigkeit auf ihrer sicheren Höhe angelangt ist, wo der Mann nach der volksthümlichen Bezeichnung „in seinen besten Jahren" steht.

Paradies für Angler.

Ein Paradies für Angler ist Neu-Seeland. Die Ausbeute, welche die Flüsse dieses Landes, vornehmlich an Forellen liefern, ist ganz außerordentlich. In den Berichten eines englischen Sachverständigen für Fischerei wird u. A. ein Sportsman Namens C. Fitton erwähnt, der in der vergangenen Saison (1909-1910) im Rotorua-See und in einigen Flüssen nicht weniger als 3676 Forellen fing, davon allein 3639 mit der Fliege. Das Durchschnittsgewicht dieser Forellen betrug 2½ Pfund. Nicht so zahlreiche, aber weit größere Forellen, wurden von einer Angler-Gesellschaft erbeutet, die Ende November 1909 bei Tokaanu am Südende des Taupo-Sees fischte. Die Gesellschaft fing an einem Tage 19 Forellen, von denen die schwerste 19½ Pfund, die leichteste 6¼ Pfund wog; alle Fische wurden mit der Fliege erbeutet. Das Durchschnittsgewicht der 19 Fische betrug genau 12 Pfund. — Aehnliche Fänge werden auch aus anderen Gegenden Neu-Seelands berichtet. Es wurde fast ausschließlich auf Forellen geangelt, und Fische von 3½ bis 5 Pfund waren etwas ganz alltägliches.

Das Automobil des Papstes.

Ein amüsantes Geschichtchen von Papst Pius X. und seiner Feindschaft gegen das Automobil weiß eine englische Gesellschaftszeitschrift zu erzählen. Vor zwei Jahren erhielt Papst Pius ein prachtvolles Automobil zum Geschenk. Als es im Garten des Vatikans anlangte, ließ es sich der Papst nicht nehmen, das Gefährt genau zu besichtigen und sich die Maschinerie in allen ihren Einzelheiten erklären zu lassen. Kardinal Merry del Val, der bei der Besichtigung zugegen war, erlaubte sich dann, eine Rundfahrt durch den Garten vorzuschlagen. Papst Pius aber schüttelte mit dem Kopf. „Fahren Sie nur," so sagte Seine Heiligkeit, „ich komme dann hinter Ihnen her!" Merry del Val blieb aber bei seinem Vorschlage und wollte den Papst durchaus überreden. Er hatte aber keinen Erfolg. „Warum um alles in der Welt sollte ich in dem Dinge da fahren," war die Antwort, „mein Spaziergang ist mir viel lieber. Warum sollte ich mich in den Wagen setzen, der mich ganz ohne Noth um die Freude bringt, die mir dieser Spaziergang macht? Nein, ich nehme den Wagen nicht in Gebrauch, aber im vatikanischen Museum wird er sich sehr gut machen. Wir wollen ihn unter Glas setzen, lieber Kardinal!"

Persische Spruchweisheit.

Wird jemand reich, so kommen ihm gleich seine Wände schief vor.

Das meiste Gute ist durch die Lüge hervorgebracht worden.

Im Wasser hat der Fisch keinen Werth.

Der Arme ist ein Fremdling in seinem Vaterlande.

Ein Haus mit zwei Frauen — ein Kahn im Sturm.

Arbeiten, ohne dabei zu denken, ist so unnütz, wie Speisen zu sich nehmen, und sie nicht verdauen zu können.

So hoch der Baum auch ist, seine Blätter fallen doch zur Erde.

Wenn die Kuh einen Stier sucht, so findet sie ihn auch.

Der Schah droht mit dem Zorne Gottes, und Gott mit dem Zorne des Schah.

Die Lüge des Weibes gilt dem Lächeln des Mannes.

Wenn du keinen Tiger zähmen kannst, so zähme wenigstens einen Hund.

Ein Mensch ohne Freunde ist wie ein Mensch ohne Hände.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: Montfort nach Glasgow.
Gibraltar: Carpathia, von Triest nach New York.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Deutschland, von Hamburg nach New York; Campania und Celtic, von Liverpool nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York.
New York: Teutonic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool; Luisiana nach Neapel; Trinidad nach Bermuda; Orias nach Argentinien usw.
Boston: Ivernia nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verschiedenartige Reformer.

Ohne die Postmeister, die Zoll- und Steuerbeamten, die Bundesmarschälle und ihre zahlreichen Gehilfen, die der Präsident ihm so großmüthig zur Verfügung gestellt hatte, hätte „Oberst" Roosevelt wahrscheinlich nicht seinen großen Sieg über die New Yorker Staatsmaschine erringen können. Wie in Illinois, so bestand auch im Kaiserstaate die republikanische Staatskonvention größtentheils aus Aemterinhabern, aber da schon in der Stadt New York allein ein riesiges Heer von Bundesangestellten steht, und die vielen Groß- und Mittelstädte im Inneren des volksreichsten Bundesstaates gleichfalls beträchtliche Garnisonen aufzuweisen haben, so überwog in Saratoga „the federal crowd." Von diesem im Stiche gelassen, mußten die bisherigen Bosse den Oberbefehl an Theodore Roosevelt abtreten, dem es ja keineswegs nur darum zu thun war, die Konvention zu „eröffnen" und mit seiner Stimmgabel den Ton ihrer Grundsatzerklärungen anzugeben. Wohl ist es ein erhebendes Gefühl, der Liebe des Volkes versichert zu sein, doch in der praktischen Politik ist es wichtiger, den Hebel der Maschine in die Hand zu bekommen. Diesen hat der Körnel jetzt mit seiner bekannten eisernen Faust ergriffen. Er allein wird den Feldzug führen, und nur ihm wird eine etwanige Niederlage zugeschrieben werden. Da er sich seiner Verantwortlichkeit wohl bewußt ist, hat er schon in der Konvention ganz anders geredet, als kürzlich im Westen. Allerdings hat er gegen „die korrupte Verbindung der Geschäftsinteressen mit der Politik" gedonnert, aber er hat gleichzeitig die Bundes- sowohl wie die Staatsadministration über alle Maßen gepriesen und sogar mit dem Vizepräsidenten Sherman, den er erst vor wenigen Wochen in seiner eigenen Heimathsstadt so sehr blosgestellt hat, eine „freundschaftliche Zusammenkunft" abgehalten. Wenn ein Reformer Stimmen braucht, sind ihm auch die schlimmsten Reaktionäre willkommen.

Da jedoch in vielen anderen Staaten, wo die Bundesbeamten weniger zahlreich, und die einheimischen Führer bedeutend mächtiger sind, als in New York, die Insurgenten große Triumphe gefeiert haben, so hat Präsident Taft kein Vertrauen mehr zu seiner Patronagegewalt. Vielleicht sieht er ein, daß er in der praktischen Politik doch nur ein Stümper, und daß er auch für die Popularitätshascherei nicht geschaffen ist. Dagegen darf er sich mit Recht seines Verwaltungstalentes rühmen und wenigstens auf die Anerkennung der Einsichtigen hoffen, wenn er den öffentlichen Dienst wesentlich verbessert. Die Bundesregierung ist bekanntlich überaus kostspielig und leistet verhältnißmäßig wenig. Daran kann die vollstreckende Gewalt nicht allzu viel ändern, solange die gesetzgebende in's Blaue hinein „bewilligt." Der Präsident will aber alles thun, was in seinen Kräften liegt, um der heillosen Verschwendung und Mißwirthschaft zu steuern. Nachdem er bereits angekündigt hat, daß er nie wieder eine „Pork Barrel Bill" unterzeichnen wird, läßt er jetzt auch bekannt machen, daß er alle Hilfspostmeister in den zur Ausstellung von Geldanweisungen ermächtigten Aemtern unter das Verdienstsystem stellen wird. Desgleichen will er dem Kongresse empfehlen, alle Postmeister zweiter und dritter Klasse aus dem Beutesystem „herauszunehmen."

Damit wäre der Anfang zu einer wirklichen Zivildienstreform gemacht. Denn was bisher auf diesem Gebiete geleistet worden ist, muß als Stückwerk bezeichnet werden, wiewohl zugegeben werden mag, daß schon manche Vorgänger Tafts gern weiter gegangen wären, wenn der Kongreß ihnen nicht Hindernisse in den Weg gelegt hätte. Es ist offenbar ein Unsinn, von den Schalterbeamten, Briefträgern und Schreibern einen Befähigungsnachweis zu verlangen und sie dann fest anzustellen, während ihr höchster Vorgesetzter seine Obliegenheiten nicht zu verstehen braucht und bei jedem Administrationswechsel seines Amtes verlustig gehen kann. Der Postmeister oder sonstige Oberbeamte, der nur wegen seiner Verdienste um die Partei auserkoren worden ist, wird nicht allein seine Pflichten schlecht oder gar nicht erfüllen, sondern er wird auch seine neue Macht benützen, um sich der Partei noch werthvoller zu machen. Da seine Untergebenen wissen, daß ihre Beförderung wesentlich von ihm abhängt, so werden sie, trotz aller „schützenden" Zivildienstgesetze, stets politische Arbeit für ihn verrichten. Darunter muß der Dienst leiden, und es ist u. A. leicht zu begreifen, warum die Postverwaltung, trotz ihres Monopols und ihrer hohen Einnahmen, stets mit einem Defizit zu kämpfen hat. Soll die Verwaltung thatsächlich von der praktischen Politik getrennt und auf eine „geschäftliche" Grundlage gestellt werden, so muß offenbar nach oben hin reformirt werden. Präsident Taft ist auf dem richtigen Wege und sollte vom Kongresse keine Anfechtung erfahren.

Ob das amerikanische Volk eine wirklich gute Verwaltung zu schätzen weiß, ist allerdings zweifelhaft. Herr Taft aber hat schon oft bewiesen, daß es ihm weniger um den Beifall der Menge zu thun ist, als um die Befriedigung, die das Bewußtsein der getreulichen Pflichterfüllung verleiht.

Verstanden!

Der Bundes-Korporationskommissär Herbert Knox Smith hat dieser Tage dem Präsidenten einen Bericht über den Wassertransport in den Ver. Staaten zugehen lassen, in dem er über den Hafen Chicagos Folgendes sagt: „Dies ist ein Flußhafen, hauptsächlich am Chicago-Fluß, ergänzt durch den Calumet-Fluß in Süd-Chicago. Der wichtigste Theil des Hafens ist am Südarm des Chicago-Flusses — einem sehr engen, gewundenen Wasserlauf, von vielen Brücken überspannt, die viel Aufenthalt und viele Unfälle verursachen und die Transportkosten erhöhen. Es wird behauptet, daß Dank der Unzulänglichkeiten des Chicago-Flusses zu Zeiten die Frachtraten für Kohle und Getreide für Chicago wesentlich höher sind als für andere Häfen an den großen Seen, die ähnlich gelegen sind, aber bessere Einrichtungen besitzen, und daß die Kohleraten für Chicago selbst höher sind als für Süd-Chicago." Nach einer kurzen Erwähnung des „Abwasser- und Schifffkanals" weist Herr Smith darauf hin, daß der Chicagoer Hafen große Möglichkeiten bietet für Handel und Industrie, diese Möglichkeiten aber nur sehr wenig entwickelt sind; die Werftanlagen nicht genügen, zwar ziemlich viel Speicherraum da ist, aber verhältnißmäßig weniger als in anderen Häfen; daß ein genügendes Gürtelbahn-System fehlt, wie überhaupt ein Zusammenarbeiten von Schiene und Wasser. Herr Smith macht darauf aufmerksam, daß der Stadt nur die Straßenenden an den Flußläufen und etwa 2500 Fuß Werften am Südarm gehören; daß die Bahnen und Industrie-Gesellschaften das weitaus meiste Uferland im Besitz haben, es aber nur sehr wenig benutzen als Ausgangs- und Endpunkt für Wasserverkehr; daß das beschützte Seeufer trotz der Ueberfüllung des Flusses nur sehr wenig benutzt wird, die fünf Piers innerhalb des zwei Meilen langen Wellenbrechers Eisenbahnen gehören, und eine Meile dieses Uferlandes der Stadt gehört, aber zu Parkzwecken benutzt wird; daß von den 4½ Meilen von der Flußmündung südlich bis zur 40. Str. 3½ M. Uferland im Besitze der Illinois Central sind und der Rest Park ist, und daß die Parkkommissäre insgesammt 6 Meilen Uferland nördlich von der Flußmündung und eine Meile südlich davon im Besitz halten, desgleichen einen etwa fünf Meilen langen Streifen vom Jackson Park südlich bis zur Staatsgrenze. Der von Chicago handelnde Abschnitt des Berichts schließt mit den Worten: „Eine öffentliche Kommission schlug in 1909 vor, von der beschützten Seefront wenigstens etwas Gebrauch zu machen."

Bürgermeister Busse und „andere Repräsentanten der Stadt" sollen von diesem Bericht gesagt haben, er enthalte gar nichts Neues und sollen es bedauert haben, daß Kommissär Smith die Sachlage nicht gründlicher studirte und bestimmte Empfehlungen machte. Herr Busse in Besonderem soll sich geäußert haben, er könne in dem Bericht nichts finden, „was wir nicht schon lange wußten." Es gebe in Chicago sehr viele Männer, die sehr viel mehr von der Hafenfrage wissen, als Kommissär Smith darüber schreibe. Er bedauere, daß er sich nicht eingehend genug damit beschäftigte, ihn zu befähigen, uns bestimmte Vorschläge zu machen, wie die von ihm bezeichneten Mängel und Fehler zu beseitigen. — Das s o l l der Mayor gesagt haben. Hoffentlich hat er es nicht gesagt. Denn er hätte sich damit nicht nur einer ziemlich groben Taktlosigkeit schuldig gemacht, sondern auch in gewissem, anderem, Sinne ein Armuthszeugniß ausgestellt. Er hätte eine vielleicht nicht angebrachte, aber doch offensichtlich wohlmeinende Rücksichtnahme mit einer anmaßenden Ungezogenheit erwidert, und zu verstehen gegeben, daß er, der Mayor der Metropole des Westens, sich an den Buchstaben hält wie ein Philadelphiaer Ferkelstecher, und so wenig zwischen den Zeilen zu lesen versteht, wie ein Abc-Schüler des ersten Grades und ein blöder dazu.

Von jedem Tausend Durchschnittsmenschen, die den Bericht lesen, werden 999 Herrn Smith gewiß sehr gut verstehen. Sie werden aus dem Bericht ersehen, daß es ihm unverständlich ist, wie die hiesige Sachlage überhaupt noch möglich ist; wie es möglich ist, daß die Gelegenheiten, die die Seefront, in der Länge von zwei Meilen wenigstens durch einen Wellenbrecher geschützt, bietet, nicht für Hafenzwecke ausgenützt werden und man die Schifffahrt in den schmalen gewundenen Fluß, mit seinen vielen hindernden Brücken hineinzwängt — oder, richtiger, hineinzuzwängen sucht, denn sie läßt sich's zum guten Theil nicht gefallen und wendet sich von Chicago weg.

Wenn's Mayor Busse und andere „Repräsentanten der Stadt" wirklich nicht verstehen können, so verstehen die Bürger in der großen Mehrzahl doch ganz genau, daß Kommissär Smith unsern ganzen Hafen, wie er jetzt ist, für eine lächerliche Ungeheuerlichkeit erachtet; daß es ihm als selbstverständlich gilt, daß der Hafen für die Seeschiffe an der Flußmündung und am Seeufer liegen und der Fluß mit festen Brücken überspannt und nur mehr von Flach- und Leichterbooten, denen diese keine Hindernisse sein würden, befahren werden sollte. Kein urtheilsfähiger Mensch, der liest, was er sagte, kann zu einem anderen Schluß kommen als dem, daß er es sowohl im Interesse der Schiffahrt als auch im Interesse der Stadt, des Straßenbahnverkehrs, für nothwendig erachtet, die Schiffahrt aus dem Fluß heraus an die Flußmündung und Seefront zu verlegen, und er — es muß ihm sehr schwer geworden sein — nur deshalb darauf verzichtete, das in dürren Worten zu erklären, weil er sich sagt, es müßten sehr gewichtige, ihm nicht erfindliche besondere Gründe der Politik oder Interessenwirthschaft vorliegen, daß jenes nicht schon längst geschah; und weil er sich nicht in Angelegenheiten hineinmischen will, von denen er allerdings nichts versteht und mit denen er angesichts ihrer wahrscheinlichen Natur auch ganz und gar nichts zu thun haben will. Schließlich wird er geglaubt haben, daß auch ohne die knappen Worte, leicht genug verstanden werden können, was er meinte.

Und man verstand es auch. Wie sonstwo, so auch in der Stadthalle; es paßt da nur nicht so recht in den Kram — das ist die einzige sich bietende Erklärung des zur Schau getragenen Nichtverstehenkönnens. — — —

Ein Verlegenheitsvorschlag.

Wer von den Mitgliedern der Bundes-Verkehrskommission die Festsetzung „gerechter" Eisenbahnraten fordert, muthet ihnen das Unmögliche zu. Alles was man füglich von ihnen verlangen kann, ist, daß sie die Raten möglichst wenig ungerecht machen. Mehr als Das können sie beim besten Willen nicht thun, und selbst Das ist schon sehr viel schwerer, als es sich anhört. Gerechtigkeit gesetzlich vorgeschriebener Raten mag in einzelnen Fällen erreicht werden, man kann sie unmöglich in allen Fällen erreichen. Man kann sie ebenso wenig erreichen, als man allen Leuten passende Schuhe geben kann, wenn der Schuster gezwungen ist, die sämmtlichen Schuhe über e i n e n Leisten zu machen.

Eisenbahnraten müssen unvermeidlich überall gleich sein, wo von zwei oder mehr Bahnen gleiche Dienste geleistet werden. Die Bedingungen jedoch, unter denen die Dienste geleistet werden, sind niemals gleich. Es gibt Hunderte von Eisenbahnen im Lande, aber es gibt keine zwei, die nicht verschieden sind von einander. Es gibt keine zwei, die — Meile für Meile oder Strecke für Strecke — genau dasselbe Geld gekostet hätten. Es gibt keine zwei, die genau, in Ausbau und Ausstattung, in gleicher Verfassung sich befinden. Es gibt auch keine zwei, deren Leitung und Verwaltung genau gleich ist in Geschicklichkeit, Fähigkeit, Umsicht und Voraussicht, Sparsamkeit und so weiter. Es gibt deshalb auch keine zwei, für die die Kosten der Beförderung genau gleich sind; keine zwei, die bei gleichen Einnahmen den gleichen Ertrag auf ihre Kapitalanlage erzielen.

Trotz aller dieser Verschiedenheiten m ü s s e n allenthalben für gleiche Dienste die Raten gleich sein. Ob von zwei Bahnen zwischen New York und Chicago die eine durch flaches Gelände gebaut ist mit vergleichsweise geringen Kosten, die andere durch Gebirge mit einer Menge von Tunnels, zu überbrückenden Schluchten und sonstigen Hindernissen und die letztere deshalb vielleicht doppelt soviel Kapital verschlungen hat als die erstere, so darf trotzdem die eine für ihre Dienste nicht mehr fordern als die andere. Sobald eine mehr fordert, verliert sie ihre Kunden an die andere, welche weniger fordert.

Es läßt sich daher die Frage der Eisenbahnraten nicht regeln auf die Art, wie man die Raten der Straßenbahnen, Gasgesellschaften und ähnlicher öffentlicher Nutzanstalten regelt, deren jede ihr bestimmtes Feld für sich hat, auf dem ihr kein Mitbewerber in die Quere kommen kann. Man braucht in diesen Fällen nur die Kosten der Anlage und die nothwendigen Betriebskosten zu ermitteln und kann daraufhin für die zu leistenden Dienste eine Vergütung festsetzen, die den Unternehmern einen „angemessenen" Gewinn auf ihre Kapitalanlage läßt.

Als angemessener Gewinn wurde im New Yorker Gasprozesse vom Bundesobergerichte eine Verzinsung von 6 v. H. angenommen, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß damit auch die Mehrzahl der Bahngesellschaften gerne zufrieden sein würde. Daß jedoch j e d e Bahngesellschaft solchen Gewinn erziele, keine weniger, keine mehr, das geht einfach nicht. Jedweder Bahn auf Grund ihres bisherigen Geschäftes einen solchen Gewinn zuzutheilen, müßte für jede ein besonderer Ratentarif aufgestellt werden. Sobald diese verschiedenen Tarife in Kraft treten, würde sich der Verkehr, soweit er nicht bloßer Lokalverkehr ist, den Bahnen mit den niedrigern Tarifen zuwenden. Diese würden ihr Geschäft vergrößern, würden mehr verdienen als zuvor, mehr als die ihnen zugedachten 6 v. H., während die anderen mit den höheren Tarifen den größten Theil ihres Geschäftes verlieren und wenig oder nichts verdienen würden. Je mehr solcherweise die Gleichmachung der Gewinne versucht würde, desto ungleicher würden sie werden. Wollte man aber die Sache anders anfangen und die Raten — gleich für Alle — derart bestimmen, daß keine Bahn weniger als 6 v. H. verdient oder keine mehr als 6 v. H., so käme man dem Ziele gleicher Gerechtigkeit damit gleichfalls nicht näher. Sollte keine mehr verdienen dürfen als 6 v. H., so würden manche (ohne eigenes Verschulden) garnichts verdienen und die unglücklichen Aktionäre würden im vollen Sinne des Wortes ihres Eigenthums beraubt werden. Und wenn man die Raten so festsetzen wollte, daß auch die ungünstigst gestellte Bahn nicht weniger als 6 v. H. verdient, so würden andere ihre 20 oder 30 v. H. oder auch noch mehr verdienen.

Solche Ungerechtigkeit zu vermeiden und auch die bestgestellten Bahnen auf den angemessenen Gewinn zu beschränken, ohne deswegen die minder gutgestellten in den Bankerott zu treiben, ist nun ein Vorschlag zur Güte gemacht worden. Die Raten sollen so angesetzt werden, daß auch den Bahnen in ungünstiger Lage — (also auch den unbrauchbarsten und unnöthigsten) — der für nothwendig erachtete Gewinn gesichert wird. Die anderen aber, die zufolge ihrer günstigeren Verhältnisse bei solchen Raten mehr verdienen als nöthig, die soll man durch ein Gesetz zwingen, den Mehrverdienst als Abgabe an die Bundeskasse zu entrichten. Das wäre „fair" und so wäre man mit einem Male aus der bemeldeten Verlegenheit heraus.

In Wahrheit, wie leicht erkenntlich, käme man damit erst recht hinein in die Verlegenheiten. Zunächst zwänge solche Ratenbemessung zu einer viel größeren durchgängigen Erhöhung der Raten, als sie die Bahnen selber jemals zu beanspruchen gewagt haben. Daß der „Ueberschuß" in die öffentliche Kasse flösse, würde denen nicht helfen, die die hohen Raten zu bezahlen haben würden. Zweitens würde die Gleichmacherei der Einkommen unvermeidlich allen Fortschritt hemmen und allen Wettbewerb vernichten. Besteht heute kein Wettbewerb in Betreff der Höhe der Raten, so besteht er in Betreff dessen, was für die Raten geleistet und geboten wird. Wenn nicht an Billigkeit, suchen fortschrittliche Bahnen ihre Mitbewerber in allerhand den Kunden gebotenen Vortheilen und Annehmlichkeiten zu übertreffen: in Sicherheit, Schnelligkeit, Pünktlichkeit und Bequemlichkeit des Betriebs und suchen dadurch auf Kosten der anderen ihre Kundschaft zu vergrößern. Selbstverständlich würde das aufhören, wo jeder Bahn ein bestimmter Gewinn gesichert ist und dieser Gewinn nicht vergrößert werden darf. Wo durch Anstrengungen und Verbesserungen nichts mehr gewonnen werden kann, da hören Anstrengungen und Verbesserungen eben auf. Die Gleichmacherei der Gewinne würde einfach eine Prämie auf Lotterei und Unfähigkeit setzen.

Chinesen in Niederländisch-Guayana.

Die stets größeren Umfang annehmende Einwanderung von Chinesen nach Surinam scheint nach dem fast einstimmigen Urtheil der dort erscheinenden Blätter die Ursache großer Beunruhigung zu sein. Die West sagt in dieser Hinsicht:

Die Hauptsache für uns ist, daß die einheimische Bevölkerung dem chinesischen Mitbewerb nicht gewachsen ist. Man kann dies bedauern, aber Thatsache ist, daß der chinesische Handel auf Kosten des einheimischen mehr und mehr an Boden gewinnt, und langsam aber sicher wird ein Platz um den andern von den Chinesen erobert. Es ist eben auch hier ein Kampf zwischen verschiedenen Rassen mit verschiedener Bildung. Die europäische Kultur stellt nun einmal Anforderungen an das Leben, welche die orientalischen Völker bis jetzt nicht kennen. Dadurch wird der Kampf sehr ungleich, und die Erfahrung lehrt allerwärts, daß überall da, wo der Chinese freien Zutritt hat, der Handel in seine Hände fällt, sowohl seine guten, wie seine schlechten Eigenschaften ihm schließlich den Sieg sichern. Der Mitbewerb würde vielleicht noch erträglich sein, wenn die eingewanderten Chinesen sich dauernd in unserer Kolonie niederlassen würden, denn sie würden sich in diesem Fall mit der Bevölkerung vermischen, und ihr Besitz würde der Allgemeinheit zugute kommen. Aber die Art und Weise, wie die Einwanderung in den letzten zehn Jahren vonstatten gegangen ist, ist ein Ruin für unsere Kolonie. Wie Zugvögel lassen sich die Chinesen nieder; von reichen Landgenossen unterstützt, sind sie bald im Besitz eines kleinen Ladengeschäfts und dann beginnen die Geldsendungen nach China. An verschiedenen Plätzen bekommt ein und derselbe Chinese Kredit, so daß man über seine Verhältnisse nie in's Klare kommt, wie es denn auch Beispiele gibt, daß solche Chinesen mit Hinterlassung von Schulden verschwinden. Aber wenn er in seine Heimat kommt, findet er dort die vielen von ihm vorausgeschickten Tausende von Gulden. Soll man in der That, die Hände im Schooß, auch ferner zusehen, wie sich der Chinese schließlich des ganzen Handels bemächtigt? Dies würde unverantwortlich sein.

In Westindien sind unseres Wissens die eingewanderten Chinesen nicht den gesetzlichen Beschränkungen unterworfen, wie sie zum Theil noch in Niederländisch-Ostindien gelten.

„Brautofferten", ein Heirathsbrauch bei den Kaffern.

Die meisten Heirathsmöglichkeiten haben die Frauen und Mädchen bei den Kaffern. Das Wort Kaffer ist bei uns ja eine Beleidigung, nichtsdestoweniger muß man sagen, daß dieser eine Kaffernbrauch sehr schön und bei der Ueberzahl der heirathslustigen weiblichen Jugend entschieden nachahmenswerth ist. Denn die Kaffernеltern, die ihre Töchter verheirathen wollen, brauchen nicht in Sorge zu sein, daß das Mädchen einen Mann bekommt. Sie machen dem Manne, den sie sich als Gemahl für ihre Tochter wünschen, einfach eine Heirathsofferte. Diese Heirathsofferte muß der Betreffende annehmen. Es wäre eine Beleidigung, sie abzulehnen, und das Blut des Beleidigers müßte fließen oder die Plünderung seines Kraals müßte erfolgen, wenn dieses Verbrechen gesühnt werden sollte. Unternimmt es ein Liebhaber, um ein Mädchen zu freien, und findet sich ein Nebenbuhler, so beginnt eine förmliche Versteigerung in der Art, daß die Bewerber dem Brautvater Rinder zusenden und damit so lange fortfahren, bis jeder Freier genug geboten zu haben meint. Dann wird das Vieh beider Parteien einer genauen Prüfung unterworfen und wer die meisten und schönsten Ochsen gesandt hat, führt die Braut heim. Der abgewiesene Liebhaber hat aber wenigstens die schmerzlich süße Genuathuung, daß ihm die Schöne selbst, in ihrem besten Schmucke prangend, sein Vieh wieder zurücktreiben muß. Nach der Verlobung ist es Brauch, daß die älteren Frauen der Sippe des Bräutigams die Braut gehörig schlecht machen, wogegen letztere ihr Müthchen an dem Bräutigam kühlt, indem sie ihn foppt, schlägt und beschimpft; dies geschieht, damit er wisse, daß er ihr jetzt noch nichts zu befehlen hat. Später würde ihr dies freilich schlecht bekommen. Von ausgezeichneter Merkwürdigkeit ist das Verhalten eines verheiratheten Kaffern zu seiner Schwiegermutter; er darf, der Sitte gemäß, niemals ein freundliches Wort mit ihr sprechen, ja sie nicht einmal ansehen. Dies heißt bei den Kaffern „sich der Schwiegermutter schämen". Trifft es sich, daß der junge Mann der Schwiegermutter auf engem Pfad begegnet, so kriecht diese hinter den ersten besten Busch, der Herr Schwiegersohn aber hält den Schild vor das abgewandte Gesicht.

Wenn das Verdauungssystem Kräftigung, die Eingeweide Regulirung, die Leber und Nieren Anregung bedürfen, nehme man das Beste der Wissenschaft bekannte Mittel.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Lokalbericht.

Hält zu seinem Kameraden.

Detektive J. J. O'Keefe vom Staatsanwalt aus seinem Sonderdienst entlassen.

Wie schon vorher den Detektive Keeley hat jetzt Staatsanwalt Wayman auch den Detektive John J. O'Keefe aus seinem Sonderdienst entlassen. Es geschah das heute Vormittag, nachdem der Staatsanwalt eine längere Unterredung mit dem Geheimagenten gehabt hatte. Ueber die Ursache der Entlassung hat der Staatsanwalt sich nicht äußern wollen. Es heißt, O'Keefe habe sich geweigert, vor der Disziplinarbehörde der Polizei als Zeuge gegen den Detektive Keeley aufzutreten. Gegen Keeley ist bekanntlich das Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er im Browne-Prozeß, angeblich im Rausch, sich dazu hat bewegen lassen, der Partei des Angeklagten Vorschub zu leisten. O'Keefe ist vom Staatsanwalt angewiesen worden, sich wieder beim Polizeichef zum Dienst zu melden. Dieser mag, falls O'Keefe bei seiner Zeugnißverweigerung beharren sollte, auch gegen ihn ein Disziplinarverfahren anstrengen und zwar wegen Gehorsamsverweigerung.

Scherben prasselten herab.

Es explodirte eine Kaffeekochmaschine. — Ernst Lindner erleidet einen Schädelbruch.

Eine neue Art Kaffeekochmaschine explodirte heute Morgen in der Speisewirthschaft im fünften Stockwerk des Boston Store mit solcher Wucht, daß zwei andere gleiche Kannen zur Seite geschleudert wurden und eine Röhre an ein Spiegelfenster sauste, dieses völlig zertrümmernd. Die Scherben fielen auf den Bürgersteig an Madison Str., haben aber trotz des starken Verkehrs glücklicherweise Niemand getroffen. Die in der Speisewirthschaft des Ladens angerichtete Verwüstung ist groß; der Schaden wird auf $500 veranschlagt.

Ein zweiter Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in dem neuen Anbau zum Boston Store. Der Fahrstuhlbauer Ernst Lindner wurde, während er auf einem Brett im Schacht beschäftigt war, von einem vom Dach herabfallenden Backstein schwer verletzt. Lindner erlitt einen Schädelbruch und wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Eye and Ear Hospital, Ecke Washington und Franklin Straße, gebracht. Sein Zustand ist höchst bedenklich. Auf dem Dache über dem Fahrstuhlschacht waren Karniesarbeiter beschäftigt; sie sollen, als sie ein Brett über den Schacht legten, das Loslösen des frischgelegten Ziegelsteines verursacht haben.

Kein Schaden.

Hochbahnschleife, nach Jury-Entscheid, kein Nachtheil für Grundeigenthum.

Nach einer kurzen Berathung haben heute die Geschworenen in Superiorrichter Brentanos Abtheilung, vor denen die Klage der Geohegan'schen Erben auf $50,000 Ersatz für dem Eigenthum der Kläger, 47 und 49 Fifth Ave., durch den Hochbahnbetrieb angeblich zugefügten Schaden verhandelt wurde, zu Gunsten der verklagten Hochbahngesellschaften entschieden. Seit dem 19. September war die Klage in Verhandlung, und viele Grundbesitzer im Hauptgeschäftsviertel wurden als Zeugen vernommen.

Hausmeisters tödtlicher Sturz.

Der 46jährige Hausmeister Joseph Wolf stürzte gestern Nachmittag beim Fensterwaschen aus der Höhe des zweiten Stockwerkes des Miethshauses Nr. 4601 Michigan Boulevard ab und schlug auf den Bürgersteig auf. Der Unglückliche wurde ins St. Bernhard-Hospital gebracht, wo er heute Morgen an seinen Verletzungen gestorben ist.

— Die musikalischen Kühe.—Elschen (Stadtkind, in der Sommerfrische): Mama, was sind denn das für Töne? — Mama: Das sind die Kühe. —Elschen: Ach, die blasen wohl auf ihren Hörnern?

Deutsche Kochbücher!!

Henriette Davidis — Original-Kochbuch — 1500 Rezepte, illustr., 500 Seiten, geb...$ .75
Henriette Davidis—Praktisches Kochbuch—Prachtausgabe in hochfeinem Einband... 1.00
Davidis-Holle—Praktisches Kochbuch, farbige Illustr., 900 Seiten, elegant gebdn... 1.35
Reiches Lager von Kalendern und Zeitschriften zu billigen Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und unser Bruder

Lorenz Brieske

im Alter von 62 Jahren am Montag, den 26. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. September, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1114 Oakdale Ave., nach der St. Alfonsuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Veronika Brieske geb. Rohloff, Gattin.
Alfons und Joseph Brieske, Söhne.
Frau Anna Karowski, Frau Katharine Cooper, Mary und Rosie Brieske, Töchter.
Julius, August, Robert und Bernhard, Brüder. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Matthias Pittges

am Montag, den 26. September 1910, im Alter von 65 Jahren nach langen schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, Vormittags 8:30, vom Trauerhause, 3838 N. Paulina Str., nach der St. Benedikts-Kirche und dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Pittges, Gattin.
Frau Josephine Thoma, John, Mary, Paul, August, Joseph u. Anna Pittges, Kinder.
Chas. Thoma, Ella Pittges, Schwiegerkinder.

Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Vater

George Sladek

am Montag, den 26. September, im Alter von 85 Jahren und 6 Monaten im St. Marien-Hospital, Chicago, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. September, um 1 Uhr Nachm., vom Robertsdale Hotel, Robertsdale, nahe Whiting, Ind., nach dem Oakhill-Friedhof, Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Sladek.
John Sladek, Joseph Sladek, Söhne.
Frau W. T. Utt, Kenosha, Tochter.
Henry Hait, Schwiegersohn.
George Henry Hait, Louise Klara Hait, Enkelkinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Lewerenz

im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1423 Lill Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lewerenz, Gattin.
Bertha, William, Minnie, Sophie, Walter, Henry, Kinder.
Charles Lewerenz, Vater.
Henry und Wm. Lewerenz, Mrs. Schader, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Enkelin

Clara Butala

am Dienstag, den 27. September 1910, im Alter von 12 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2220 Ainslie Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Butala, Mutter.
Joseph und Elisabeth Butala, Geschwister.
Emilie Klickmann, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl Katzberg

im Alter von 77 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Leichenbestattungsgeschäft des Herrn Karl Lücht, 2315 S. California Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Katzberg (Vondrasek), Gattin.
August, Ferdinand, Söhne.
Franz Vondrasek, Stiefsohn, nebst Verwandten, Enkel und Großenkel. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Klueppelberg

am 27. Sept. 1910 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2451 W. Huron Str., am Freitag, 30. Sept. 1910, 1:30 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Klueppelberg, Gattin.
Theodore Klueppelberg, Mrs. Pauline Buck, Mrs. Mathilda Bartnick, Mrs. Lena Neumann, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Joseph E. Kohler

im zarten Alter von 2 Monaten am Dienstag, den 27. September, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Sept., um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3336 Lincoln Ave., nach der St. Andreas-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Joseph und Barbara Kohler.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Domke

am Dienstag, den 27. September 1910, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sept., um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1757 N. Hermitage Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Domke, geb. Huebner, Gattin.
Edward, Helen und Angeline, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Nord-Chicago Wirths-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Lorenz Brieske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Vormittags 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 1114 Oakdale Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

August Martin, Präsident.
Fred Schollenberger, Fin.-Sekretär.

Gestorben: Mr. Louis Henet, im Alter von 68 Jahren, geliebter Gatte von Mrs. Henet, Vater von Mrs. Juers, William Henet, Theresa, Anna und Paul. Beerdigung Donnerstag, 29. September, 10 Uhr Vorm., von 1912 Bissell Str., nach der St. Theresienkirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Umziehen erfordert Zeit. Die Installirung des Telephons in Eurer neuen Wohnung ebenfalls. Habt Ihr uns schon benachrichtigt?
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
203 Washington Street

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Leno

(Gattin des verstorbenen Charles Leno) im Alter von 80 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen am 27. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Sept., um 12:30 Uhr, vom Hause ihres Sohnes, Theodore Leno, Nr. 2318 Iowa Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Thompson, Louis und Theodore Leno, Kinder,
mdo nebst Verwandten und Bekannten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus allen Verwandten und Freunden, sowie den Office-Angestellten der W. U. T., der Holmes Mfg. Co., A. Stein & Co., Y. M. B. A., Court C. O. H. Nr. 3362, J. O. F. und der Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18 für die Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung am Begräbnisse meines lieben Gatten und unseres Vaters John Meyer.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Meyer und Kinder.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir allen Verwandten, unseren vielen Freunden, sowie dem Herrn Pastor Hoelter und Herrn Greuneberg für die liebevolle Theilnahme und Sympathie sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters. Nochmals dankend,

Frau Wm. Harms und Tochter.

Wie heilen wir Auge und Ohr? Von Dr. R. Koch. — 35c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Auditorium Theater
Große Oper
Die Chicago Grand Opera Company
Berühmteste Künstler der Welt
Neues Repertoir
Subskriptionen jetzt entgegengenommen
Ermäßigung gewährt für Saisontickets
Mason & Hamlin das offizielle Piano.
26sep,momifa*

Whitney Opera House
Van Buren Str., zwisch. Michigan u. Wabash.
Spezielle Matinee-Preise 50 Cents
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Jeden Abend, Main Floor $1.00.
Eine weitere Woche:
„Alma, wo wohnst Du?"
Kommt dahin wo Ihr aus dem Lachen nicht herauskommt und Ihr die Musik nachpfeift.
— Das beste Stück in Chicago. —
Hier wird Deutsch gesprochen.
modimi

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„Hanlon's Superba"
Nächste Woche..........„The Man between"
sep26—ol1

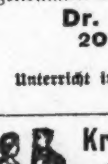
EIS-PALAST Van Buren und Paulina
Marshfield Station Met. Hochbahn.
Großartiges Schlittschuhlaufen auf wirklich. Eis.
Stunden 10—12 Vm. 2:30—5 Nm., 8—11 Abd.
Preise 25c Wochentags. 35c Samst. u. Sonnt.
19sep*

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr, und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Wokmifrson*

14jähriges Stiftungsfest
mit Ball, arrangirt vom
Banner Wohlthätigkeits-Verein
am Sonntag, den 2. Oktober 1910, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.
28sep,2ol

Damenhüte!
Das Geheimniß, viele Damenhüte zu verkaufen, besteht darin, dieselben billig zu verkaufen. Die Hüte müssen aber modern und hübsch garnirt sein. Solche Hüte finden die sparsamen Damen in meinem Store zu folgenden Preisen:
Hüte, recht anmuthsvoll garnirt (werth bis zu $3), zu.......... $1.25
Hüte, garnirt mit Federn, sowie auch mit verfischem Stoff, werth bis zu $5, von $2 bis zu.......... $3.50
Hüte, die allermodernsten (Nouveautés de Paris), von $5 bis zu.......... $10
Paulina Klein
732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
28sp,1,6,11,15,19,22,28ol

Die deutsche
Hebammen-Schule
eröffnet das 30. Semester am 5. Oktober d. J. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen von
Dr. SCHEUERMANN,
2041 Irving Park Blvd.
nahe Lincoln Ave.
Unterricht in Deutsch und Englisch.
10sep,eod—5ol


Kretlows Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des 1. Kursus am Montag, den 3. Okt. 1910. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen.
Telephon Lincoln 1432. 17sp,sa,mi,m

Kauft direkt vom Fabrikanten
Ofen- u. Furnace-Theile
für alle Fabrikate. 1500 Tonnen auf Lager.
M. BRUCKER
Lincoln Str., nahe Chicago Ave.
Zweig-Geschäft: Wells Str., nahe Chicago Ave.
1sp,X,1mo

Gut gemachte **WINDOW SHADES**
(Rouleaux). Bestes Tuch; niedr. Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, 2411 N. Halsted Str.; Telephon: Lincoln 3468.
11sp,jon,mi—31ot

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Outing und Shaker Flanell—Großer Verkauf von wünschenswerthen September-Resten

zu Herabsetzungen, die die Preise beinahe zum Kostenpreis herabdrücken.

Tausende von Stücken von fast jeder Qualität, Breite, Schwere und Farbe, welche während des September-Verkaufs offerirt wurden — einschließend alle Reste von wollenen Flanellen, Waistings und Eiderdown von unserer Haupt-Abtheilung. Basement.

Eine der besten Gelegenheiten, um an Stoffen für Pajamas, Nachtkleidern, Kimonos, Unterröcken, Wrappers, Waists und Trachten für Kinder zu sparen. In Längen von 3 bis 10 Yards.

Neue seidene Waists für den Herbst zu $3.95 und $5.00.

Damen, denen die in unserer Basement Waist-Abtheilung gebotenen Werthe noch unbekannt sind, versäumen fortwährend wünschenswerthe Kleidungsstücke, wie diese.

$3.95

Die neuen Herbst-Moden in Seide-Waists sind in ungewöhnlicher Mannigfaltigkeit vertreten und fast täglich treffen neue ein, in Taffeta, Messaline, Peau de Soie, Satin u. andere Seiden.

Taffeta Waists, wie abgebildet, in schwarzen und weißen und braunen und weißen Karrirungen, $5.

Plaid Waists, aus eleganter Taffeta-Seide, wie abgebildet, zum Zuknöpfen hinten, $3.95.

Peau de Soie-Waists, in Kombinationen von breiten und schmalen Plaits, $5.00.

Speziell zu $1.50, praktische Waists aus schwarzem geblümtem Madras in Plaited Mode. Basement.

$5.00

Panama-Röcke für Damen in neuen Entwürfen zu $6.75, $7.00 und $8.00.

Bei den Entwürfen der von uns angefertigten Skirts ist es unsere Absicht, stets Moden hervorzubringen, welche sich von anderen unterscheiden, die aber doch den vorherrschenden Moden entsprechen. Mit diesen Moden sind wir besonders erfolgreich gewesen. Basement.

Zu $6.75 — Ein hübsches Modell in marineblau, schwarz u. rauchfarbig, einf. gored Top, Flare Bottom.

Zu $7.00 — Eine Facon ähnlich der zu $6.75, in schwarz, marineblau, lohfarbig und Panama.

Zu $8.00 — Gored Top, Plaits am Bottom, einen hübschen Effekt zeigend, braun, marineblau, schwarz.

Zwei Tage, in welchen Ihr Blankets und Comforters zu den niedrigsten Preisen des Jahres kaufen könnt.

Am Freitag wird ein Monat von speziellen Verkäufen abschließen, in welchem den Chicagoer Hausfrauen die größten Vortheile geboten worden sind. —Die Sortiments sind die größten in Bezug auf Schwere, Qualitäten und Muster, und Diejenigen, welche sich die niedrigen Preise noch nicht zu Nutze gemacht haben, können eine sehr wünschenswerthe Auswahl während der nächsten zwei Tage treffen.

Gutgemachte Comforters, Baumwolle gefüllt, mit Silkoline überzogen, 72 bei 78 Zoll, $1.15.

Comforters, überzogen mit bester Qualität Silkoline, gemacht aus kurzen Stücken, sorgfältig zusammengepaßt, gefüllt mit einer Lage bester weißer Watte, 72 bei 84 Zoll, $1.85.

Comforters, überzogen mit gemustertem Silkoline und finished mit einem 9-zölligen Border aus seidenem Mull, in Farben, 72 bei 78 Zoll, $2.50.

Schwere große Cotton Twill Blankets, in Weiß, Grau und Tan, 72 bei 80 Zoll, sowie Pink und Blau mit hochfeinen Borders, 68 bei 80 Zoll, $1.50.

Baumwollene und mit Wolle gemischte Blankets, weiß mit blauen u. pink Borders. Extra dick und warm, 70 bei 80 Zoll, das Paar zu $3.00.

Ganzwollene Blankets, dauerhafte Qualitäten, Weiß, Grau und Plaids, 66 bei 80 Zoll, Paar $3.85 und $4.50.

Baby Blankets, in Weiß mit Figuren in Pink und Blau, in Bow Knot, Cat u. Ball Mustern, 36 bei 40 Zoll, 50c.

Basement.

Lokalbericht.

Piknik unter Dach.

Fest der Konkordia-Liga im Koliseum am heutigen Abend.

Zu dem heute Abend im Koliseum stattfindenden Piknik der Konkordia-Liga werden etwa 5000 Besucher erwartet. Armin Hand, der neue Kapellmeister der altbekannten Hand'schen Kapelle, wird den Taktstock schwingen und zum ersten Male, seit er seines Vaters Nachfolger geworden, im Koliseum auftreten. Herr Hand hat eine Ueberraschung für die Anwesenden bereit. Einen Glanzpunkt wird der große Umzug aller Festgäste durch den Saal bilden, ferner werden allerlei Spiele, Wettrennen u. s. w. den Theilnehmern die Zeit verkürzen. Die Riegen von Englewood und Oak Park werden Baseball spielen, und Präsident Paul Schulze wird der Bethlehem-Riege, den Musterspielern der Konkordia Baseball Liga, das Banner überreichen. Die Vorkehrungen werden von folgendem Ausschuß getroffen: W. H. Bluhm, Vorsitzer; H. B. Schulz, Rudolph Demske, Paul Steinkrauß, George Kruse, Ed. Nitz, Otto Behnke und Alb. Brauer, unter Mithilfe der Damen Emma Menke, Martha Baumann, Louise Hoepe, Elsie Ludwig, Clara Gose, Tillie Benzli und Frau H. B. Schulz.

Die Konkordia-Liga, ein Bund von 80,000 Lutheranern in Chicago und Umgegend, bezweckt die Unterhaltung geselliger Beziehungen zwischen den jungen Leuten der einzelnen Gemeinden durch gemeinsame gesellige Veranstaltungen und die Wahrung der bürgerlichen und korporativen Rechte der Lutheraner. Der Ueberschuß des Festes soll dem Fonds zum Bau eines Heims für die Liga zugute kommen.

Lebensmüde.

Ein polnischer Arbeiter erschießt sich in einem Hotel.

Ein Bewohner des Triangle Hotels, Nr. 616 Milwaukee Ave., hörte heute Morgen aus dem Zimmer des polnischen Arbeiters Zoslancicz Bogien einen Knall dringen, brach die Thür auf und fand Bogien bewußtlos auf dem Fußboden. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen und starb nach wenigen Minuten. Die Polizei brachte die Leiche des 35jährigen Mannes in das Beattungsgeschäft Nr. 934 Grand Ave. Bogien hat zwei schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen; die eine besagt, daß Niemand ihn zu der That angestiftet hätte, und in der anderen ersucht er den Polnischen Nationalbund, ihn mit dem hinterlassenen Gelde, $36.53, auf einem polnischen Friedhof zu beerdigen.

So alt wie die Berge. Das Geheimniß des Erfolges von Forni's Alpenkräuter ist so alt, wie die Berge; er geht an die Wurzel der Krankheit durch die Entfernung unreiner und verbrauchter Stoffe aus dem System. Nachdem das Blut gereinigt und verbessert ist, erhalten die Organe wieder die Gelegenheit, die Arbeit, welche die Natur verlangt, zu verrichten; das Resultat ist Gesundheit, gute, kräftige Gesundheit.

Forni's Alpenkräuter ist keine Apotheker-Medizin. Er wird den kranken Leuten direkt durch Spezial-Agenten geliefert, welche angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Jll. anz

Böses Feuer.

Zwei heute in Lebensgefahr. — Zweistöck. Bau an Evanston Avenue zerstört.

Ein böses Feuer machte den Löschmannschaften gestern Abend in Sheridan Park Arbeit. Ausgebrochen war es im Keller des zweistöckigen Gebäudes 4631—33 Evanston Ave., an dessen Rückseite das Wilson Ave.-Theater an der Wilson Ave. stößt. Das Feuer brachte eine Gasröhre, welche in den Keller führte, zum Schmelzen, und das Innere des Raumes war schnell der reine Gluthofen. Hauptmann Schroeder von der Spritzenabtheilung Nr. 12 und Feuerwehrmann Sweeney von der Spritzenabtheilung Nr. 78 sanken, als sie dort einzudringen versuchten, besinnungslos nieder und wurden von ihren Kameraden ins Freie getragen. In der Nähe stand ein Stahlbehälter mit Oel; jeden Augenblick stand eine Explosion zu befürchten, und es wurden, da dann ein anstoßendes Miethshaus und das Theater auch schwer gefährdet worden wäre, mit nicht weniger als vier Schläuchen Unmengen Wassers in den Keller geworfen. Inzwischen hatte Hauptmann Conway von der Bühne des Theaters aus das Publikum von dem Feuer in Kenntniß gesetzt; es sei zwar keine Gefahr, sagte er, das Theater werde der Vorsicht halber aber doch geschlossen werden, und er bat die Anwesenden, daß sie sich in Ruhe entfernen möchten. Das geschah auch.

Das brennende Gebäude wurde völlig zerstört, und die angrenzende Speisewirthschaft von Erickson & Co. wurde etwas beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf $15,000 veranschlagt, wovon gut die Hälfte die Miether, die Materialwaarenhändler J. W. Schlosser & Co. und den Damenschneider Peter Sigel, trifft. Die Ursache des Feuers wurde nicht ermittelt.

Ein im Keller des zweistöckigen Hauses 1413 und 1415 Washburne Ave. heute früh aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer verursachte $500 Schaden und veranlaßte die Hausbewohner, die Familien Harry Turisky, M. Poplan, Wm. Lipa und David Claylus, zu schleuniger Flucht.

Aus Vereinskreisen.

Ein zwangloses Tanzkränzchen veranstaltet die Germania-Loge Nr 182, A. F. & A. M., am kommenden Sonntag 7 Uhr Abends beginnend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. U. a. wird ein Kotillon getanzt werden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Herr und Dame, zahlbar an der Kasse, der Zutritt ist aber nur gegen Vorzeigung einer Einladungskarte gestattet. Für Erfrischungen aller Art, gute Bedienung und ausgezeichnete Musik sorgt der Festausschuß.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.32
Holland: 100 Gulden.......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.78
Rußland: 100 Rubel.......	51.65

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern

Demokraten machen Ernst.

Wollen eine Umfrage von Haus zu Haus für Registrirung veranstalten.

Zum ersten Mal seit 1892.

Parteileitung wird der „Law and Order League" und dem Geschäftsreformer Farwell auf die Finger sehen. — Eröffnung der rep. Staatskampagne.

Demokratische Kandidaten und die Parteileitung beschlossen gestern Abend in einer Versammlung im Hauptquartier, bis zum zweiten Registrirungstag am 18. Oktober alle Hebel in Bewegung zu setzen, um eine möglichst vollständige Registrirung der demokratischen Wählerschaft und der republikanischen Elemente, auf deren Unterstützung sie rechnen zu können glauben, durchzusetzen. Zum ersten Mal seit dem Jahre 1892, dem letzten durchschlagenden Erfolg, den die Partei im County und Staat errungen hat, wird eine Umfrage von Haus zu Haus unter der Wählerschaft veranstaltet werden, um alle Wähler, auf deren Stimme die Partei rechnen kann, zur Eintragung ihres Namens in die Stammlisten zu veranlassen. Die beständigen Erfolge der republikanischen Partei sind nicht zum wenigsten auf ihre stramme Organisation zurückzuführen und auf ihre eifrigen Bemühungen, alle ihre Parteigenossen zur Registrirung zu veranlassen. Die Vertreter der einzelnen Wards in der Parteileitung erhielten Anweisungen, sofort mit der Umfrage zu beginnen, auch die nöthigen Umfragebücher. Gleichzeitig wurden sie angewiesen, im Fall von republikanischen Wählern festzustellen, ob sie zu Roosevelt, Cannon, Deneen oder Lorimer neigen. Die Kandidaten selbst werden bis zum 18. Oktober ihre Zeit in ihren Wards darauf verwenden, bei der Registrirung behilflich zu sein. Gleichzeitig verpflichteten sie sich, die Leitung der Kampagne der Parteileitung zu überlassen und eigene Hauptquartiere nicht zu eröffnen. Die eigentliche Kampagne mit ihren Wahlversammlungen u. s. w. wird erst am 18. Oktober beginnen und drei Wochen andauern.

Den Versuchen der Law and Order League des Geschäftsreformers Arthur Burrage Farwell, in den Wards am Fluß demokratische Wähler zu Hunderten aus den Wählerlisten streichen zu lassen, wie sie dies in früheren Jahren stets gethan hat, wird die Parteileitung einen Riegel vorzuschieben suchen. Ein aus John McCarthy, dem Vorsitzenden der Parteileitung, Alderman Michael Kenna, John F. O'Malley und Thomas M. Sullivan bestehender Ausschuß wurde ernannt, um alle derartigen Versuche energisch zu bekämpfen.

Die demokratischen Bezirksführer in den Landbezirken werden am Freitag Abend im La Salle Hotel zusammentreten, um Kampagnepläne für die Landbezirke zu erörtern.

Auch die republikanischen Hausmitglieder, deren Wahl sicher ist, werden sich nächste Woche, am Donnerstag, in Springfield einfinden, um Pläne für Organisirung des Hauses zu besprechen. George H. Hamilton von Watseka und Edward J. King von Galesburg gelten als Kandidaten für das Sprecheramt.

Republikaner an der Arbeit.

Die Republikaner im County waren gestern an der Arbeit, ihre Organisation in allen Wahlbezirken des County auszubauen. Für jeden Wahlbezirk wurde ein Vizepräsident und ein Sekretär erwählt. Der in der Vorwahl erwählte Bezirksführer ist Präsident der Bezirksorganisation. Die republikanischen Organisationen werden sofort mit einer Umfrage von Haus zu Haus beginnen, um eine möglichst vollständige Registrirung am 18. Oktober zu erzielen.

Die Organisirung des Senats.

Republikanische Mitglieder des Staatssenats werden sich am 6. Oktober in der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield zusammenfinden, um Pläne für die Organisirung des Staatssenats zu besprechen. Es hat den Anschein, als ob Senator Walter Clyde Jones von Chicago, Führer der republikanischen Mehrheit des Senats in der letzten Tagung, sich einem Kampf um diese Stellung gegenübersieht. Senator Chas. F. Hurburgh von Galesburg, Vorsitzender des Finanzausschusses in der letzten Tagung, gilt als Kandidat eines gewissen Elementes im Senat. Auch Senator John Dailey wird in dieser Verbindung genannt. Es heißt, daß Senatoren aus den Landbezirken der Ansicht sind, daß die Führerschaft einem ihrer Kollegen zufallen solle, nicht aber einem Vertreter Chicagos. Für die liberalen Elemente ist es gleichgiltig, ob Jones oder Hurburgh erwählt wird, da beide trocken sind.

Die Stellung des Führers der demokratischen Minderheit im Senat dürfte Mayor Fred J. Kern von Belleville zufallen, der sich im 49. Senatsbezirk um den Sitz im Senat bewirbt, und dessen Wahl als sicher gilt. Kern ist ein erprobter Kämpe für liberale Bestrebungen.

Eröffnung der Staatskampagne.

Republikanische Parteiführer aus allen Theilen des Staates werden, einer Einladung der staatlichen Parteileitung folgend, am Freitag in Chicago zusammentreten, um Kampagnepläne zu besprechen. Die Vorsitzenden der Parteileitungen der Counties und die Staats- und Kongreßkandidaten sind geladen. Als Ehrengäste sind Gouverneur Deneen und Senator Shelby M. Cullom eingeladen worden. Die Versammlung, die im Grand Pacific Hotel stattfinden und die Form eines Gabelfrühstücks annehmen wird, soll die Staatskampagne eröffnen. Roy O. West, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, wird den Vorsitz führen. Man erwartet, daß Sprecher Cannon eine Ansprache halten wird.

Unabhängige Kandidaten.

Wer bei der bevorstehenden Wahl als unabhängiger Kandidat für irgend ein Amt aufzutreten wünscht, muß jetzt hierzu seine Vorbereitungen treffen. Die Anmeldefrist für Solche, die als unabhängige Kandidaten für Staats-, County- oder Bezirksämter aufzutreten wünschen, läuft am Samstag, dem 8. Oktober, ab; Legislaturkandidaten müssen spätestens am Freitag, dem 7. Oktober, beim Staatssekretär in Springfield angemeldet werden. Um als unabhängiger Kandidat für die Legislatur anerkannt zu werden, muß man ein entsprechendes Gesuch beibringen, unterzeichnet von je einem von fünfzig Wählern, die in dem betreffenden Wahlkreise bei der jüngst abgehaltenen allgemeinen Wahl gestimmt haben. Man schätzt, daß in den einzelnen Wahlkreisen von 400—500 Unterschriften für derartige Gesuche erforderlich sein werden. Solche zu erlangen wird aber keineswegs ganz leicht sein, denn wer am 15. September bei der Primärwahl mitgestimmt hat, ist nicht befugt, die Anmeldung eines unabhängigen Kandidaten mit zu unterzeichnen; ferner darf man nicht Gesuche von zwei oder mehr Bewerbern um das gleiche Amt unterzeichnen.

Die „Legislative Voters' League" wird sich bemühen, in allen Wahlkreisen, wo die Legislatur-Kandidaten der beiden großen Parteien ihr anstößig vorkommen, unabhängige Bewerber herausbringen.

Für unabhängige Bewerber um staatliche Aemter — von solchen kommen diesmal nur Stadtrichterposten in Frage — läuft die Anmeldefrist erst am 14. Oktober ab.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Weber. 2016 W. Madison Str.

Verlangt: Waiter, Lunchmann. 180 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 4850 S. Ashland Ave., Tel. Yards 4920. midofr

Verlangt: Flinker Schuhmacher für Reparaturen-Werkstätte. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen Thompson, Ehlers Co., 237 E. Lake Str.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.

Verlangt: Ein guter Schneider, stetige Arbeit. Herman Mueller, 3739 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Schneider zum Bügeln und für Reparaturen in Cleaning Store. 104 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Verlangt: Deutscher Bartender. Nachzufragen nach 6 Uhr. 2553 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot, mit etwas Erfahrung. 2259 S. California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, lediger Mann. 2254 S. California Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 3223 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zigarren-Agent, um eine gut bekannte Sorte Zigarren zu verkaufen, eine Kommission von 20% garantirt, Ihr könnt $20 bis $25 die Woche verdienen. Nur die richtigen Leute brauchen vorzusprechen. Cook County Cigar Factory, 146—148 S. Water Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Guter stetiger Wagenmacher. 263 Ost Indiana Str.

Verlangt: Arbeitswilliger Junge in Wholesale Stationery-Geschäft. Gute Gelegenheit. 232 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Stetige Arbeit. A. Bahn, 1613 Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider. Lohn $18. William Clesen, 1544 Bryan Ave.

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, für Porterarbeit in Saloon; einer, der etwas Bartenden kann. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schneider, für alte und neue Arbeit. 1810 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Saloonporter. 101 J. Jefferson Str.

Verlangt: Knabe über 16 Jahr alt, für Stock und allgemeine Store-Arbeit. Stetige Arbeit und gute Gelegenheit zum avanciren.
Wieboldt,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Knabe an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3803 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Bushelman und zwei Schneider an neue dauernde Arbeit. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei, Treiber mit Erfahrung. Muß englisch sprechen. 1177 Ost 55. Str.

Verlangt: Schneider und Presser. 6810 Harrison Str. Garfield Park „L" bis Oak Park Ave. —fr

Verlangt: Deutscher Linotype-Setzer findet gute Stellung. Offerten nebst Lohnansprüchen nimmt die „Abendpost" unter E. 657, entgegen. mido

Verlangt: Elevatormann, muß auch Heizung verstehen. Nachzufragen: 311 und 313 Fifth Ave.

Verlangt: Teamsters, um Brick zu fahren. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Union Material Co., 6247 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Florist, der geschickt ist in der Treibhausarbeit. 201 Lake Str., Oak Park. mido

Verlangt: Junger Mann für ausschließliche Porterarbeit. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Philip Henrici Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: 2 gute Bushelmänner für Cleaning und Dyeing Store. Stetige Arbeit. 3222 West 12. Str.

Verlangt: Porter; einer der etwas vom Lunchkochen versteht. A. Van der Lippen, 2058 W. Division Str.

Verlangt: Intelligenter Junge. J. M. & B. Weil, 3057 N. Rockwell Str.

Verlangt: Küfer. 1407 Edgecomb Ave.

Verlangt: Upholsterers, stetiger Platz, 30—50c die Stunde, 54 Stunden per Woche, nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen; ebenso Junge mit etwas Erfahrung. Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Schneider, Bushelman; einer der Pressen kann. 744 S. 40. Ave. mido

Verlangt: Schneider an Coats; ebenso Bushelman und Junge um Schneider zu lernen. Otto, 1836 Wells Str. mi—son

Verlangt: Schneider, guter Platz, $18 per Woche. Neue und alte Arbeit. 144 S. 44. Ave. Telephon: Kedzie 7065.

Verlangt: Möbelschreiner auf Reparatur-Arbeit. 4632 N. Clark Str., nahe Wilson Ave. mido

Verlangt: Guter Schneider; stetige Arbeit. 1153 12. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 1323 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit, kann frisch eingewandert sein. 218 Ost 58. Str., nahe Indiana Ave. midofr

Verlangt: 4 Nichtunion-Bricklayer. Nur solche, die arbeiten können, sollen sich melden, 40c die Stunde. Ferdinand Ave., nahe 12. Str., Forest Park. Lukitz.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. F. W. Haupt, Sandwich, Jll. 26splwX

Verlangt: Junge Leute über 16 Jahre zur Erlernung leichten Handwerks. Anfangsgehalt $5. Gute Gelegenheit für intelligente Leute. Pfeiffer, Meyer & Co., 47 Franklin Str. mdbimi

Verlangt: Gute Schneider an Damen- und Herrensachen, alte und neue; stetig. 809 79. Straße. Nehmt Halsted und 79. Str.-Car. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren für Arbeit in den Waaren- und Versandt-Departements; diese Stellen bieten denjenigen welche Fähigkeiten besitzen eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten; keine Erfahrung nöthig. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co,
Chicago Ave. Brücke.
25,26,28,30sep

Verlangt: Erfahrene Order Fillers für Eisenwaaren-, Männer-Ausstattungs- u. Kleiderstoffe-Departements; diese Stellen sind permanent mit der Aussicht auf schnelles Emporrücken. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke.
25,26,28,30sep

Verlangt: Aufgeweckte, nette Jungen, über 16 Jahre alt, als Wrappers, Post-Verpacker und andere allgemeine Arbeit; schnelles Emporarbeiten für solche die fähig sind. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke.
25,26,28,30sep

Verlangt: Erfahrene Verpacker und Markirer für allgemeine Waaren; permanente Stellungen; kurze Stunden; guter Lohn. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. Brücke.
25,26,28,30sep

Verlangt: Schneider an Damen-Coats.
Paris Fashion Cloak Co.,
195 State Straße.
dimi

Verlangt: Schneider für Custom Arbeit. 464 W. 26. Straße. 28sp—7okX

Verlangt: Erfahrener Holzarbeiter an Wagen; stetige Arbeit. 2652 Elston Ave.

Verlangt: Junge der in Bäckerei gearbeitet hat, um an Brot und Cakes zu helfen. 215 Ost 22. Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 2151 Sheffield Ave., N. W. „L" bis Webster Ave.

Verlangt: Erstklassiger Cakes-Vormann. Adr.: A. M. 14, Abendpost.

Verlangt: Guter Holzbearbeiter, an Wagenarbeit. 1740 West Chicago Ave.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, 18 Jahre alt, für Lager- und Versandtraum-Arbeit. C. E. Murbach Co., 215 Ohio Str.

Verlangt: Guter Barbier; muß englisch sprechen können. 1012 S. Haled Str.

Verlangt: Junger Mann, in einem Möbelladen behilflich zu sein. M. Nebin, 1132 Wells Str.

Verlangt: Knaben und Männer, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. midofrsa

Verlangt: Aelterer Mann der Lunch kochen kann und Porterarbeit verrichtet. Nachzufragen um 5:30 heute oder um 10 Vorm. Donnerstags. A. M., 1 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 859 Willow Str.

Verlangt: Guter Painter, sofort. 2340 Cleveland Ave., nahe Fullerton, Schneider.

Verlangt: Starker Junge für Carpenter Shop. 1471 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Schneider an alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 1136 Wellington Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon; muß nüchtern und zuverlässig sein und verstehen Lunch aufzuschneiden. Vorzusprechen: Theodore Mundt, 1656 Chicago Road, Chicago Heights, Jll.

Verlangt: Partner für Vieh- und Geflügelfarm, mit halbem Profit; muß $500 Kaution stellen. 1444 Greenwood Terrace. momisa

Verlangt: Guter Butcher und Wurstmacher bei gutem Lohn. Weselmann & Herr, Calmar, Jowa.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery u. Market und guter Junge für allgemeine Arbeit. 3021 Van Buren Str. 27splwX

Verlangt: Deutscher Barbier, der englisch sprechen kann; stetiger Platz; $13 pro Woche und Zimmer. William Heidenreich, Wheaton, Jll. dimi

Verlangt: Ein praktischer Mann, der selbstständig arbeiten kann an schweren eisernen Tanks. 1336 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse Färber in Reinigungs- und Färberei-Etablissement; guter Lohn und stetige Arbeit. 2346 Fullerton Avenue, nahe Western Avenue. dimido

Verlangt: Ablieferungs-Junge, sofort. 4500 Evanston Ave., Blumengeschäft. dimi

Verlangt: Junge im Maschinen-Shop. 1956 Grand Avenue. dimi

Verlangt: Schneider für neue Arbeit, kleine Strecke ins Land, stetig. Anzufragen: 1322 Mohawk Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Stück- oder Wochenarbeit. John Deis, Wheaton, Jll., 25 Meilen von Chicago. dimido

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um Wholesale Jewelry zu erlernen; sehr gute Zukunft für geeigneten Jungen. A. C. Becken Company, Wholesale Jewelers, Powers Bldg., 156 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave., nahe Wilson, Ravenswood. di—sa

Verlangt: Vertreter oder Agenten für importirte hochfeine Likör Extrakte zum Selbstbereiten. „Stella" Liquor Co., 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden. 27splwX

Verlangt: Uhrmacher. Nachzufragen bei der United Watch Co., 256 E. Madison Str. modimi

Verlangt: Ein Bushelmann in einem Cleaning und Dyeing Store, muß auch bügeln können. S. Levin, 2953 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: 10 Männer für beständige Arbeit auf Farm. Gute Kost. Leesley Bros., Oak Park Ave. und 22. Str. midofrsa

Verlangt: Schneider an Damen-Coats. Beständige Arbeit. D. Staken, 2845 W. Madison Str. mido

Verlangt: Deutscher Junge, in Bäckerei zu helfen. 1339 Morse Ave., Rogers Park Hochbahnstation. mido

Verlangt: Guter Barber, mit Kost und Wohnung. Guter Lohn. 1910 W. 63. Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; stetige Arbeit. 1808 W. Madison Str.

Verlangt: Botenjungen, guter Lohn; stetige Arbeit. Postal Telegraph Co., 145 Van Buren Str. dmdo

Verlangt: Examiners, Finishers, Bushelmen und Abbügler. Chas. Kaufman & Bros., 202 Market Str. dimido

Verlangt: Sofort, deutsch sprechender Kollektor für South Chicago, Hammond und Gary; $18 wöchentlich. Baar-Sicherheit erforderlich. Gebt frühere Beschäftigung an. 3302 N. Oakley Ave., Chicago, Novelty Co. mdimi

Verlangt: Zwei Schneider. 2453 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 2324 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Person mit guter Handschrift um (zu Hause) Adressen zu schreiben. Adresse: H. 951, Abendpost.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, ledig (33), sucht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: D. 725, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Möbelzeichner, 2 Jahre im Lande, sucht in einer besseren Möbelfabrik, jetzt oder später, dauernde Stellung. Adr.: D. 734, Abendpost. midofrsason

Gesucht: Frischeingewanderter deutscher Maschinenschlosser sucht stetige Stellung. Victor Emmerich, 4424 State Str., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht etwas englisch sucht Arbeit als Porter; kann auch an der Bar helfen. Mike Giebl, 1322 Cleveland Ave.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters und Mädchen für Geschäftsküche suchen Stelle. 718 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782, Employment Office.

Gesucht: Junger Mann, englisch sprechend, sucht Stellung als Packer oder irgend eine andere Beschäftigung. Gute Zeugnisse. Adr.: E. 656 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher junger Mann, 17 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: E. 650 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgendeine Arbeit, scheut keinerlei Arbeit. E. W., 3809 S. Lincoln Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. — Adr.: H. 956, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch etwas Bartenden. 619 Willow Str., 1. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht einen stetigen Platz. J. F., 1660 Dayton Str.

Gesucht: Selbständiger Wiener Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: D. 785 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit oder Treiberstelle; scheut keine Arbeit. C. F., 3750 S. Lincoln Str. mido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleischschneider, wünscht stetige Stellung, gute Empfehlungen. Adr.: Butcher, 200 Locust Str., Telephone North 5409.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, Tagarbeit; hat Erfahrung. Fred Detsky, 3525 Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Deutscher Schlosser, Erfahrung an Bau- und Maschinenschlosserei, sucht Stelle für Nordseite. F. T. 1711 Wells Str.

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Stelle in Meat-Market, um das Geschäft zu erlernen. 2820 Southport Ave. Phone: Lake View 788.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung als Feuermann in Stadt oder außerhalb, hat Empfehlungen. W. Schönfeld, Hotel New Bismark, 100 Canal Straße. mido

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht stetigen leichten Platz, Stadt oder Land. Ferdinand Röhe, 2849 Southport Ave.

Gesucht: Ein intelligenter Deutscher (40) wünscht Anstellung oder annehmbare Arbeit. Adr.: E 654 Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung, Stadt oder Land. Kein Trinker. Zu erfragen: Friedrich Wi au, 608—610 Wells Str. mido

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. $10, ohne Board. 1551 Girard Str.

Gesucht: Korrespondent, der deutschen, böhmischen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, guter deutsch-böhmischer Stenograph, Maschinenschreiber, sucht entsprechende Beschäftigung. Anton Omelka, 1816 Fisk Str. dimi

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Nehme auch Nachtarbeit. Phone 2884 Belmont. midofr

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, hat schon in Grocerystore gearbeitet, kann mit Wagen und Pferden umgehen, sucht Stelle. Schenz, 3402 W. North Ave. dimi

Gesucht: Mann mit Erfahrung in Rinde- und Hartholz-Versandtgeschäft sucht Stellung; geht auch nach auswärts. 2047 W. Belmont Avenue, hinten.

Gesucht: Junger, tüchtiger Metalldreher, in allen Metallarbeiten bewandert, sucht Stelle. G. Nedlicks, 413 N. Desplaines Str. di—son

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls, erst von Philadelphia angekommen, sucht Posten. 2127 Lexington Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, sauber, nüchtern, arbeitswillig, sucht Stellung. Js., 2122 Fremont Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann, etwas Gärtner, kann fahren, macht Hausarbeit, sucht stetigen Platz. J. Schwarzer 2910 Lowe Ave. dimi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Stallarbeit. Schneider, 2126 Churchill Str. dimi

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Arbeit in Stockroom oder am Wagen zu helfen. Adr.: E. 663 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. R. Doigner, 3133 Logan Boul. mido

Verlangt: Gutes Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin. 1521 Dearborn Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Frauen, um das Pressen zu erlernen. Färberei, 217 West Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Frauen, an Frauenkleidern; guter Lohn für richtige Arbeiterinnen. 1610 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Mädchen für File an kleiner Dye-Arbeit; stetige und leichte Arbeit. Adr.: T. U. 477, Abendpost. midofrsa

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen sowie auch Lehrmädchen. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. 28splwX

Verlangt: Erstklassige Wheeler Kraftmaschine Operator, Waist Makers und Finishers, sowie Tailor und fancy Skirt Makers und Finishers, General Helpers und Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; müssen gut angezogen sein. C. H. Bhair, 1307 Masonic Temple. midofr

Verlangt: Wrappers und Inspektoren, müssen über 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikat. Stetige Stellen. Gute Gelegenheit zum Avanciren.
Wieboldt,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für:
Fancy Waaren.
Draperien.
Gestricktes Unterzeug.
Haushaltungs-Gegenstände.
Stetige Stellungen.
Wieboldt,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Finishers an Cloaks und Suits. Stetige Stellung. Guter Lohn. Nachzufragen 2. Floor. 52 State Str.

Verlangt: Sofort, Coat Makers, Skirt Trimmers und Aermelmacher. 1715 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Coats; guter Lohn. Nachzufragen 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Company Retail. midofr

Verlangt: Mädchen. Gute Gelegenheit für junges Mädchen das Putzmacher- und Feder-Geschäft gründlich zu erlernen; Bezahlung, Zimmer und Board; dagegen etwas leichte Hausarbeit zu verrichten; muß englisch sprechen. Nachzufragen 1098 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Helfer, erfahren an Damen-Coats; stetige Arbeit, bester Lohn. 2557 Milwaukee Ave., Logan Square. midofr

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operateure an Schürzen. 1409 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Laboratorien; müssen über 16 Jahre alt sein.
Montgomery Ward & Co.,
Chicago Ave. und Larrabee Straße.
25,26,28,30sep

Verlangt: Mädchen für Pressen. Kommt fertig zur Arbeit. Germania Dye Works, 1885 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. New York Dye House, 1328 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Aermelmacher an Coats (bei Hand).— H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str., 8. Floor. dimido

Verlangt: Geweckte junge Mädchen, das Nähen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen zum nähen an Herren-Hüten, Erfahrung nicht nothwendig; gute Bezahlung. Hutfabrik, 542 Jackson Blvd., 5. Floor. dimido

Verlangt: Blusenmacherinnen, Näherinnen u. Lehrmädchen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Cass, 325 Ost 37. Str. 26sep,1wX

Verlangt: Mädchen, um in Paper Box Factory zu lernen. 215 E. Lake Str. samodimidofr

Verlangt: Verkäuferinnen, Mädchen nicht unter 16 Jahre; Lohn zum Anfang $7 bis $8.50.
Kranz's Candy Store,
78—80 State Straße. 25splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie Lehrmädchen, zur Anfertigung künstlicher Blumen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit 102 E. Van Buren Str., Jacobs & Smittman. 25sep1wX

Verlangt: Mädchen, einhundert Wrappers und Packers. Guter Lohn. A. G. Morse Co., 210 N. Halsted Straße. 24sep2wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen im Emaillier-Werk in Desplaines; bezahlen Eisenbahn hin und zurück. Erfahrung nicht nöthig. Royal Enameling & Stamping Works, Desplaines, Jll. —do

Verlangt: Mädchen für feine Hand-Näharbeit.— Baughan, 44 Pearson Str. 24splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Paper Box Factory. 215 E. Lake Str. samodimido

Verlangt: Mädchen für Waschkleider an Maschinen zu nähen. Stetige Arbeit. Nordostecke Franklin und Huron Straße. 23splwX

Verlangt: Maschinen-Hände an Skirts. Philip Klafter, 1921 Crystal Str., nahe Robey und Division Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „In Search of a Sinner."
Whitney. — „Alma, wo wohnst Du?"
Olympic. — „The Girl in Waiting."
Majestic. — Vaudeville.
Fort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Theresa Be Mine."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „Superba."
Kelie-House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Frauen als Schneiderinnen, in Umänderungen von Herren- und Damen-Kleidungsstücken erfahren. Stetige Stellungen, gute Löhne. Nachzufragen beim Superintendenten in The Hub. mido

Verlangt: Mädchen als Finishers. Chas. Kaufman & Bros., 242 Market Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Klebearbeit. $5.00 für den Anfang; stetige Arbeit. 28 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in sauberer, sanitärer Fabrik. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1301 W. 35. Str.

Verlangt: Mädchen im Damenschneider-Geschäft, um Ausgänge zu besorgen. J. A. Schneider & Co. 1455 N. Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Haus; $6 per Woche. 4119 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4.2 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Bäckerei 1425 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3542 Centre Ave.

Verlangt: Freundliches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; modernes Flat. Man nehme N. Clark Str.-Car bis Wrightwood Ave. und gehe zwei Blocks östlich bis 2425 Pine Grove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gute Köchin; $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen sofort bei Fred Botthast, 230 Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau auf Kind aufzupassen und für Hausarbeit. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Nähen verstehen. Nur eine Person. 645 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, keine Wäsche; Lohn $6. 825 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. — Phone: Graceland 2219.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. J. G. Schoen, 6335 Ellis Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; kleine Familie. 5119 Indiana Ave., Flat. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2234 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2402 N. California Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Wittwe für Hausarbeit, muß kochen können, 3 in Familie. 2235 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Fullerton Blvd., Apartment 1.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Eines das etwas englisch spricht vorgezogen. 4 in Familie. Habe Kindermädchen. Feines Heim für die richtige Person. $7 — keine Wäsche. Dr. O. T. Roberg, 3812 N. 42. Ave., ½ Block von Irving Park Blvd. Tel. Irving Park 51.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2741 Logan Blvd., nahe California Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle des Tags über, kann kochen, nähen und Hausarbeit. 1302 Sedgwick Str., 1. Floor, 2. Eingang.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon und Restaurant. 230 Schiller Str., nahe Wells Str., unten. mifr

Gesucht: Junge deutsche, erfahrene Wäschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Gutes Heim zum Trocknen. M. E., 1708 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Cashier oder Clerk in Grocery, Nordseite. 1822 Sheffield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2014 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; keine Wäsche. Persönlich vorzusprechen. 2245 21. Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als 2tes Mädchen; frisch eingewandert. 430 Webster Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin in besserer Familie. 2123 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen 1433 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1934 Kinzie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; 5 Jahre im Land. Vorzusprechen 1942 N. Central Park Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2073 W. 21. Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 260 Root Str.

Gesucht: Frau sucht Stellen zum Waschen und Reinmachen oder Geschirr zu waschen. 4909 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 5011 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5046 Justine Str.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle in Restaurant oder als Businesslunchköchin. 1665 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1942 Melrose Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fast neuer Heizofen billig zu verkaufen. 1876 Maud Ave.

Zu verkaufen: Küchen-Ofen, Steel Range. 1706 Melrose Str., nahe Paulina, Flat 1.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 4-Zimmer Flat, Miethe $14, mäßiger Preis. 224 Locust Straße, Flat 1.

Zu verkaufen: Diningroom-Möbel und Bilder. 1833 Belle Plaine Ave. 'Phone 3881.

Privatfamilie muß verkaufen: Sämmtliche Möbel von 6-Zimmer Flat; schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Porzellanschrank, Leder-Couch, feines ledernes Parlor-Set, Rocker, prachtvoller Rug (9x12), eleganter Küchenofen mit Wasserfront; für Spottpreis; einzeln oder im Ganzen, wegen Abreise. 2050 Dayton Str. 1. Floor. 23sp,1wX

Zu verkaufen: Möbel von Privat-Residenz, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Nähmaschine, Schlafzimmer-Set etc.; verschleudere alles sofort, 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 25sp1wX

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von meinem einschließlich $100 Parlor Set $33; neues $50 Bett Davenport $20; Eßzimmer-Tisch und Stühle, prachtvolles neues Piano; $50 Rugs $18; Leder Couch, Schaukelstühle, Mahagony Tische, Messing-Bettstelle, Spiegel, Bilder etc., billig, schnell. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25sp1wX

Muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $400 Piano für $175, $125 Parlor-Set für $24, $65 Rugs für $18; Leder-Couch, Bett Davenport, Bilder, Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Nähmaschine, Guitarre, allerlei. 1346 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 23sp1wX

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, fast neu, verkaufe einzeln; $150 Parlor Set für $35; $45 Rugs für $18; $40 Nähmaschine für $9; Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Bett-Davenport, Piano — Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey. 21sp1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß vor dem 1. Oktober verkaufen: Großes Mahagony Kimball Piano, gerade wie neu, nehme $125 Baar, nicht weniger. Nachzufragen Diesel Storage Warehouse, 1631 N. Halsted Str., nahe North Ave. Offen Abends. midofr

$60 Columbia Phonograph mit Records, $25. 1751 Sedgwick Str., 1. Flat. mido

Elegantes $400 Piano, 6 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125 Baar zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Grocerystore-Käufer, Achtung! ——
$675, billig für's Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegene Grocery in bester Geschäftsnachbarschaft an der Südseite. Große tägliche Einnahmen. Lang etablirt und immer gut zahlend. Riesiger Vorrath von frischen Waaren, volle Kisten Seife, Waaren in Büchsen und Flaschen, usw. Feine Fixtures, Bins, Schiebladen, Shelfs, große Eisbox, Computing Waage usw. Billige Rente. Dies ist eine Gelegenheit für's Leben — eine Goldmine für richtige Partie. Zeitzahlung wenn gewünscht. Fragt morgen, Donnerstag von 9—12 Uhr Vormittag nach. [illegible] S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, alle hell, immer besetzt, Dampfheizung, billige Miethe, gute Nachbarschaft. 1030 Wells Str.

Zu verkaufen: Alte etablirte Bäckerei, guter Platz für jungen Anfänger, kein Basement, keine Agenten. Adr.: H. 957, Abendpost.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store. — 3609 West Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Butcherei und Grocery oder nehme Partner mit Erfahrung im Butcher-Geschäft, hat eine der besten Einrichtungen auf der Nordseite. — 1702 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte. Nachzufragen: 510 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Meat Market; deutsche Nachbarschaft; gutes Geschäft. 2018 21. Place. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, mit alter Kundschaft, zwischen Taylor und 12. Str.; preiswerth. Nachzufragen 1012 S. Halsted Str. —fr

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch Room. 818 North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Umstände halber mit Licenz. 2308 So. Halsted Str. mido

Restaurant billig, Wohnzimmer, muß verkaufen. untersucht. 2360 Lincoln Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessen-Store. Muß schnell weg. 1446 Barry Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. 1830 Sheffield Ave., Ecke Maud.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. midofrsa

Umstände zwingen mich meinen erste Klasse Delikatessen-Laden zu verkaufen; nur Leute die kaufen wollen, brauchen vorzusprechen. 2013 Roscoe Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Gas, Bad, Toilet.— 1708 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Vier kleine Zimmer, mit Gas, Toilet, Veranda, $10. 1309 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Flat, 6 helle Zimmer, mit Bad an anständige deutsche Familie. Nachzufragen 3112 Southport Ave., Flat 2.

Vermiethe 6 helle Zimmer mit Porch. 2043 Greenwich Str., nahe Robey. 28sp1wX

Zu vermiethen: Flat, 5 Zimmer, Gas und Toilet; $12 per Monat. 1322 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 4 und 5-Zimmer Flats; $8 und $10. 2354 Grand Ave., nahe Western Ave. —fr

Vermiethe 4 Zimmer für $9; 6 Zimmer $18. — 2920 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 4 kleine Zimmer, 2416 N. Campbell Ave.

Zu vermiethen: Kleine Wohnungen; 9—10 und 12 Dollars. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted. Anfragen in Doktors Office. 24sp1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, bei alleinstehender Frau. 408 North Ave.

Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board finden 1 oder 2 Freunde bei alleinstehender liebenswürdiger Frau. 1030 Wells Str., Zimmer-Vermiethungsbureau.

Mädchen findet schönes Zimmer mit Frühstück. 1862 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board, bei Budapesterin. 1139 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Bei Privatfamilie, möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren; Dampfheizung; nahe Lincoln Park. 1832 Hammond Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn. — 2045 Osgood Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer mit Küche, für leichte Haushaltung. 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung in Privat-Logirhaus. 222 Wisconsin Str. 16sp2wX

Zu miethen gesucht.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zu Lincoln und Belmont Ave. Cars, $3500; $1500 Baar.
2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, alle Straßenverbesserungen, $4200; $1200 baar.
Neues 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, Mosaik-Floors, Eisbox-Drains, durchweg dekorirt. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. u. Irving Park Blvd. Car. $5950, $1000 Baar, $30 monatlich.
Frlosky, Ecke Leavitt und Addison Str. und 1905 Belmont Avenue. momifs

Herndon Straße nahe Addison Str., modernes 2—6 Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 30x125; Preis $6700. Aug. Torpe, 820 North Ave. — Billige Schiffskarten nach Deutschland zu verkaufen. samomi

Webster Ave., ein Block von „L" Station: Zweistöck. und Basement, hübsches 9 Zimmer Brickhaus in gutem Zustand. Bargain zu $3600, nur $500 Baar nöthig. Adr.: Eigenthümer. D. C. 733, Abendpost. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage auf großer Lot, 25 bei 150; Heißwasser-Heizung. Ein Bargain, wenn sofort genommen. 3748 Castello Ave., Phone: Belmont 33 (Abends). —son

Zu verkaufen: Logan Square Bargains. Neue zweistöckige 2-Flat Häuser. Preis $3250 u. aufw. leichte Anzahlung, Rest $20 monatlich. Nahe Hochbahnstation, Milwaukee Ave. u. Fullerton Ave. Cars. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 28sp1wX

Muß verkaufen: Westlich vom Park! Neues 2-stöck. Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats, Bad, China Closet, Konsols, Hartholzböden, Eichenvertäfelung; Lot 30 bei 125; $5500.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Bargain! Bargain! Eck-Gebäude, erster Klasse Geschäftsgegend; Nordwestseite; Preis $6500; Miethe $80 monatlich. John Martens, 2315 California Ave.

Zu vertauschen: Brick Store und Flatgebäude mit alt etablirter Grocery und Market, nahe Humboldt Park, $4500. Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: 4138 Newport Ave., nahe Milwaukee Ave., neues 7 Zimmer Haus, elektrisches Licht und alle modernen Einrichtungen, Lot 33 bei 125, Preis $4150. Leichte Anzahlung, Rest $20 monatlich. —W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.— 28sp1wX

3520 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park und nahe Metropolitan Hochbahn. [illegible]

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezial-Bargains für Donnerstag

Baumwollwaaren.

Kleiderstoffe — Schottische Plaid-Kleiderstoffe — in hübschen Mustern — die 10c Qualität, Yard... 5c

1500 Yards von feiner Qualität Cream Shaker - Flanell — die 8c Sorte, Yard... 6c

Yard breiter weich appretirter gebleichter Muslin, die 10c Qualität, Yard... 6¾c

100 Stücke von extra schwerem ungebleichtem Cotton Flanell, 12½c werth, Yard... 8c

2000 Yards von Touristen Flanell — in rosa und blauen Streifen und Karrirungen, 10c werth, die Yard... 6¾c

Feine Qualität von Baby-Flanell in rosa, blau und Cardinal, 12½c werth, Yard... 6¾c

Cotton Eiderdown Flanell — in rosa und blauen Mischungen, die 12½c Qualität, Yard... 6½c

Doppelt gefaltete Shepherd Plaids und Novelty Kleiderstoffe — in 12½c bis 25c werth, die Yard... 10c

Yard breite Serge Kleiderstoffe — in allen beliebten Schattirungen — bis 15c Werthe, die Yard... 6¾c

Spitzengardinen u. Oeltuch

500 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — leicht beschädigt — 1.50 und 2.00 Werthe, das Paar... 79c

Leinene Fenster - Rouleaux, — mit Spring - Roller, — 25c werth, — das Stück... 15c

Schweres Fußboden - Oeltuch — in neuesten beliebten Mustern, 1½ und 2 Yards breit — 45c werth, per Quadrat-Yard... 29c

Kleider-Departement.

1800 2 Stück Anzüge und Ueberzieher für Knaben — doppelknöpfig russische und Junior Norfolk Facons, sämmtlich neue Modelle und Muster — Alter 2½ bis 16 Jahre — gute $3.00 Werthe, Auswahl... 1.90

Partie von Muster Arbeitshosen für Männer und junge Leute, — schlichtfarbig, Streifen und Karrirungen — Größen 28 bis 44 Taille, 2.25 werth, die Auswahl, Paar... 1.29

Arbeitshemden für Männer und Knaben, — von schwerem blauem Chambray und schwarzem Sateen, gemacht, Größen 12½ bis 17, — 50c werth, die Auswahl... 29c

Sweater Coats für Männer und Knaben — in schlichten Oxford und Oxford mit blauen oder rothen Borden, 85c werth, — Größen 28 bis 46 — die Auswahl für... 48c

Unterzeug.

Schweres fliesgefüttertes Unterzeug für Männer — Unterhemden und Hosen, alle Größen — 75c werth, Auswahl... 39c

Fliesgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben — Größen 24 bis 34 — die Auswahl... 19c

Partie von wollenen Muster-Unterzeug für Männer, Unterhemden und Hosen, reguläre 1.25 und 1.50 Werthe — Auswahl von der Partie... 69c

Strumpfwaaren.

Schwarze, fliesgefütterte Strümpfe für Damen — die 15c-Sorte, — das Paar... 10c

Schwere gemischte baumwollene Socken für Männer — die 12½c Qualität, Paar... 6c

Schuh-Departement.

Schul - Schuhe für Mädchen — in Knöpf- und Blucher-Facons — gutes Leder, mit starken, dauerhaften Sohlen — Größen bis 2 — 1.50 werth, das Paar... 98c

500 Paar Vici Kid - Schuhe für Damen, schwere Sohlen — in Knöpf- und Blucher-Facons, — 2.00 und 2.50 werth, — das Paar... 1.55

Basement.

3 Pfund Cocoa Noodle Seifen Chips für... 9c

2 Packete 5c Größe Gradmas-Waschpulver, für... 7c

5 Stücke von Fels Naptha-Laundry-Seife, für... 19c

Mason Fruit Jars — 2 Qts. 5c — Quarts 4; Pints... 3c

10 Yards Shelf-Papier in feinen Farben, die 10c Sorte, für... 5c

Mrs. Potts Bügeleisen, fein polirt — 3 Bügeleisen, Griff und Stander, — für... 59c

Junge, im mittleren Alter stehende und alte Männer

Leiden Sie an den Folgen übler oder geheimer Gewohnheiten oder anderer Blutkrankheiten, die Sie sich zu verschiedenen Zeiten zugezogen haben? Führen Sie ein Leben, das Sie elend macht? Haben Sie Geld und Zeit vergeudet, um Ihre Gesundheit wieder zu erlangen, und was haben Sie erreicht?

Ihre Genesung wiederzuerlangen.

Wenn es Hoffnung in Ihrem Falle gibt, will ich Ihnen beweisen, wie Sie geheilt werden können und heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, selbst chronische. — Ohne Heilung keine Bezahlung.

Bleiben Sie für immer geheilt. Ich habe das bestausgestattete Museum in den Vereinigten Staaten, behandle jeden Patienten individuell. ...

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Kraftverlust und Gonorrhoe, Blutvergiftung, Geschwüre, Krampfaderbruch, Verlust der Mannheit, Nieren- und Blasen-Krankheiten. Verlängern Sie Ihr Leben, heilen Sie Ihre Schwächen und stärken Sie Ihre Organe und geben Sie Ihr elendes Leben auf.

Frauenkrankheiten.

Rückenschwäche und andere Leiden werden dauernd geheilt, ebenso chronische Hartleibigkeit. Dauernde Heilung ist das Hauptziel eines Jeden. Ich heile Sie vollständig, wenn Sie mir Ihren Fall anvertrauen wollen. Mein Honorar ist mäßig und meiner sorgfältigen Behandlung angemessen, und die Zahlungsbedingungen sind leicht. Kommen Sie mich heute und befreien Sie sich von Ihrem Leiden. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

DR. ZINS, 41 Süd Clark Straße, Chicago. zwischen Randolph und Lake Str.

Deutscher Spezialarzt.

28sp,mison,*

Krampfaderbruch kurirt ohne Messer

Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung, Anstrengung, Ausschweifungen, oder Uebertretung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit zugezogen? ... nicht länger. Wir kuriren die Krankheit in 5 Tagen ... Blut- und speziellen Krankheiten der Männer. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Schickt uns eine volle Beschreibung Eurer Symptome und Leiden, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alles bleibt vertraulich. Sprecht heute vor oder schreibt wegen freier Konsultation. Sprechstunden: 8 Vorm. bis 6 Abds. Offen Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. FLINT, 260 State Str.,
Zweiter Floor.

Taubstumme auf der Bühne.

Anläßlich des Taubstummenkongresses fand in Wien im Thaliatheater des Arbeiterheims in Ottakring eine eigenartige Vorstellung statt. Taubstumme führten vor einem taubstummen Publikum Schillers „Fiesko" auf. Der Spielleiter, Herr Prochazka, so berichtet das „Neue Wiener Tageblatt", hat da eine ungewöhnliche Leistung vollbracht, indem er die Dichtung für diesen Zweck bearbeitet und seit Juni d. J. unermüdlich Proben abgehalten hat. Die Darstellung hatte nicht bloß ein pantominisches, sondern auch ein stummsprachliches Gepräge, da der gekürzte Schillersche Text, in dem jeder Satz des Beiwerks entkleidet und auf den sachlichen Inhalt reduzirt worden war, in der Geberdensprache der Taubstummen wiedergegeben wurde. Der pantomimische Theil war überaus reich nuanzirt und in den Affektszenen von wirkungsvoller Eindringlichkeit. Die Zuschauer folgten verständnißvoll und mit außerordentlicher Spannung den Vorgängen auf der Bühne, und begleiteten das Spiel fortwährend mit lebhaften Kritiken und Kommentaren, die natürlich, da sie in der Geberdensprache zum Ausdruck kamen, durchaus nicht störten. Ein so intimer Rapport zwischen Darstellern und Zuschauern, die ihre Empfindungen unmittelbar bekunden, ist allerdings nur bei einem derartigen Publikum möglich. Man darf es sicherlich als einen Triumph der modernen Taubstummenpädagogik betrachten, daß Taubstumme nicht nur Theater spielen, sondern auch in Stand gesetzt sind, anderen Taubstummen eine Dichtung, wenn auch nur in großen Umrissen, zu vermitteln.

— Gut gegeben. — Bewerber: Herr Kommerzienrath, ich preise mich glücklich, in Ihrer Tochter meine zukünftige Frau gefunden zu haben! — Kommerzienrath: Das glaube ich schon, bei einem Finderlohn von hunderttausend Mark!

Das Geschäft blüht.

Kraftanlage der Abwasserbehörde wirft Ueberschüsse ab.

Erspart der Stadt Geld.

Umbau der zum System der Consolidated Traction Co. gehörenden Straßenbahnlinien. — Durchlinie Nr. 17. — Verwirkte Bürgschaften. — Für Angler.

Sehr günstig lautet der Ausweis, welchen Präsident R. R. McCormick von der Abwasserbehörde über den Betrieb der Kraftanlage in Lockport für die ersten sechs Monate dieses Jahres hat zusammenstellen lassen. Die Einnahmen für gelieferte Kraft haben sich danach auf $258,326.86 belaufen, während die Betriebskosten sich auf nur $78,309.18 stellten. Es verblieb somit ein Ueberschuß von $180,017.68. Hiervon wurden $35,686.47 abgeschrieben, um die Entwerthung auszugleichen, welche die Anlage durch Abnutzung erfahren hat, aber der dann noch verbleibende Gewinn von $144,283.95 genügt, um das Anlagekapital ($4,267,614.18) mit 6.6 Proz. zu verzinsen. Und es ist hierbei in Betracht zu ziehen, daß die Abwasserbehörde an öffentliche Verwaltungsbehörden die Elektrizität zum Selbstkostenpreise abgibt, ihre Gewinne also nur aus der Privatkundschaft zieht. Sie hat nun an öffentliche Verwaltungsbehörden während der Zeitdauer, welche durch den Bericht gedeckt wird, doppelt so viel Elektrizität geliefert, wie an Privatparteien, aber eingenommen hat sie von jenen nur $98,302.13, von diesen dagegen $155,295.13. Durch den niedrigen Preis, welchen die Abwasserbehöde öffentlichen Verwaltungsbehörden für die Elektrizität berechnet, werden diesen große Ersparnisse ermöglicht. Für die Stadt Chicago beliefen diese sich schon auf der Grundlage der bisherigen Lieferung auf rund $200,000 das Jahr, mit dem, was die Parkbehörden der Nord- und der Westseite, die Stadt Blue Island und andere Munizipalkörperschaften ersparen, beziffert die jährliche Ersparniß sich auf $284,750. Und dabei ist bisher die Kraftanlage nur etwa bis zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen worden. In Zukunft wird von ihr aus die Stadt Chicago eine bei weitem größere Menge elektrischer Kraft für Straßenbeleuchtung beziehen; das Countygebäude und das neue Rathhaus werden ihren Bedarf an Elektrizität von Lockport aus erhalten, und die Abwasserbehörde erklärt ihre Bereitwilligkeit, alle für den Betrieb der städtischen Pumpstationen benöthigte Kraft zu liefern. Sobald entsprechende Abmachungen getroffen sind, werden die dadurch ermöglichten Ersparnisse sich auf rund eine Million belaufen. Und die Betriebskosten der Anlage in Lockport werden verhältnißmäßig geringe bleiben. In den ersten sechs Monaten des Jahres waren die Einnahmen um $92,291.74 höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, die Betriebskosten waren nur um $26,635.02 höher, es konnten somit etwa Zweidrittel der Mehreinnahmen als Ueberschuß verrechnet werden.

Die Leistungsfähigkeit der Anlage in Lockport beträgt 24,000 Kilowatt, ungefähr 32,000 Pferdestärken. Angespannt wird sie bisher durchgängig nur etwa bis zum Betrage von 10,000 Kilowatt, ihre bisher höchste Belastung, etwa 13,000 Kilowatt, erfuhr sie am 8. September.

Lehnt die Verantwortlichkeit ab.

Beim Mayor sprach gestern eine Abordnung von Geschäftsleuten aus dem Distrikt Lake View vor, um sich über die Verzögerung im Umbau der Straßenbahnlinien zu beschweren, welche zum System der Consolidated Traction Co. gehören. Der Mayor lehnte die Verantwortlichkeit für die Verzögerung ab. Er persönlich, sagte er, habe sein Möglichstes gethan, um die Umbauten möglichst frühzeitig zu veranlassen. Er habe u. a. den Bundesrichter Grosscup, unter dessen Aufsicht die Bankerottverwaltung der Consolidated Co. steht, dazu bewogen, sich persönlich von der Lage der Dinge zu überzeugen, und damit bewirkt, daß wenigstens hier und da ein Anfang gemacht worden ist zur Verbesserung der Zustände. Die Schuld, daß man noch nicht weiter gekommen sei, liege am Stadtrath; an diesen also und besonders an ihre eigenen Vertreter im Gemeinderath sollten die Beschwerdeführer sich wenden.

Eine neue Durchlinie, Nr. 17, wird binnen einigen Tagen in Betrieb gesetzt werden. Sie führt — durch California, bezw. Kedzie Avenue — von der Belmont Avenue bis zur 63. Straße, doch werden die Fahrgäste vorläufig den Abwasserkanal, auf der in Kedzie Ave. geschlagenen Brücke, noch zu Fuß überqueren müssen.

Für die Kasse der Staatsanwaltschaft.

Durch die großen Ausgaben, welche der Browne-Prozeß verursacht hat, ist die Kasse der Staatsanwaltschaft ziemlich erschöpft worden. Die Möglichkeit, sie wieder aufzufüllen, ist nun der Staatsanwaltschaft dadurch geboten worden, daß diese gestern vom Richter Scanlan ermächtigt worden ist, verwirkte Bürgschaften im Gesammtbetrage von $43,000 einzuziehen.

Erfreulich für Angler.

Die Parkbehörde der Südseite kündigt an, daß sie von nächstem Samstag an bis zum Eintritt des Winters das Angeln in der Lagune des Washington Park freigeben werde. Es darf indessen nicht vom Ufer, sondern nur von Booten aus geangelt werden — mit anderen Worten, es ist für das Privilegium eine Gebühr von 25c die Stunde zu entrichten.

Vorsorge geboten.

In Anbetracht des in der Stadt schon jetzt herrschenden Kohlenmangels hat Kommissär Mullaney von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten die Inhaber der betreffenden Lieferungskontrakte angewiesen, ohne Verzug nach den städtischen Pumpstationen Kohlen genug zu liefern, um den Bedarf dieser Stationen auf zwei Monate hinaus zu decken.

Müssen Erlaubniß auswirken.

Von der Stadtverwaltung ist gestern gegen zweihundert Parteien, welche ohne besondere Erlaubniß den Bürgersteig vor ihren Gebäuden (zumeist handelt es sich um Theater und Hotels) haben überdachen lassen, die Benachrichtigung zugegangen, daß sie hierzu nachträglich, gegen Bezahlung, eine Erlaubniß auswirken müssen.

Reuterfeier der Plattdeutschen

Programm des zweitägigen Festes in der Nordseite-Turnhalle.

Zu der Feier, welche die Plattdeutschen Gilden anläßlich des hundertsten Geburtstages von Fritz Reuter am Sonntag, dem 6., und am Montag, dem 7. November, in der Nordseite - Turnhalle veranstalten, ist jetzt ein vorläufiges Programm aufgestellt worden. Die Hauptnummern am Sonntag werden ein Vortrag mit Bildern über Reuter von Edna Fern und eine Aufführung des von Julius Schmidt dramatisch bearbeiteten „Hanne Nüte" durch Mitglieder bilden. Außerdem umfaßt das Programm Deklamationen aus Reuters Werken durch Mitglieder, Konzert, Gesangsvorträge, einen Prolog, eine Begrüßungs-Ansprache, Apotheose, Tanz. Ein ähnliches Programm ist für den Montag in Aussicht genommen, an diesem Tage wird als Theaterstück „Blücher in Teterow" aufgeführt. Anläßlich der Feier wird ein schönes Festprogramm mit einem Aufsatz über Reuters Leben nebst Bildern herausgegeben. Der Eintritt kostet am Sonntag 50, am Montag 25 Cents.

— Beim Heirathsvermittler. — Kunde: Zu alt ist mir die Dame nicht, nur hätte ich den Schnurrbart anstatt schwarz lieber blond.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Curo Grains of Life Frei

Keine Entschuldigung, länger an Verstopfung, schwachem Magen, schwachen Nieren, schwacher Leber, Gehirnnebel zu leiden, dünn oder elend zu sein.

Gesundheit ist frei.

Schickt Euren Namen und Adresse heute wegen ein freies Probe-Packet und erfahrt die große Wahrheit.

Gesundheit und Zufriedenheit für Alle.

Wenn Ihr schwach oder leidend seid, so ist es, weil die ganze Grundlage Eures Daseins allmählich vertrocknet, die Nervenkraft, die jedes Atom Eures Körpers durchdringt, stirbt ab. Das Gehirn und die Nerven bedürfen Nahrung gerade so gut wie der Rest des Körpers.

Die wunderbare Entdeckung „Curo Grains of Life" setzt den Magen und die Eingeweide n perfekten Zustand, erneuert Eure Lebenskraft und bringt Eure frühere Stärke und Kraft zurück, indem es Eurem Nervensystem die Nahrung bietet, nach der sie schreien. Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Nierenleiden, Leberbeschwerden, Magenkatarrh und Eingeweide-Katarrh, Schlaflosigkeit und alle Schwächezustände von Männern und Frauen verschwinden schnell, Hohläugigkeit vergeht, Energie stellt sich ein und das Leben ist wieder lebenswerth. Die rothen Kügelchen im Blut werden vermehrt und alles, was den Verdauungskanal passirt, wird zu gesundem, solidem Fleisch, anstatt unverdaut und unassimilirt zu bleiben.

Um Euch die Wahrheit selbst erproben zu lassen, wird Euch ein Probe-Packet von Curo Grains of Life portofrei zugesandt werden, wenn Ihr einfach den untenstehenden Koupon einschickt; Ihr werdet Euch wundern über die großartige Wirkung, die Ihr schon von diesem Freipacket erzielt.

Freier Probe - Packet - Koupon.
Schneidet ihn aus und schickt ihn heute.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die freien Linien und schickt den Koupon an die L. C. Grains Co., 167 Pulsifer Gebäude, Chicago, Ill., und Ihr erhaltet ein Probepacket von Curo Grains mit umgehender Post portofrei.

Name...

Straße...

Stadt...

Staat...

Das volle Größe Packet Curo Grains kostet nur 50 Cents und ist zu haben bei Buck & Rayner, State und Madison Str., und The Public Drug Co., 150 State Str.

sp7,14,21,28

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eckhardt, S., 74 J., 1532 W. Chicago Ave.
Freese, H., 86 J., 2439 Bloomingdale Road.
Felde, Anton, 21 J., 4919 Medill Ave.
Feck, Katherine, 87 J., 1846 Pratt Ave.
Graff, John, 46 J., 948 W. Madison-Str.
Getz, Susan, 32 J., 4932 Lake Ave.
Brais, Martha, 35 J., 1637 Girard Str.
Wiegmann, Anna, 60 J., 5228 Ashland Ave.
Ziegler, Max, 59 J., 4745 Calumet Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Felix R. Slimmer, 98 Jackson Boulevard; Verbindlichkeiten $32,966.75; Bestände $500.
Alfred Eckhaus, 4741 Evans Ave.; Verbindlichkeiten $2051; Bestände $119.50.
Fred R. Veit, 315 Dearborn Str.; Verbindlichkeiten $4107.08; Bestände $1552.
Everett E. Wenger, 840 Oak Str.; Verbindlichkeiten $26,739.12; Bestände $69.50.
Horace G. Fleming, 2900 Warren Ave.; Verbindlichkeiten $842; Bestände $137.
George H. Crockett, Wilmette — Verbindlichkeiten, $1401; Bestände, $25.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths - Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry B. Kempner, Ellen Jetzinger, 27, 23.
Paul P. Black, Emma Peters, 22, 21.
William Fischer, Mary O'Connor, 26, 24.
Otto Hatz, Mamie Rust, 22, 23.
Anton Hlava, Marie Simota, 32, 24.
George Roberts, Della Stuart, 34, 25.
John Bidra, Rosalia Kreska, 24, 19.
Joseph Dunne, Laura Killachy, 21, 18.
William Schönherr, Laura Herrick, 21, 18.
Gaspare Sviacotta, Franziska Isala, 21, 20.
Charles J. Everett, Helen Peron, 21, 22.
Otto Frisch, Mary Ripek, 26, 24.
William Conner, Jeanette Patten, 32, 25.
George H. Waggoner, Ferne B. Cox, 26, 20.
Peter A. Manner, Olga Wirtauer, 32, 23.
Giuseppe Alfino, Sophie Kataska, 26, 27.
George Comerford, Mary O'Brien, 25, 21.
William J. Pugh, Rose E. Dillon, 24, 20.
Clarence Barker, Eleanor Hillman, 30, 26.
Edward J. Hughes, Irene A. Markey, 21, 18.
D. Wilkinson McNair, Leona Evans, 19, 16.
James C. Hightower, Sadie Johnson, 35, 33.
Louis M. Myers, Etta Coski, 24, 21.
Charles T. Jenkins, Margaret Keating, 37, 31.
Helmuth C. Schuett, Sena Scholton, 23, 20.
Franciszek Kapustka, Jadwiga Cwick, 23, 22.
Louis F. John, Evelyn L. Flumey, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mary gegen Alfred Cliff, grausame Behandlung; Lillie gegen George Naus, grausame Behandlung; Mary gegen George Ropke, grausame Behandlung; Hattie gegen Theodore F. Kuhnell, grausame Behandlung; John gegen Mamie Moffit, Ehebruch; Sophie gegen Frederick Mahler, Verlassen; Louise gegen F. L. Gutz, Ehebruch; Mary gegen Mark L. Beaubien, Ehebruch; William H. gegen Eliza Jackson, grausame Behandlung; May gegen Louis Simon, Verlassen; Jessie gegen Harry Sachs, grausame Behandlung; Ethel gegen Joseph Lloyd, grausame Behandlung; Esther gegen Harry L. Smith, Trunksucht; Lillian gegen William A. Marion, Ehebruch; Hermann gegen Dina Fink-beiner, Ehebruch; Lucy gegen Thomas B. Clibesy, Verlassen; Minnie gegen Robert B. Spencer, Trunksucht; Rosa gegen Frank A. Streich, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 28. September 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97⅞—99c; Nr. 3, roth, 94—97½c; Nr. 2, hart, 97¾—$1.01½; Nr. 3, hart, 95—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95—$1.07.

Mais, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 53—53¼c; Nr. 2, gelb, 52¾—53¼c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 52½—52¾c; Nr. 3, gelb, 52½—52¾c; Nr. 4, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 32—33c; Nr. 2, weiß, 34¼—34¾c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33—34c; Nr. 4, weiß, 31½—32¾c; Standard, 33¾—34½c.

Gerste. „Malting", 68—73c; „Mixing", 56—63c; „Screenings", 30—47c.

Gerste. „Malting", 65—73c; „Mixing", 55—64c; „Screenings", 30—45c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $7.50—$8.75.

Kleesamen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	1.01
do., gereinigt, per 5 Faß	1.02
Terpentin	0.80½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälver, $7.50—$10.15; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.00—$9.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.35; Eber, $4.00—$4.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.25.

Molkerei - Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾
„Young American", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Broilers", das Pfund	012½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12½
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß	4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00 —7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.00
Grape-Fruit, die Kiste	5.00
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.23 —0.25
Birnen, das Faß	4.00 —5.50
Kronsbeeren, das Faß	5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.60 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.50
Grüne Zwiebeln, da. Bündchen	0.06 —0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.50
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.70 —1.25
Rüben, neue, der Sack	0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.50 —0.65
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50 —5.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45 —2.50
Rothe Nierenbohnen	3.10 —3.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58 —0.73
Süßkartoffeln, das Faß	1.85 —2.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1223 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. J. Cassidy, $15,000.
2154 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz, E. Halfpop, $5000.
3433 W. 62. Place, 2-stöck. Frame-Residenz, W. W. Shupe, $2800.
5333 Bishop Str., 1-stöck. Backstein- und Frame-Cottage, U. Bechow, $2250.
1248 Grace Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. A. Johnson, $4800.
3900—02 Claremont Ave., 1-stöck. Backstein Powerhaus, Selig Polyscope Co., $18,000.
8858 Princeton Ave., 1-stöck. Zement-Residenz, Edward Van Beveren, $3000.
5850 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein Porch, H. C. Miller, $20[illegible]
2123 und 2133 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Cleaning Shop, Imperial Dyers and Cleaners, $2000.
3841 bis 3843 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Konkret Flatgebäude, Mary Stein, $4500.
4415 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George P. Cullen, $4800.
5057 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Flat- und Ladengebäude, E. J. Ryan, $4500.
2833 S. 41. Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Wilhelm Miller, $2700.
5681 Higgins Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz Charles Kost, $2300.
2021 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gustave Karsch, $5500.
7727 S. Ada Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, Leander Johnson, $3500.
9923 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, H. B. Bosgood, $6000.
203 N. Albany Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, J. E. Wagner, $1000.
5520 S. Seeley Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, James Kubin, $1200.
5233 S. Robey Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Sarava, $2000.
4510 N. Sawyer Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Edwin Solon, $2300.
3452—54 Cortez Str., 1-stöck. Frame Residenz, James Hibbert, $3200.
7315 S. Paulina Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Oscar Van der Heiden, $1500.
3031 bis 3035 Evanston Ave., 2-stöck. Brick-Store und Office, David Edenberg; $14,000.
2325 Frankfort Ave., 1-stöck. Brick-Apartment, John Nagurski; $1300.
Blue Island und Western Ave., 1-stöck. Brick-Boiler House, International HarvesterCo.; $4500.
Blue Island und Western Ave., 3-stöck. Brick-Kraftanlage, International Harvester Co.; $15,000.
1438 N. Rockwell Str., 3½-stöck. Brick-Flats, A. S. Stome; $7000.
4149 W. 22. Str., 2-stöck. Frame-Flats, B. Rozen; $2800.
4909 bis 4911 Lincoln Ave., 1-stöck. Brick-Store, Huberty & Loheinrich; $10,000.
5916 Hermitage Ave., 1-stöck. Brick-Residenz, Patrick Carey; $2700.
17 Ost Erie Str., 3-stöck. Brick-Hotel, J. Long; $5500.
1123 Albion Ave., 2-stöck. Brick- und Frame-Residenz, E. H. Asherden; $5900.
4231 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame-Flats, Louis E. Bergeson; $3700.
2200 bis 2202 Addison Str., 2-stöck. Brick-Store und Flats, H. C. Hammerstroem; $8000.
000000 Wentworth Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, Clemens Wagner; $1200.
2211 und 2221 Eastwood Ave., zwei 2-stöck. Brick-Flats, J. E. Jensen; $8000.
1012 N. Central Park Ave., 2-stöck. Brick-Flats, W. Koch; $4500.
2227 Hawley Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Henry Kruse; $1800.
243 bis 245 W. 35. Str., 1-stöck. Brick-Store, P. F. McCarthy; $2500.
5925 Ellis Ave., 3-stöck. Brick-College Laboratorium, University of Chicago; $25,000.
2043 N. 53. Ave., 2-stöck. Frame-Flats, John Dobb; $2000.
2303 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Frame-Flats, Fred W. Popp; $9000.
6731 Throop Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Thomas Madin; $2000.
11 W. 11. Pl., 2-stöck. Frame-Flats, Arthur Barse; $3300.
8402 S. Morgan Str., 2-stöck. Brick-Store und Flats, A. Pietraliewicz; $5000.
3800 N. Clark Str., 1-stöck. Frame-Waarenhaus, J. A. Deagan; $3000.
6145 bis 6147 Vernon Ave., 3-stöck. Brick-Apartments, Mary E. Sullivan; $18,000.
4145 N. Maplewood Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, John Lindstrom; $1300.
1058 W. 79. Str., 1-stöck. Brick-Garage, Olshewski; $1500.
1383 Argyle Ave., 1-stöck. Brick-Fabrik, G. K. Spoor; $10,000.
2931 Augusta Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Anton Johnson; $2400.
5256 W. Adams Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Davis & Son; $3300.
2723—25 Ballou Str., 3-stöck. Backstein Apartments, Frau Alma Foß, $11,000.
9931 Winston Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Albert Elsen, $1400.
3026 Trumbull Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, J. Cermak, $1300.
3014 S. Avers Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, H. Hurby, $1700.
5350 Indiana Ave., 1-stöck. Backstein-Garage, H. E. Miller, $1000.
3605 N. Robey Str., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Eugene Raff, $3000.
7046 S. Carpenter Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, E. Van Dellen, $3000.
835 N. Leavitt Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Frau Caroline Walthers, $3000.
1523 S. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Goldschmidt, $4500.
7050 Eggleston Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, H. A. Harsh, $9000.
1496 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Theatergebäude John Colson, $5000.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Bocken-Methoden der State Medical Dispensary, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der State Medical Dispensary, 150 Süd Clark Str., geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir geben Ihnen die Gelegenheit, gerade solche Männer zu überzeugen, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste verlangen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß in einem Fall unsere Methode heilbar ist, und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es ist ungeheilt von einem Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten, wenn es Sie nichts kostet, bis Sie dann, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist. Wir geben eine schriftliche Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei, bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

State Medical Dispensary
150 S. Clark Str., nahe Madison Str., CHICAGO, ILL.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch unpassende Augengläser verursacht werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso wohlfeil wie wertlose fertige Brillen oder den Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Unser Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das bei den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; vollkommen ist ausgezeichnet. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Damen und Herren. Wir fabriziren über 70 Sorten von 50c aufwärts, fabriziren alle Sorten Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach schlagende zu Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr am dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

mit unserem Spezial-Bruchband, Bruchbänder für Männer, Frauen und Kinder ... Wir fabriziren Bruchbänder von $1.00 aufwärts ... sowie alle Arten von Bandagen, Leibbinden ... Spezialisten. Inhaber deutsche Bandagisten.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. 60 Fifth Ave. ... Geschäft ... 9 bis 12 Uhr ... Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in den folgenden Krankheiten: ... Urin-Leiden ... Tuder's ... Blutvergiftung ... Flasche ... Vigor ... lose Nächte ... und nicht ... die Schwäche ... sind nur ...

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannestkraft, Nervenschwäche ... Geheimen ... Leiden, ... Heilung ... Dr. WEISS, 1754 ... Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe ...

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.
Lehrt sie regelmäßig zu sparen.
Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
—Etablirt 1890.—
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Nahe Eurer Wohnung.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
23jl,famomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrjon*

500 feine Lotten in Süd Oak Park
(Südlich von 12. Straße und westlich von Lombard Avenue)
von $250 bis $300
auf monatliche Abzahlungen.
Die 12. Str. Cars fahren an dem Grundeigenthum vorbei. 5c Fahrgeld nach irgend einem Theile der Stadt.
Zwei große öffentliche Schulen nahe dabei.
Verkaufe Bauplätze 25—37½ und 40 F. breit. Läden aller Art sind in dem Distrikt vorhanden, ferner Chicagoer Wasser, Abzugskanäle, Gas und Zement-Seitenwege.
Alle Verbesserungen sind bezahlt.
WALLECK BROS.,
1669 Blue Island Avenue, Ecke 18. Straße. Abends offen.
Zweig-Offices: 1—Ecke 12. Str. und Oak Park Ave. 2—Ecke 12. Str. und Highland Ave.
23jul,fami,2m

FRANK & HEITMAN CO.
112 La Salle Straße.
Main Floor.
Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.
Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.
Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co." garantirt. Kapital $5,000,000.
1sep,1m,X

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.
2Junmifamo*

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

Elastische Strümpfe — geheilt.
Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma—Frauen.
Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.
Preise:
¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide $2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle.....$1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle...$1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide.........$1.65
Elastische Leibbinde, Seide..............$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle.........$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig............ .49
Elastisches Bruchband, doppelt.............. .98
Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.
Offen täglich bis 7:30, Sonntags 10 bis 1 Uhr.
The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Kaiserstadt an der Spree. — Das Chicagoer Goethe-Denkmal. — Goethebilder. — Eine Unterredung mit dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste. — Die Akademie und ihre Geschichte.

Berlin, die Kaiserstadt an der Spree, macht auf den Besucher einen überwältigenden Eindruck, mag er nun aus der Provinz kommen, oder selbst aus einer verkehrsreichen Stadt der Vereinigten Staaten, New York, Chicago und San Franzisko nicht ausgenommen. Das gilt sowohl von dem Stadtbild im Allgemeinen, mit seinen Palästen, Museen und anderen Sehenswürdigkeiten, wie von dem gewaltigen Menschen- und Wagengetriebe, das im Weichbilde der Millionenstadt herrscht. Ueberall, bis zu den Vorstädten hinaus, nicht, wie bei Ihnen, nur im Geschäftsviertel, down town, wo sich der ganze Verkehr zusammendrängt, während in den eigentlichen Wohnbezirken fast kleinstädtische Ruhe herrscht. Vergeblich sieht sich der Amerikaner nach verwahrlosten leeren Baustellen, elenden Holzbuden mit irischen Schnapskneipen und chinesischen Waschanstalten um, auch die dreckigen, nur zu Wahlzeiten manchmal gereinigten Straßen fehlen; denn überall begegnet man bei Tag und Nacht der städtischen Besenbrigade, die die Straßen, Gäßchen und Seitenwege peinlich sauber hält. Das ist der erste, entscheidende Eindruck, den Berlin auf den fremden Besucher macht, und fast ohne Ausnahme erkennen die Fremden diese Vorzüge an, Engländer, Franzosen, Amerikaner sogar, die sich sonst über alles Fremdländische erhaben dünken, und was sonst von Ausländern und Provinzlern, wie der Berliner die auswärtigen Deutschen zu nennen pflegt, hier herumkrabbelt.

Mein erster Besuch galt dem eleganten Adlon-Hotel unter den Linden, wo ich mit Herrn Harry Rubens eine Besprechung wegen Ihres geplanten Goethe-Denkmals hatte. Ich traf dort auch die Herren Ed. Halle, Otto C. Schneider und Georg Claussenius, die sich ebenfalls für das Goethe-Denkmal interessiren. Herr Rubens, Präsident des Denkmal-Komites, hat sich mit Eifer der Sache angenommen; er war Tage und Wochen lang unterwegs und bemüht, alles in's Blei zu bringen, und soeben kommen wir von der Königlichen Akademie am Pariser Platz, wo die neun Modelle der Künstler, die sich an dem Wettbewerb betheiligen, gerade aufgestellt werden. Am 15. September tritt das Preisgericht, bestehend aus den namhaften Künstlern: Bildhauer Ferdinand v. Miller, Exzellenz, München, Direktor der Königlichen Akademie daselbst; Bildhauer August Gaul, Berlin; Bildhauer Karl Bitter, New York; Architekt, Oberbaurath Professor Friedrich A. Ohmann, Wien, und Rechtsanwalt Harry Rubens, Chicago, als Vertreter des Denkmal-Komites, in der Königlichen Akademie der Künste zusammen. Ueber das Ergebniß dieser Prüfung hat Ihnen der Telegraph inzwischen schon berichtet. Bekanntlich soll das Denkmal nicht aus einer Porträtstatue Goethe's bestehen, sondern den Genius und die Bedeutung Goethe's in irgend einer vom Künstler gewählten Form zur Geltung bringen. Letztere Bestimmung entspricht der modernen künstlerischen Anschauung sowohl, wie dem ausdrücklichen Wunsche der Parkbehörde, bei der Errichtung von Denkmälern, und im vorliegenden Falle des Goethe-Denkmals, keine Statue des zu Ehrenden aufzustellen. So wird es neuerdings bei den meisten künstlerischen Schöpfungen dieser Art gehalten, wie zahlreiche in den letzten Jahren errichtete Denkmale darthun.

Im Falle von Goethe ist diese Erwägung um so mehr beachtenswerth, als kein Bildniß von ihm vorhanden ist, das ihn in Wirklichkeit so darstellt, wie er ausgesehen hat, man müßte denn das dafür gelten lassen, das der Maler Schwerdtgeburth im Jahre 1832 von dem 83-jährigen Greise kurz vor seinem Tode entwarf. In seinem Buche „Wie sah Goethe aus?" bemerkt der namhafte Berliner Kritiker Fritz Stahl, der als eine Autorität in diesem Gebiete angesehen wird: „Wenn uns die Frage auftaucht, wie Goethe aussah, suchen wir vergebens ein Werk, das uns die klare und erschöpfende Antwort sagt. Wir sehen viele Bilder, aber kein „Bild". Goethe interessirt uns als Jüngling, als Mann, als Greis. Und bis ein Genie ihn durch die That widerlegt, muß man den Zweifel hegen, ob es möglich ist, den Mann zu schaffen, der diesen Jüngling noch und diesen Greis schon ahnen läßt." Wir sehen Goethe auf diesen Bildern als Jüngling, Mann und Greis, aber die Mehrzahl von ihnen sind nach Fritz Stahl Phantasiewerke, zum Theil geschmeichelt, wie das bekannte Bild von Josef Stieler, das Goethe in veilchenblauem Staatsrock, mit Orden geschmückt, einen Brief König Ludwigs v. Bayern in der Hand, darstellt, ganz erfüllt von dem Bewußtsein, zu repräsentiren. Unter den Bildnissen sind nur wenige, die sich mit dem Schöpfer einer Dichtung Goethe's zusammenbringen lassen. In dem Jüngling von 1773 sehen wir den Goethe-Werther, in der Tonbüste Trippels, die ihn als Apollo oder, wie behauptet wird, als Alexander den Großen darstellt, mit wallendem Haar, den Dichter der Iphigenie.

Goethe wollte, wie alle Kraftnaturen und bedeutende Menschen, nicht alt werden und scheinen. Etwas Schmeichelei im Bilde nahm er lächelnd hin, wie er denn auch über Trippels Büste schrieb: „Ich habe nichts dagegen, daß die Idee, ich hätte so ausgesehen, in der Welt bleibt." An einer anderen Stelle, die seinen Standpunkt dem Alter gegenüber kennzeichnet, sagt er, nicht ohne einen Anflug sarkastischer Wehmuth:

„Das Alter ist ein höflicher Mann,
Einmal über's andere klopft er an,
Aber nun sagt niemand: herein!
Und vor der Thür will er nicht sein.
Da klinkt er auf, tritt ein so schnell,
Und nun heißt's, er sei ein grober Gesell."

Der leider zu früh verstorbene Dr. Albert Bielschowsky hat in seinem umfangreichen zweibändigen Werke: „Goethe, sein Leben und seine Werke" in umfassender Weise des großen Mannes Geistesleben und Dichten geschildert und zum Schluß einige Bemerkungen über die Verkennung Goethe's Seitens des deutschen Volkes zu Lebzeiten und seine thatsächliche Bedeutung für das geistige und politische Leben der Deutschen eingeflochten: „Daß Goethe unmoralisch und selbstsüchtig, daß er undeutsch und unfromm gewesen, diese ganz verständnißlosen Vorwürfe haben sich, wie schon zu seinen Lebzeiten, so noch mehr nach seinem Tode vernehmen lassen. Wir wissen heute, wie ungerecht und haltlos gerade diese Anschuldigungen waren. Aber, daß Goethe als Dichter, Künstler, als Mensch ein Besitz war für uns Deutsche, von unendlichem Werth, weil er seinem Volke seine geistige Macht- und Weltstellung im 19. Jahrhundert schuf, das wenigstens dürfen wir noch hervorheben. Ohne Goethe kein Bismarck, ohne Goethe kein Deutsches Reich! Daß die Deutschen politisch ein Volk werden konnten, dazu mußten sie erst geistig ein Volk sein und als ein Volk sich fühlen." —

Durch die Vermittelung des Herrn Harry Rubens hatte ich eine Unterredung mit dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Arthur Kampf, der durch einige seiner Meisterschöpfungen auf dem Gebiete der Kunstmalerei auch in den Vereinigten Staaten wohlbekannt ist. Professor Kampf ist aus Aachen in der Rheinprovinz gebürtig, er steht im 46. Lebensjahre und ist trotz seines jugendlichen Alters bereits vor drei Jahren an die Spitze der unter dem Protektorat des Kaisers stehenden Akademie berufen worden. Prof. Kampf war, beiläufig bemerkt, im vorigen Jahre durch drei seiner hervorragenden Porträtbilder in den Vereinigten Staaten, so auch auf einer besonders veranstalteten deutschen Kunstausstellung in Chicago, vertreten, die den Besuchern ohne Zweifel noch in guter Erinnerung sein werden. „Ein Kaiserbild", „Wohlthätigkeit" und „Damenporträt in Gelb" waren sie betitelt, und sie machten durch ihre Schönheit und wahrhaft geniale künstlerische Auffassung berechtigtes Aufsehen. Prof. Kampf ist ein vielbeschäftigter Mann, den, neben seiner Thätigkeit als Vorsteher eines Meisterateliers der Akademie für Malerei, seine Amtspflichten als Präsident der Akademie sehr in Anspruch nehmen. Er empfing mich in seinem Atelier in Charlottenburg, und als Rheinländer und engere Landsleute fanden wir bald Anknüpfungspunkte für eine rege Unterhaltung über die Kunst, Goethe und sein projektirtes Denkmal in Chicago, und auch über unsere liebe Heimath, die ein echter Sohn des Rheinlandes auch in der Ferne nie vergißt und lieb und werth hält. Da ich — ich gestehe es offen — von Malerei im künstlerischen Sinne nur sehr wenig verstehe und nur über das verfüge, was man einen „common horse sense" nennt, so werden mir es die Leser zu gut halten, daß ich ihnen hier nicht eine weitläufige Abhandlung über einen Gegenstand unterbreite, von dem ich, wie wohl die Mehrzahl von ihnen — Hand auf's Herz! — nur einen Schimmer habe. Aber das muß ich sagen, daß dieses Stündchen im Künstleratelier mir ein großer Genuß war. Prof. Kampf, der die Güte hatte, die Einladungen zu der Bewerbung für das Goethe-Denkmal persönlich ergehen zu lassen, und die Erlaubniß ertheilte, daß die Sitzungen der Preisrichter im Akademiegebäude stattfinden, ist ebenfalls der Ansicht, daß ein Monument, das den Geist und die Bedeutung des Dichters veranschaulicht, einer Statue vorzuziehen sei. Das Komite hat demnach, und auch nach anderen fachmännischen Urtheilen, die richtige Wahl getroffen.

Zum Schluß noch einige Mittheilungen über die Königliche Akademie der Künste. Sie wurde bereits im Jahre 1696 von dem damaligen Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg gegründet, der sich in 1701 als erster König von Preußen in Königsberg die Krone auf's Haupt setzte. Erster Präsident oder Direktor wurde Joseph Werner: „Urkunden hiermit gegen männiglich, Demnach Unß Joseph Werner wegen seiner in der Mahler- und Bildhauer-Kunst erlangten sonderbahren Wissenschafft und erfahrenheit unterthänigst recommendiret und gerühmet, daß Wir dannenhero Bewogen worden, denselben zum Directore der alhier anzulegenden Mahler- und Bildhauer-Academie gnädigst zu bestellen", wie es in einem kurfürstlichen Dekret heißt. Nach dem Tode des Gründers verfiel die Akademie unter seinem Sohn und Nachfolger Friedrich Wilhelm I., dem Soldatenkönig, der für die Kunst keinerlei Verständniß hatte. Auch unter Friedrich dem Großen hatte die Akademie anfänglich schlechte Zeiten, und erst unter Friedrich Wilhelm II. und seinen Nachfolgern gelangte sie zu neuer Blüthe, so besonders unter Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I. und dem gegenwärtigen Kaiser Wilhelm II. Vor einer Reihe von Jahren wurde das Arnim'sche Palais am Pariser Platz für die Akademie erworben, die jetzt über eine Anzahl großartiger Gebäude mit allen modernen Einrichtungen verfügt. An der Spitze der Akademie steht, wie schon erwähnt, ein Präsident, dem folgende Unterrichtsanstalten unterstehen: Die akademische Hochschule für die bildende Kunst, die akademischen Meisterateliers, die akademische Hochschule für Musik, die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition und das akademische Institut für Kirchenmusik. — Damit will ich es für heute genug sein lassen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos — 1 Dtz. Photos in der populären Sepia od. braunen Schattirung ... 2.50

Handtaschen ... 1.48

Strümpfe Main Floor

Seiden-Strümpfen für Damen ... 50c
Seid. Männer-Halbstrümpfe ... 50c
„Holeproof" Kinder-Strümpfe ... 35c

Sweater Coats für Alle

Zephyr Kammgarn Sweater Coats für Damen ... 4.50
Sweater Coats für Damen ... 2.95
Starke „Intercollegiate" Männer Sweater Coats ... 5.00
Worsted Sweater Coats für Knaben ... 1.45
Reine Worsted Sweater Coats für Männer ... 2.95

$1 Handschuhe, 77c

Ihr würdet anderswo $1 zu bezahlen haben, für diese Handschuhe — aber hier bezahlt Ihr 77c, wegen der großen Ersparniß die ihr daran machen. Jedes Paar, garantirt, Farben: schwarz, Tan, braun, Oxblood, blau u. grau, die neuesten Kleiderstoff-Schattirungen, besticht, zwei Clasp, speziell für morgen, das Paar nur 77c

Herbst-Schuhe für Damen, $3

Herbst-Schuhe für Damen, für Gesellschaften oder die Straße ... $3
Schwarze Sammt Matinee Pumps ... 1.75
Jockey Boots für Kinder ... 1.65
Schul- u. Dreß Schuhe ... $2

Warme Trachten für Kinder

Fancy Sweaters für Kinder ... 94c
Flannelette Schlafkleider für Kinder ... 39c
Flannelette Baderöcke für Kinder ... 49c
59c Flannelette Nachtkleider für Kinder ... 45c
Fließ gefütterte Kombinationen ... 45c

Kleiderstoffe und Seide Zweiter Floor
Es wird sich für Euch bezahlen, dieses ungeheure Departement zu besuchen.—Morgen legen wir hochfeine Seiden- und Kleiderstoffe zu erstaunlich niedrigen Preisen zum Verkauf aus.
... 1.15 ... 1.19 ... 1.48 ... 1.48

Spitzen f. Kleidermacherinnen

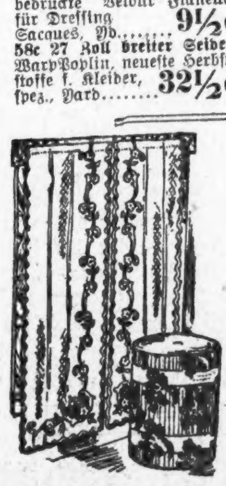
... 78c ... 25c ... 48c ... 8c ... 22c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.
Sacques zu 58c — Sweaters zu $1.25
Das große September-Ereigniß in Bettstellen und Matratzen — Baar oder Kredit.

Messing-Bett ... $9.95

Matratze ... $4.45

Eisernes Bett ... $8.45
Eiserne Bettstelle, dieselbe wie Bild, 2-zöll. fortlaufende Pfosten, in hübschen emaillirten Farben-Kombinationen — Größen 4,0 und 4,6, Stahl Ball-Bearing Casters, regul. Preis $12, zu nur $8.45
$3.00 Schuhe für Damen zu $1.49

$1.49 das Paar — 2. Floor
Coats für Damen — Putzwaaren-Material ... 3.98 ... 10.98 ... 1.25 ... 75c
Kleiderstoffe und Waschstoffe, sowie Domestics
Gardinen und Linoleums

... 85c ... $1.35 ... 32½c

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Extra billig ... Anton Boenert ... J. V. ZINNER & CO. ...

Schiffskarten
Extra billig für September.
$23 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$29 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1877.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave. Tel. Lincoln 4424.

WM. BOEPPLER
Klavier- und Gesanglehrer.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft, Sedgwick und Beethoven.

Pelzsachen ... Randolph 969 ... 2561 Milwaukee Ave. ...

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.